Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
391
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
391
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 1. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 103

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Starrt von Waffen!

Der Maitag in der französischen Hauptstadt.

Radau und Verhaftungen.

Die Arbeitsföderation besteht auf ihrem Programm.

Ein Fall von Gehorsamsverweigerung der Truppen.

Bombenexplosion in Lens!

Paris, 1. Mai. (2:25 Uhr Nachm.) Viele Anarchisten wurden aus der Stadt ausgewiesen, darunter Stephane, Guertzicow und eine Frau.

Die Haftbefehle gegen Herrn Levy, Sekretär der Arbeitsföderation, und gegen Herrn Fromentin, den bekannten reichen Anarchisten, sind jetzt ebenfalls vollstreckt worden.

Delegaten von allen Gewerben versammeln sich derzeit im Hauptquartier der Arbeitsföderation.

Seit mehreren Stunden schon hält eine Schwadron Kürassiere, mit einer Ambulanz, den Theil des Place de l'Etoile besetzt, welcher den Elyseeischen Feldern gegenüberliegt. Außerdem patrouilliren Kavallerieabtheilungen die der Nachbarschaft sämmtliche Ministerien sowie das Quay D'Orsay die Straßen ab.

Am amerikanischen Botschaftamt ist eine besondere Polizeimacht postirt worden.

Kurz nach Mittag suchten die streikenden Drucker, eine Prozession von der Arbeiterbörse (dem Hauptquartier der Arbeiterföderation aus) zu veranstalten, und sangen ein revolutionäres Lied. Sie griffen die Polizei an, welche genöthigt war, ihre Revolver zu ziehen. Sodann wurde die Prozession gesprengt.

Auf dem Place de Republique wurden, nachdem Truppen wegen der großen Aufregung eingeschritten waren, 100 Verhaftungen vorgenommen, und später noch viele andere. Nach den letzten Nachrichten war aber die Zahl der Tumultuanten daselbst schon auf mehrere Tausend gestiegen!

Besondere Truppenabtheilungen wurden auch vor der „Bank von Frankreich“ und am Börsengebäude aufgestellt.

Abgesehen von diesen und einigen anderen besonders, wichtigen Punkten bieten indeß die Straßen ihr gewöhnliches Aussehen, und eine Verkehrsunterbrechung ist nur betreffs der Droschken zu bemerken.

Trotz der vielen Verhaftungen von Arbeiterführern und der Zusammenziehung von 60,000 Mann Truppen in der Stadt traf die Arbeitsföderation unter neuer Leitung Vorkehrungen, ihr Maitagprogramm vollständig durchzuführen. Es wird den betreffenden Kundgebungen auch solange nichts in den Weg gelegt, als sie nicht über gewisse und genau bestimmte örtliche Grenzen hinausgehen und nicht tumultuarisch werden.

In anderen Städten.

In Lens, Nordfrankreich, haben seit Mitternacht wiederholte Explosionen von Dynamitpatronen stattgefunden! Eine der Bomben explodirte vor dem Haus eines Offiziers. Ueber den angerichteten Schaden wird noch nichts mitgetheilt.

Eines der Truppenbataillone, welche nach Paris beordert wurden, weigerte sich, den Zug zu besteigen, unter der Erklärung, sie hätten von dieser Sorte Arbeit genug.

Die Stadt Toulon war auch gestern Nacht infolge des Gasarbeiterausstandes in Dunkelheit gehüllt. In Brest drohen die Arbeiter, wenn man ihre Kundgebungen störe, der Gewalt mit Gewalt zu begegnen.

In einer ganzen Reihe kleiner Nachbarstädte wurden das Rathhaus und andere wichtige Plätze von Militär besetzt.

Paris, 1. Mai. Dieser Tag, für welchen die französische Regierung so außerordentlich umfassende Vorkehrungen getroffen hatte, findet viele Theile von Paris förmlich in Truppenlager verwandelt. Die Streitkräfte, welche hier unter dem Oberbefehl des Polizeipräfekten Lepine zusammengezogen sind, werden auf 50,000 Mann reguläre Soldaten, 12,000 Mann Polizei und 8000 Mann republikanische Garden, Gendarmen und Geheimpolizisten geschätzt.

Truppenabtheilungen aller Waffengattungen faßten schon zu früher Morgenstunde in den Hauptzentren Posto. Die größte Masse der militärischen Streitkräfte aber wurde seit Mitternacht in den Kasernen gehalten, jeden Augenblick des Befehls zum Ausrücken gewärtig. Um Mitternacht wurden auch alle Quellen der Wasser-, Gas- und Elektrischlicht-Versorgung unter besondere militärische Bewachung gestellt.

Der Plan der Behörde war, die thatsächliche Verwendung von Militär zu vermeiden, ausgenommen wenn oder soweit solche unbedingt nothwendig zur Aufrechterhaltung der Ordnung sei. Dementsprechend hatte in den ersten Morgenstunden die Stadt, abgesehen von den schon erwähnten Plätzen, immer noch kein ungewöhnliches Aussehen, — gegen Mittag jedoch nahm die militärische Thätigkeit auch äußerlich immer mehr zu.

Während die Metropolitan-Straßenbahn und die Omnibusse ihren Verkehr fortsetzten, erlitt der Droschkenverkehr argen Abbruch, weil die Droschkenkutscher zu besorgt waren. Die größeren Märkte sehen verödet aus, da die Landleute sich weigerten, Nahrungsmittel hereinzubringen.

In Vorstädten, die übrigens gleichfalls stark von Truppen bewacht sind, herrscht, soweit bekannt, allgemeine Ruhe.

Starke Truppenabtheilungen stehen auf den Hauptbahnhöfen. Der Bahnhof St. Lazare ist von einer Schwadron Kürassiere, mehreren Kompagnien Infanterie und republikanischen Garden umstellt.

Vor der Eröffnung der Börse nahm ein Regiment Infanterie an der Terrasse des Gebäudes Aufstellung, und Abtheilungen Kürassiere besetzten die benachbarten Straßen. Die Börse wurde zur gewöhnlichen Stunde eröffnet; doch waren die Geschäfte nur beschränkt.

Ebenso stark war die militärische Wache an der „Bank von Frankreich“ und der Umgebung derselben.

Die „American Expreß Co.“ und viele andere geschäftliche Anstalten erhielten Infanteriewachen, welche, Gewehre tragend, auf und ab paradiren.

Das Erscheinen der Schildwachen und Patrouillen an den wichtigern Straßen und Boulevards war ein, seit Jahren ungewohnter Anblick. Kavallerie-Abtheilungen sprengten häufig durch den Juwelierdistrikt, die Rue de la Paix, wo eine Anzahl Geschäftshäuser ihre eisernen Läden nicht öffnete.

Mittelpunkt der Arbeiteraufregung ist der Place de la Republique, in dessen Nachbarschaft alle Läden geschlossen sind und die Polizeipatrouillen fort und fort damit zu thun haben, die Volksmengen in beständiger Bewegung zu erhalten. Viele der Streiker trugen eine Kokarde mit der Aufschrift: „Achtstundenarbeit und ein wöchentlicher Ruhetag!“ Ungefähr 3000 Mann Infanterie besetzten die Kaserne gegenüber der Place de la Republique, und andere Regimenter wurden in Häusern neben der Arbeiterbörse und dem Hauptquartier der Arbeitsföderation postirt. Die eisernen Thüren und Fenster der Prinz Eugen-Kaserne sind geschlossen.

80,000 Streiker.

Paris, 1. Mai. Die Zahl der Arbeiter, welche heute in der Stadt Paris ausstehen, wird auf reichlich 80,000 geschätzt.

Unter schwarzer Flagge!

Paris, 1. Mai. In Brest paradirten Streiker mit einer schwarzen Flagge und wurden von der Polizei angegriffen. Es folgte ein schwerer Kampf! Schließlich bemächtigte sich die Polizei der schwarzen Fahne und nahm viele Verhaftungen vor. Ueber die Opfer des Kampfes wird noch nichts gemeldet.

Paris, 1. Mai (4 Uhr Nachmittags). Eine Schwadron Kavallerie griff die aufgeregten Demonstranten auf dem Place de la Republique an und drängte dieselben nach dem St. Martinskanal zu. Dragoner bildeten dann einen Kordon und schnitten jeden Zugang zu dem Platze ab. 50 weitere Verhaftungen wurden vorgenommen, und im Ganzen sind schon über 500 Personen verhaftet.

Russische Mai-Szenen.

Arbeitsruhe und Panik in Polens Hauptstadt.

Warschau, Russischpolen, 1. Mai. Sämmtliche Fabriken, Läden, Restaurationen und Kaffeehäuser dahier waren heute geschlossen. Es wurden auch keine Zeitungen gedruckt, keine Tramwagen liefen, und keine Droschken waren im Betriebe. Starke Soldatenpatrouillen bewachen die Straßen, und die Truppen haben die Fabrikdistrikte vollständig umzingelt.

Der Aufruf der Sozialisten für einen Generalstreik hat eine Panik hervorgerufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Rhynland von Rotterdam.
Boston: Marquette von Antwerpen.
Livorno: Perugia von New York.
Korfu: Prinzessin Viktoria Luise von New York. (Auf einer Mittelmeer-Rundfahrt.)
Genua: Königin Luise von New York.
Rotterdam: Noordam von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Havre: La Bretagne von New York.
Liverpool: Winifredian von Boston; Celtic von New York.

Großpole macht von sich reden.

Berlin, 1. Mai. Der, schon öfter genannte polnische Reichstagsabgeordnete Korfanty griff den Verleger einer Zeitung in Kattowitz, Schlesien, hinterrücks mit einer Hundepeitsche an, weil das Blatt behauptet hatte, Korfantys Gattin sei vor ihrer Verheirathung Verkäuferin im Barach'schen Waarenhaus zu Beuthen gewesen.

Später sandte der überfallene Zeitungsverleger, Herr Piechuleck, dem schlagfertigen Polen seine Sekundanten, — dieser verweigerte jedoch die verlangte Satisfaktion, was selbst in polnischen Kreisen Entrüstung hervorrief. Die Geschichte dürfte ein Nachspiel im Reichstag erhalten.

Die Olympischen Spiele.

Athen, Griechenland, 1. Mai. Heute fand in Anwesenheit des Königs Georg und seines Hofes das berühmte Marathon-Wettlaufen in Verbindung mit den Olympischen Spielen statt. Um 3 Uhr Nachmittags begann dasselbe.

Inland.

In der Erdbebenstadt.

Beleuchtungswesen kommt langsam wieder in Ordnung.

San Franzisko, 1. Mai. Zum ersten Mal, seit das Erdbeben nebst dem Feuer unsere Stadt größtentheils in Trümmer legte, schimmerten vergangene Nacht wieder Straßenlaternen, und zwar elektrische. Seit beinahe zwei Wochen hatte kein einziges Straßenlicht in die Finsterniß geleuchtet, und daher war auch so ziemlich Jeder mit Sonnenuntergang schlafen gegangen. Jetzt werden endlich wieder Lichter gestattet.

Im Potrero-Distrikt waren gestern Nacht sogar B o g e n l i c h t e r zu sehen, und auch sie trugen nicht wenig zur Verbesserung der Stimmung bei. Uebrigens erstreckt sich die vollständige Straßenbeleuchtung erst über den genannten (südlichen) Bezirk; aber sie wird rasch erweitert. Auch der Straßenbahndienst vergrößert sich immer mehr.

San Franzisko, 1. Mai. Bereits drohen auch hier wieder Arbeiterstreiks, welche die Bauthätigkeit zum Stillstand bringen mögen! Bedeutende Geschäftsleute aber meinen, daß es eine selbstmörderische Politik für die Gewerkschaften wäre, unter den jetzigen Umständen hier Streiks zu beordern. Die Gewerkschaftler versuchen, den Bürgermeister Schmitz und die anderen städtischen Beamten, welche seinerzeit als Arbeiterkandidaten gewählt wurden, auf ihre Seite zu bringen. Von anderer Seite glaubt man aber, daß Bürgermeister Schmitz diesem Druck nicht nachgeben werde.

59. Kongreß.

Für San Franziskos Wiederherstellung.

Washington, D. C., 1. Mai. Im Senat brachte Flint eine Vorlage ein für die Wiederherstellung oder Ausbesserung der öffentlichen Gebäude San Franziskos sowie noch anderer Städte, welche bei dem kürzlichen Erdbeben gelitten haben. Die Vorlagen verlangen folgende Bewilligungen: Für das Postamt in San Franzisko $550,000; für das Münzamt daselbst $50,000; für das Zollabschätzungs-Lagerhaus daselbst $15,000; für das Unterschatzamt daselbst $35,000; für das Postamt in Oakland $15,000; für das Postamt in San Jose $40,000.

Im Abgeordnetenhaus beantragte Wm. R. Hearst eine nochmalige Bewilligung von 2½ Millionen Dollars zum Besten San Franziskos. (Von den früheren bewilligten 2½ Millionen will bekanntlich das Kriegsamt nur $300,000 für eigentliche Hilfe zur Verfügung stellen.)

Die Erörterung des landwirthschaftlichen Etats wurde fortgesetzt.

Abg. Rixey von Virginien trat warm für die Fortsetzung der freien Samenvertheilung ein und sagte, die Opposition dagegen gehe blos von Samenhändlern und anderen interessirten Quellen aus. Harvey von Konnektikut nahm die Großstadtpresse gegen die Angriffe Rixeys in Schutz.

Der Senat nahm auch eine Vorlage an, wonach für $100,000 Gedenkmedaillen in Verbindung mit der, im September d. J. stattfindenden Feier des 100jährigen Jubiläums der Entdeckung des berühmten Pike's Peak in Kolorado ausgegeben und verkauft werden sollen, und der Ertrag zur Errichtung eines Denkmals für den Entdecker, Kapt. Zebulon M. Pike, verwendet werden soll.

Zu Abstimmungen über die Bahnratenvorlage im Senat wird es wohl nicht vor Freitag kommen.

Der Senat besprach ebenfalls die Stellung des Kriegsamtes zu der erwähnten San Franziskoer Bewilligung.

Weitere Mai-Streiks.

Pittsburg, den 1. Mai. Die Baueisenarbeiter waren die einzigen dahier, welche heute allgemein die Arbeit einstellten, nachdem die Arbeitgeber sich geweigert hatten, die verlangte Lohnerhöhung zu gewähren und die Gewerkschaft anzuerkennen.

Nur wenige Bauschreiner und Backsteinmaurer streiken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Columbia von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York; Seydlitz von New York.

Abgegangen.

Jokohama: Empreß of India nach Vancouver.
Bremen: Rhein nach New York.

Vom Grubenstreikfeld.

Arbeiter erwirken Haftbefehle gegen Staatskonstabler.

Mt. Carmel, Pa., 1. Mai. Auf Klagen der Vereinigten Grubenarbeiter wurden 24 Haftbefehle gegen Leutnant Smith und 23 andere Mitglieder der Staatskonstabler-Mannschaft ausgestellt, wegen der Auftritte von gestern Abend. Die Beklagten sind des thätlichen Mordangriffs beschuldigt. Indeß wird die Ausführung dieser Haftbefehle erst erfolgen, wenn die jetzige Aufregung sich gelegt hat.

Leutnant Smith hatte gestern die Verhaftung einer Anzahl ausländischer Arbeiter erwirkt; dieselben werden aber noch mehrere Tage auf ein Verhör warten müssen.

Fast die Hälfte der Staatskonstablermannschaft ist jetzt hier konzentrirt!

In den Grund gerannt.

New Haven, England, 1. Mai. Der britische Dampfer „Blanfield“, von Junin nach Dover abgefahren, wurde unfern Beachy Head von der, nach Callao (Peru) fahrenden britischen Bark „Kate Thomas“ in den Grund gerannt. Fünf Personen sollen dabei ertrunken sein. Der Kapitän und 9 Matrosen des untergegangenen Dampfers wurden von einem Lootsenboot hierher gebracht, und man glaubt, daß auch 14 andere gerettet sind. Das Kargo des Dampfers hatte einen Werth von einer Viertelmillion Doll.

Französisches Bahnunglück.

Paris, 1. Mai. Die Bahnlinie von Cherbourgh nach Paris ist noch zu Andressy gesperrt, infolge des Zusammenstoßes eines Sonderzuges, auf dem sich Passagiere des Ozeandampfers „Kaiser Wilhelm II.“ befanden, mit einem Güterzug aus Nantes. Drei Männer wurden bei dem Zusammenstoß getödtet, und mehrere andere verwundet! Alle Passagiere des Sonderzuges jedoch kamen mit heiler Haut davon und hatten nur theilweise durch große Aufregung zu leiden.

Das Gapon-Geheimniß.

St. Petersburg, 1. Mai. Trotz der Ankündigung der Polizei, daß Vater Gapon ermordet worden sei, hat Hr. Margolin einen „Princia“ unterzeichneten Brief erhalten, welcher besagt, der Schreiber kenne Gapons Aufenthalt und werde binnen wenigen Tagen dem Anwalt wichtige Schriftstücke senden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: Bulgaria, von Genua nach New York; Slavonia, von Triest nach New York.
Palermo: Canopic, von Genua nach Boston.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel nach New York.
Dover: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

John Jacob Altpeter.

Früherer Alderman und Politiker gestorben.

John Jakob Altpeter, der in den achtziger Jahren eine hervorragende Rolle in der Lokalpolitik spielte, ist in seiner Wohnung, 756 Ogden Ave., plötzlich gestorben. Herr Alpeter wurde im Jahre 1879 auf dem sozialistischen Ticket zum Alderman in der 19. Ward gewählt und blieb zwei Termine in diesem Amt. Im Jahre 1889 erfolgte seine Wahl zum Mitglied der Abwasserbehörde als Vertreter der Arbeiterschaft auf dem unabhängigen Ticket, ein Amt, welches er sechs Jahre lang bekleidete. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht. Der nun Verstorbene, dessen Beerdigung nächsten Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause aus stattfindet, war im Jahre 1831 in Bischmisheim in Deutschland geboren und kam im Jahre 1866 nach Chicago, wo er im Hause 801 South Halsted Straße ein Juwelen- und Uhrengeschäft einrichtete. Eine Wittwe und sechs Kinder überleben ihn.

Die Vorwahlen-Vorlage.

Mayor Dunne will morgen mit nach Springfield gehen.

Mayor Dunne beabsichtigt, morgen an der Spitze einer Abordnung von Bürgern, die an der neuen Vorwahlen-Vorlage Interesse nehmen, nach Springfield zu gehen. In seiner Begleitung werden Pastor W. A. White, Rabbiner Emil G. Hirsch, Pastor Jenkin Lloyd Jones, John C. Fetzer, Emil Ritter und Andere sich befinden. Der Mayor will für Vorwahlen eintreten, die den Bürgern die Möglichkeit geben, direkt für die Männer zu stimmen, welche die Maschine jeder Partei lenken.

Die Bürger sollten nach des Mayors Ansicht die Ausschußmitglieder selbst sowohl wählen wie absetzen können. Keiner Zentral-Organisation sollte gestattet sein, ein vom Volke gewähltes Ausschußmitglied auszuschließen, und das Volk sollte ebensowohl die Mitglieder der Partei-Organisationen wählen wie die Kandidaten selber, meint der Mayor.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
391
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Ging lärmend zu.

Demokratischer Nominations-Konvent für die Richterwahl.

Cooper und Doyle.

Benjamin Magruder kam bis dicht an's Ziel.—Ald. Dever hätte Doyle nahezu geschlagen.—Streit wegen der Mitglieder für den Parteivorstand.

Auf 10 Uhr war für heute Vormittag die Eröffnung des demokratischen Nominations-Konvents anberaumt, die Herren Parteileiter ließen es aber wie gewöhnlich 11 Uhr werden, bis sie Auftrag zur Oeffnung der Thüren gaben. Daß die Delegaten inzwischen, so weit sie sich nicht in dem Schanklokale der Nordseite-Turnhalle und in der Vorhalle zusammenpferchten, im strömenden Regen vor dem Gebäude warten mußten, störte den Gleichmuth der maßgebenden Leute nicht im Mindesten. Sie sind daran gewöhnt, daß der Troß es nicht wagt, sich aufzulehnen. Erst 10 Minuten vor 12 Uhr wurde die Konvention, und zwar zunächst die für Cook County, zur Ordnung gerufen. Man hatte vorher sich darüber schlüssig werden müssen, ob die Partei einen eigenen Kandidaten für das Staats-Obergericht aufstellen, oder sich mit der Indossirung der unabhängigen Kandidatur des Herrn Magruder begnügen sollte; ferner: ob man die Neuwahl der Mitglieder des Partei-Ausschusses schon in dieser Konvention vornehmen, oder sie bis zum Spätsommer aufschieben sollte. Da die Delegatenwahl für den heutigen Konvent zu gunsten der gegenwärtigen Ausschußmehrheit ausgefallen war, das Ergebniß der nächsten Primärwahl aber sehr ungewiß ist, so gab die Entscheidung sich beinahe von selbst.

Zu zeitweiligen Beamten erwählt und später als solche für die Dauer beibehalten wurden: John J. Hayes, Vorsitzer; Edward Lahiff, Schriftführer und verschiedene Hilfssekretäre. Zur Prüfung der Beglaubigungsschreiben ernannt wurde ein Neuner-Ausschuß mit dem früheren Aichmeister Quinn an der Spitze. Zum Vorsitzer des Ausschusses für Beschlüsse ernannt wurde Frank J. Kilcraine, und zum Vorsitzer des Ausschusses für „dauernde Organisation“ der Alderman Considine. Auf Empfehlung des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben wurde, da Konteste nicht angemeldet worden waren, die Anerkennung der anwesenden Delegaten beschlossen, und auf Empfehlung des Organisations-Ausschusses die Beibehaltung der zeitweiligen Beamten des Konvents für dessen Dauer. Der County-Ausschuß wurde zur Ausfüllung etwaniger Vakanzen auf dem Wahlzettel ermächtigt. Es wurde nun zur Vorschlagung von Kandidaten für die Kreisrichterstelle aufgefordert, welche durch das Ableben des Richters Tuley frei geworden ist. Vorgeschlagen wurden Wm. A. Doyle und Ald. Wm. E. Dever. Die Abstimmung ergab eine annähernd gleiche Stimmenzahl für Doyle und Dever, doch war der Erstgenannte um einige Nasenlängen voraus, und Ald. Dever trat, ehe das Ergebniß festgestellt wurde, von der Bewerbung zurück. Auf seinen Antrag wurde Herr Doyle für einhellig erwählt erklärt. — Ald. Considine brachte dann als Vorsitzer des Ausschusses für Beschlüsse eine seinerzeit von Richter Tuley verfaßte Erklärung ein, laut deren Richter sich nicht mit Parteipolitik befassen sollen. Die Verlesung eines weiteren Beschlusses, daß die Konvention zur Erwählung von Mitgliedern für den Parteiausschuß schreiten solle, entfesselte lauten Widerspruch, der aber vorderhand nicht beachtet wurde. Die Namen der von den einzelnen Delegationen schon vorher gewählten Ausschußmitglieder wurden eingereicht, als dann aber zur Abstimmung über die Bestätigung der Liste geschritten werden sollte, suchte die Minorität der Delegaten das durch lauten Lärm zu verhindern. Als endlich die Ruhe wieder einigermaßen hergestellt war, ließ der Vorsitzer die Liste der in Vorschlag gebrachten neuen Ausschußmitglieder verlesen, die im Wesentlichen die gleichen Namen enthielt, welche auch gegenwärtig im Ausschuß vertreten sind. Verschiedentlich wurde stark protestirt, und das Geheul der Protestler verschlang die Stimme des vorlesenden Schriftführers, der aber dessenungeachtet die Verlesung der Namen zu Ende brachte. Die Liste wurde, nach einem vergeblichen Versuch des Vorsitzenden, die Ruhe wieder herzustellen, für angenommen erklärt. Den Protestlern wurde gesagt, sie könnten sich mit etwanigen Beschwerden an den Vollziehungsausschuß des Parteivorstandes wenden. Die Liste der Mitglieder dieses Ausschusses wurde verlesen, der Lärm war aber so groß, daß der Vorlesende selber sein eigenes Wort nicht verstand. Nachdem dann noch ein Trauerbeschluß anläßlich des Ablebens von Sheriff Barrett verlesen und angenommen worden war, vertagte sich der County-Konvent, und einberufen wurde nun die Nominationskonvention des aus den Counties Cook, Will, Du Page, Lake und Kankakee bestehenden siebenten

O b e r g e r i c h t s - B e z i r k.

Zum Vorsitzenden gewählt wurde auf Antrag von Roger Sullivan Ex-Mayor Crolius von Joliet und zum Schriftführer George McConnell von Chicago. Es wurden die üblichen Ausschüsse ernannt: für Prüfung der Beglaubigungsschreiben, für permanente Oragnisation und für Beschlüsse. Zu Vorsitzern bestimmt wurden: Prüfung der Beglaubigungsschreiben, B. J. Frank; Organisation, John Coughlin; Beschlüsse, Polizeirichter Sabath. — Die temporären Beamten wurden auf Empfehlung des Ald. Coughlin für die Dauer bestätigt, und der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben berichtete, daß er nichts zu berichten habe, es sei gegen die anwesenden Delegaten nichts einzuwenden. Für die Kandidatur wurden in Vorschlag gebracht: Wm. Bennimore Cooper, Benjamin Magruder. Bei der Abstimmung gab es seitens einiger Delegationen, die immer uneins unter einander waren, wieder beträchtlichen Lärm. Nominirt wurde mit geringer Stimmenmehrheit Cooper. Von den Delegaten Cook Countys hatte die Mehrheit für Magruder gestimmt, die Vertreter der anderen Bezirke aber hatten von der Unterstützung des Republikaners nichts wissen wollen.

Magruder nominirt.

Die Prohibitionisten, welche heute auch ihren Richter-Konvent abhielten, stellten einstimmig Benjamin D. Magruder, den gegenwärtigen Amtsinhaber, als Kandidaten für den freiwerdenden Sitz im Staats-Obergericht auf.

Für die Nothleidenden in San Franzisko.

Die „Abendpost Co.“ nimmt in ihrer Geschäftsstelle Beiträge zur Linderung der Noth unter der Bevölkerung von San Franzisko entgegen und führt sie an David R. Forgan, den Schatzmeister des Chicago-Hilfsfonds, ab. Es wird an dieser Stelle täglich über die eingelaufenen Gaben quittirt werden.

Bis heute sind an Beiträgen eingegangen:

Früher quittirt	$841.50
Hinrich Brandt, Strawn, Jll.	5.00
Insgesammt	$846.50

Rechtsanwalt verurtheilt.

Rechtsanwalt Karl R. Latham wurde heute von Richter Landis im Bundesdistriktsgericht wegen Gerichtsmißachtung zu dreißig Tagen Gefängniß und $250 Geldstrafe verurtheilt. Das Urtheil wird erst morgen formell eingetragen werden, um dem Anwalt Gelegenheit zu einer Berufung oder einem Habeas Corpus-Antrage zu geben. Er hatte einen gewissen Vertrag außerhalb des Machtbereichs des Gerichts geschickt, daher seine Verurtheilung. Der Vertrag wurde in dem Bankerottverfahren gegen die „Johnson Knox Lumber Co.“ und F. E. Creelman gebraucht.

Wünscht eine Untersuchung.

James J. Gray, der Clerk des Kreisgerichts, hat an den Präsidenten Brundage von der Countybehörde ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mittheilt, daß er dem von Herrn Brundage mit einer Prüfung beauftragten Bücherrevisor der Behörde, Herrn E. R. Baker, alle Bücher, Papiere, Dokumente u.s.w. zur Verfügung und seine Mithilfe in Aussicht gestellt habe. Herr Gray ersucht dann in dem Schreiben die Behörde, sämmtliche Bücher u. s. w. seines Amtes von einer unbetheiligten und unbeeinflußten Gesellschaft, z. B. der „Security Audit Company of Illinois“, prüfen zu lassen.

Die gefährdete Stadthalle.

Die Stadthalle wird vielleicht von Baukommissär Peter Bartzen mehrere Tage lang geschlossen werden, bis ein von ihm zu ernennender Ausschuß von fünf Ingenieuren die Wände und Böden des Gebäudes untersucht hat. Gestern Abend sind zwei Steine von dem Bau gefallen; einer war das Kopfstück über dem Randolph Str.-Eingang, der andere fiel aus dem Bogen über dem südlichen Eingang.

Ist es John F. Cramer?

An der 13. Str. wurde heute die Leiche eines Mannes aus dem See gefischt, welche die Polizei für die des Wirthes John F. Cramer, 42 Center Str., hält.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend; wärmer heute Abend. Morgen im Allgemeinen schön. Lebhafter bis starker Südostwind, später veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend; heute Abend wärmer. Morgen theilweise bewölkt. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter bis starker Südostwind.

Wiskonsin: Möglicher Weise Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, im nördlichen Theil auch morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter bis starker Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 48 Grad; Morgens 6 Uhr 48 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Streitbare Frau.

Inhaberin einer Barbierstube unter drei Anklagen verhaftet.

Frau D. Mullen, Inhaberin der Barbierstube Nr. 188 Dearborn Str., in der nur weibliche Barbiere beschäftigt wurden, wurde heute verhaftet und dem Richter Wolff vorgeführt. Sie wird von dem Konstabler Gald des thätlichen Angriffs und des Widerstandes gegen einen Polizisten, von Charles Jolich aber des unordentlichen Betragens bezichtigt. Jolich, ein Vertreter der American Desk und Safe Company, behauptete, daß die Firma die zur Zeit von Frau Mullen benützten Geschäftsräume gemiethet habe. Als er habe Besitz von dem Lokal nehmen wollen, habe die stattliche und handfeste Frau ihm die Thür gewiesen und, als er protestirte, ihn geohrfeigt und unter Schmähungen an die Luft gesetzt.

Lachte ihn aus.

Jolich erwirkte von Richter Wolff einen Haftbefehl, der dem Konstabler Gald zur Vollstreckung übergeben wurde. Der Beamte fand die Glasthür verschlossen vor. Frau Mullen war in der Stube, u. Gald behauptet nun, daß er den Haftbefehl an die Fensterscheiben preßte, so daß die Frau ihn lesen konnte; außerdem habe er ihr seinen Amtsstern gezeigt und sie im Namen des Gesetzes aufgefordert, ihm zu öffnen. Sie aber habe d. Hände in die Seiten gestemmt und ihn ausgelacht. Da sei ihm nichts übrig geblieben, als eine Fensterscheibe zu zertrümmern und durch die Oeffnung in die Stube zu klettern. Frau Mullen habe sich ihrer Verhaftung widersetzt, ihn geschlagen und gekratzt, und als er sie trotz ihres Sträubens zwang, ihn zu begleiten, habe sie auf der Straße durch ihre Widersetzlichkeit und ihre „Schlagfertigkeit“ einen Auflauf verursacht.

Frau Mullen klagt dagegen, daß der gefühllose Beamte sie sehr unzart behandelt und sie so roh angefaßt habe, daß sie blaue Flecken an den Armen davongetragen habe.

Der Kadi verschob die Verhandlung auf den 7. Mai und setzte die Angeklagte bis dahin gegen eine Bürgschaft von $600 auf freien Fuß.

Auf dem alten Sitz.

Richter Q. J. Chott thront wieder im Desplaines Str.-Polizeigericht.

Richter Q. J. Chott nahm heute Morgen seinen früheren Sitz, vor dem ein Rosenstrauß prangte, in der Desplaines Str. - Bezirkswache wieder ein. Der Richter hatte vor einem Monat diesen Platz mit Richter Max Eberhardt vom Warren Ave. - Polizeigericht tauschen müssen, nachdem eine Abordnung Geistlicher mit Pastor John Noah Straton von der Zweiten Baptistenkirche an der Spitze bei Mayor Dunne Beschwerde geführt hatte, daß Richter Chott dem schlimmen Element des Bezirkes die Zügel schießen lasse und dem Alderman M. C. Conlon bei dessen Wahlbewerbung behilflich sei.

Richter Chott kam heute Morgen in schwarzem Prinz Albert - Rock in die Bezirkswache, begrüßte einige Anwesende mit Kopfnicken, betrachtete andere als Luft und begab sich in das hintere Gerichtszimmer. Auf dem Pult fand er den Rosenstrauß in einer Vase, nebst einer Karte mit der Aufschrift „Von Ald. M. C. Conlon.“ Seine Ehren holten dann eigenhändig zwei Stühle aus der „Bullpen“, dem Raume des Büttels, und stellte auf jede Seite seines Sitzes einen. Ald. Conlon und John Dable, früher Superintendent der West - Parkbehörde und Schwiegersohn von William J. Morley, nahmen auf den Stühlen Platz.

Als ungewöhnlich wurde bemerkt, daß Richter Chott die Verhandlung von sogenannten Bezirkswache-Fällen, d. h. solchen, bei denen die Angeklagten ohne Haftbefehl verhaftet worden sind, fortsetzte, obwohl Richter Eberhardt solche Fälle besorgt hatte. Die Bezirkswachen - Fälle werden bei Richter im Hinterzimmer, die Haftsbefehl-Fälle dem im Vorderzimmer zugewiesen, und es ist üblich, daß am Anfang jeden Monats die Richter ihre Plätze austauschen.

Glimpflich abgelaufen.

Auf der Harrison Straße - Kurve entgleiste heute Morgen vor acht Uhr der erste Wagen eines Südseite-Hochbahnzuges. Die wenigen Fahrgäste kamen unversehrt davon. Der Unfall verursachte eine halbstündige Betriebsstörung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke.

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(18. Fortsetzung.)

Am Freitag Mittag rief der Kommissionsrath Trude in sein Zimmer. Die Knie begannen ihr zu zittern und die Hände wurden eiskalt, bis die Liebe den Muth, der sich scheu ducken wollte, bei der Hand nahm: Du mußt mir helfen. Auf dem Schreibtisch lag das Reisegeld. Eine kleine Summe nur. Er würde nachschicken. Trude möge gut haushalten und sparen, selbstverständlich ohne daß der Mutter etwas abginge. Und sie möge gewissenhaft für die Kranke sorgen.

So legte er schwere Verantwortung auf die jungen Schultern. Das stärkte Trude, so daß sie ihm mit ernster, ruhiger Offenheit und mit aller Innigkeit sagen konnte: „Vater, ich will Alles wohl besorgen und Mutter pflegen mit aller Gewissenhaftigkeit und Liebe, und nur daran denken, daß sie uns bald wieder gesund wird, damit sie sich mit mir freuen kann. Denn Vater" — sie schlang ihre Arme um den Hals des Mannes, der am Schreibtisch saß, und legte ihre Wange an seine Wange — „Vater, ich habe mich verlobt mit Holm und bitt' Dich, sei gut, Vater!"

Rau umschloß für einen Augenblick fester die Lehnen des Armstuhles. Und hielt ganz still. Er fühlte das Pochen des Herzens in der jungen Brust, die sich dicht an ihn drängte, fühlte die heiße Fluthwelle, die durch den jungen Körper pulste, fühlte, wie jeder Nerv fieberte in Erwartung —

Da schob er die weichen Arme zurück und erhob sich. Langsam, schwerfällig, einen Ausdruck im Gesicht, den Trude noch nie gesehen — er machte ihr bange und that ihr fast körperlich weh — so etwas von Zorn und Schmerz, so etwas Unmittelbares der Empfindung — so echt. Sie wich unwillkürlich zurück, wie er seine hohe Gestalt streckte. „Das schlag Dir aus dem Sinn — nie —"

„Vater!"

„Bitte, ruhig, keine Szene. Du bist jung und bethört. Gründe würdest Du nicht verstehen."

Ein Beben flog durch Trudes Glieder. Mit weit offenen Augen sah sie den Vater an. Dann kam es fast besinnungslos von ihren Lippen: „Verstehen, nein, gewiß nicht. Denn diese Gründe wären überhaupt nicht zu verstehen. Aber besiegen würde ich sie mit meiner Liebe. Du verkennst mich, Vater, nie lasse ich von Holm — nie!"

Raus Zorn wollte losbrechen wie ein bissiger Hund, der von der Kette gelöst wird. Aber da schien es den Beiden, als züge ein Raunen durch das Zimmer wie ein Nachhall von schweren schlimmen Worten, und Trude schien es, als schaue dort zwischen den Falten des Vorhanges am Fenster ein fahles junges Gesicht hervor. Sollte sie sich lösen, wie sich jener gelöst?

Und der Mann dachte in heißer Angst: Soll ich auch mein zweites Kind verlieren? Das machte seine Stimme weich, und ganz unbewußt beugte er dem Geschick ein wenig den Nacken. „Trude, das Nie will ich nicht gehört haben. Du bist noch viel zu jung, um Dich zu binden, und Du bist zu unerfahren, um Dein Leben selbstsicher in die Hand zu nehmen: so gestalte ich es. Was hat Dein Gehorsam uns bis jetzt geleistet? Nichts. Daraus mache ich Dir keinen Vorwurf. Wir haben ihn nicht gefordert. Jetzt soll er die Probe bestehen. Und Du versagst?"

Mit schwerem Vorwurf sah er sie an. Und dann sprach er weiter auf- und abgehend von der kranken Frau, der die Tochter die Pflegerin, der gute Engel, sein sollte. Wie mit einem silbernen feinen Hammer klopften die Worte an Trudes Herz. Sie stand mit geneigtem Haupte, über das die goldenen Sonnenstrahlen hinzitterten wie segnende Hände und lauschte dem Pochen und dem heißen Streit der Beiden da drinnen. Da standen sie Auge in Auge, die Kindespflicht und die Weibesliebe. Hand in Hand dürfen wir nicht gehen, sagte die Pflicht mit den harten strengen Augen. Da beugte sich die Liebe nach schwerem Kampf: Ich will warten und geduldig sein.

Ueber das blasse Mädchengesicht rannen schwere Tropfen, die ineinandergeschlungenen Hände wurden eiskalt. Da schloß Rau, bewegt von den eigenen Worten, die Tochter in seine Arme. „Du hast uns Kummer und Enttäuschung gebracht, Trude. Denn ich freute mich und hoffte, Du würdest wie ein lichter Sonnenschein das Haus durchhellen. In Deiner Liebe, in Deinem Gehorsam wollte ich das Glück finden, das heimliche süße, das mir, weiß Gott, nicht allzu reich geblüht hat. Du hast Dich trotzig meinen Wünschen verschlossen. Nun erwarte ich, Du wirst Dich besinnen, wirst lernen, ein gehorsames Kind zu sein."

Du hast ja recht, Vater. Und was Du verlangst, ist gut und billig. Und wieder thust Du mir bitter unrecht, mir das zu wehren, was meines Herzens Recht ist. Und ich kann von Holm nicht lassen, ich lieb' ihn, lieb' ihn noch so ganz anders, als ich euch liebe. Ist das Sünde? Dann muß ich sündig sein, ich kann nicht anders. Aber ich will warten und werben um Dein Ja, Vater, mit aller Demuth und Liebe, mit treuer Arbeit, nur darfst Du mir dann mein Glück nicht weigern. So wollte sie sprechen, betteln, feilschen, aber ihre Lippen blieben stumm.

Doch als sie allein oben in ihrem Zimmer stand — sie konnte sich jetzt unmöglich an den Mittagstisch setzen — bäumte sie sich wieder auf. Es war ein schlechter Handel gewesen und sie hatte sich übervortheilen lassen. Nicht mal mehr ein armseliges Wörtchen sollte zwischen ihr und Holm hin- und hergehen dürfen? Und dazu hatte sie ja gesagt, sagen müssen unter der zwingenden Macht seines Werbens um sie? War das nicht zugleich Verrath an dem Manne, der durch die Kraft seiner Liebe ein Recht auf sie hatte? Was würde er thun? Die Frage packte sie bei der Schulter und drückte sie nieder. Da lag sie auf den Knien am Fenster und sah mit heißen Augen durch die kahlen Baumwipfel hinüber zu der Fabrik. Mittagsstille ruhte drüber. Träge zog die blaue Rauchfahne unter dem lichtblauen Himmel hin. Auf dem Schieferdach der Färberei glitzerte die Sonne. Dort sinnt und sorgt er. Nun wird ihn der Vater mit gebieterischer Hand aus der Fabrik weisen. —

Als Holm um Zwei in's Kontor kam, stand Ernst hinter seinem Pult auf. „Zwei Wörtchen soll ich Ihnen von Trude sagen: 'Nie — immer,' sie sah dabei aus, als sei ihr das Blut erfroren, aber in ihren Augen stand ein Leuchten und Funkeln, das redete eine ganz sonderbare Sprache. Die kann ich nur nicht in Worte setzen."

„Ich danke Ihnen," gab Holm zurück und setzte sich schwer an das Pult und schob mechanisch die Papiere darauf hin und her, faltete einen Brief auseinander und starrte mit weiten Augen in's Leere. Und sein Gesicht war fahl wie der grauweiße Sommerstoff, der drüben über die Kalander lief, und die dunkeln Brauen waren scharf zusammengezogen, daß sie wie ein finsterer Wall über den Augen standen. Dann stand er auf und ging hinüber in die Villa.

Die Unterredung zwischen Rau und Holm war nur kurz. Rau wollte sich auf's hohe Pferd setzen. Aber in den Augen Holms stand eine dunkle Drohung. Und hier in demselben Raum, in dem vor wenigen Stunden sein Kind um seine Liebe gerungen hatte, war das Raunen noch nicht verstummt, wurde dringender, deutlicher. So sprachen Beide mit kalter Höflichkeit. Aber ein Beben war in ihren Stimmen, wie Kesselwände beben, bevor die Gewalt des Dampfes sie sprengt. Kurz, fast nüchtern war die Frage. Holm fühlte es wohl und konnte doch kein drängendes heißes Wort einflechten, so mächtig es auch in seiner Seele aufschrie — diesem Manne gegenüber nicht, der das hohle Pathos verkörperte. Kurz, doch mit großer Sicherheit kam auch die Antwort.

„Und die Gründe?"

Rau wand sich. Daß ihm der strenge Ernst des Mannes, sein fast fanatischer Pflichteifer nicht sympathisch waren, daß ihre Anschauungen Gegensätze bildeten, konnte das die Lauterkeit des Charakters von Holm beeinträchtigen? Nein, bei ihm war sein Kind gut aufgehoben — aber kann er, darf er? „Gewiß, ich schätze Sie!"

Da wehrte Holm ab. „Mit Ihrer Antwort auf meine Bitte verzichten Sie selbstverständlich auf meine weiteren Dienste. Ich bitte daher, mich sofort zu entlassen. Die Bücher sind in Ordnung."

Da war's — natürlich! Oder bildete sich der Mensch ein, er sei unentbehrlich? Und doch stieg ein großer Zorn in Rau auf. „Sie gehen natürlich zu Berisch?" fragte er lauernd.

„Ich habe abgelehnt. Ihr Konkurrent will ich hier nicht werden, Herr Kommissionsrath."

„O bitte, geniren Sie sich nicht," sagte Rau und faßte den Bart mit seinem Mosesgriff. „Ihre Konkurrenz braucht die Firma Rau nicht zu fürchten."

Das war ein Peitschenhieb. Holm warf den Kopf zurück hoch. „Wenn Sie meinen, Herr Kommissionsrath, schön, dann können wir ja das Rennen wagen."

Rau lächelte mit verzerrten Lippen. „Noch eines, Sie geben mir Ihr Ehrenwort, daß Sie sich meiner Tochter in keiner Weise nähern."

„Ich bedaure, Ihnen das nicht geben zu können. Ich werde Ihre Fräulein Tochter nicht beunruhigen, noch in schwere Konflikte bringen. Dazu ist sie mir zu theuer. Aber ich werde meine Werbung um sie, wenn es auch nur passiv ist, nicht einstellen. Ist es nicht anders, so warten wir, bis Ihrer Tochter das Recht der freien Entschließung zusteht."

Als Holm das Zimmer verließ, ging Trude gerade durch die Halle. Wie erstarrt blieb sie einen Augenblick stehen.

„Trude —"

Da warf sie sich mit einem wilden Aufschluchzen an seine Brust. Und zugleich öffnete Rau die Thür, eine rothe Zornesflamme schlug über sein Gesicht.

„Trude, liebes, liebes Kind, wir haben ja einander lieb, und wir wollen Vertrauen zueinander haben."

Da drückte Rau, der starken vornehmen Regung seines Herzens folgend, die den Zorn beiseite schob, die Thür leise wieder in's Schloß. Als er wenig Minuten später in die Halle trat, war's still und leer. — —

* * *

Der Frühling schien noch einmal gestorben. Mit rauhem Besen fuhr der Nachwinter über das Land. Alle Höhen und Breiten weiß wie ein Weihnachtsbild. Und die Wolken zogen über die Erde wie schwere Säcke, voll zum Bersten. Tief beugten sich die Waldbäume auf den Höhen um Wiesbaden unter der unwillkommenen Last. Nur im Quellenviertel schmolzen die Flocken, noch ehe sie die Erde berührt hatten, und trocken und warm lag der Asphaltboden da.

Und unter dem tiefhängenden Himmel war die Luft in den engen Straßen nahe dem Kochbrunnen schwer und lastend. Die Kranken schlichen in melancholischer Stimmung dahin. An der Wirthstafel endloses Klagen; in den Lesesälen mit ihrer dicken eingeschlossenen Luft und dem nervenaufreizenden Rascheln der Zeitungsblätter und im Kursaal zu den Nachmittagskonzerten kaum ein Plätzchen.

Jeden Nachmittag stand zum Konzert seitlich am Saaleingang der Fahrstuhl, in dem Frau Rau saß. Aufrecht, in fast jugendlicher Haltung. Das schwere seidengefütterte Cape über den Stuhl zurückgeschlagen, jeden Tag in einer anderen eleganten Toilette. Immer hatte Frau Rau die schöne Frau sein wollen. Einst für ihren Mann. Aber das Werben um seine Liebe war bald müde geworden. Dann für Andere, auch für Hardtecke. Nur für kurze Zeit war dieser Lebenszweck wohl ein wenig beiseite geschoben worden von den Sorgen um den Sohn. Und als es ihr zum Bewußtsein gekommen war, daß sie eben das Grab gestreift hatte, da waren wohl seltsame Gedanken durch die Seele der Frau gegangen. Aber sie flatterten wie mit matten Flügeln nur so ein wenig hin und her und duckten sich scheu.

Nun war Frau Rau voll rasender Ungeduld, gesund zu werden. Sie quälte den Arzt, daß er sie öfter baden ließe, obwohl sie angegriffen und nervös war. Sie quälte Trude mit ihren Launen und Ansprüchen, die oft so kindisch waren und die Trude nicht befriedigen durfte. Unfrohe Geister hausten in dem großen Zimmer, das die beiden Damen in einem der Badehäuser der engen Spiegelgasse bewohnten. Und doch hatte Trude sich bemüht, es traulich und heimisch zu machen. Auf der niederen Fensterbrüstung blühte eine bunte Frühlingswelt. Die Chaiselongue war dicht an das Fenster geschoben, von dem aus man bis zum Kranzplatz sehen konnte. Auf dem Tischchen davor dufteten Veilchen in einer Krystallschale. Ueberall feine Deckchen und zierliche Nippsachen. Photographien in kunstvollen Stehrahmen, und neben dem Ruhelager der Arbeitskorb mit der unvermeidlichen Pointlace-Arbeit. Alles Behagen suchte Trude auszubreiten wie eine weiche wollige Decke.

(Fortsetzung folgt.)

— Widerspruch. — „Was machen denn Ihre studirenden Töchter?" — „Dummejungenstreiche."

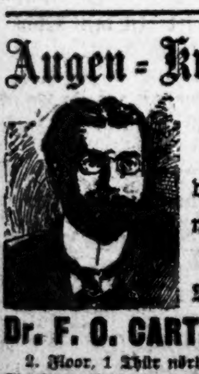
Feste Raten für Porto

Wenn Ihr eine bestimmte jährliche Summe für das Recht bezahlen würdet, alle Briefe die Ihr wünscht durch die Post zu schicken und Ihr wäret ein Durchschnitts-Briefschreiber, würdet Ihr dann nicht durch die Bezahlung der jährlichen Durchschnitts-Rate einen Theil der Kosten für die großen Briefsender bezahlen?

Wenn Ihr fünf Briefe per Tag abschickt und Jemand anders schickt 500, möchtet Ihr denn ebenso viel für das Recht bezahlen wollen? Ist es möglich, eine feste Rate zu machen, ohne den Versuch einen Durchschnitt zu treffen, der die Kosten des Dienstes deckt für eine verhältnißmäßig kleine Anzahl von großen Postkunden auf Kosten der mittleren und kleinen? Gibt es eine gerechtere Art, als daß jeder Kunde dafür bezahlt, was er erhält?

CHICAGO TELEPHONE CO.

Augen-Krankheiten geheilt



ohne Messer durch Dr. Carter's medizinische Absorbirungs-Methode. Brillen angepaßt.

Dr. F. O. CARTER, 182 State Str.

2. Floor, 1 Thür nördlich von der „Fair". Stunden: Wochentags, 9—5; Sonntags 11—1.

Zermartert durch juckendes Eczema

Hatte ein gräßliches Jucken über dem ganzen Körper — Kratzte bis Blut kam — Nachts schlimmer, hatte Wunden und gräßliche Schmerzen. — Einer Dame im Westen

Wunderbare Heilung durch Cuticura-Mittel

„Letztes Jahr um diese Zeit litt ich an einem schrecklichen Jucken auf meinem Rücken, welches immer schlimmer und schlimmer wurde, bis es sich über meinen ganzen Körper ausbreitete, nur mein Gesicht und Hände waren verschont geblieben. Ungefähr vier Monate litt ich Höllenqualen und ich mußte kratzen, kratzen, kratzen, bis ich blutete. Nachts wenn ich im Bette war, wurde es schlimmer und manchmal mußte ich aufstehen und meinen ganzen Körper kratzen bis er wund war und ich schreckliche Schmerzen ausstand. Ich wußte nicht, was es war und versuchte mehrere Blutreinigungsmittel und manchmal auch Cuticura-Seife. Dann wurde mir gesagt, daß ich an Eczema leide. Da beschloß ich, auch Cuticura-Salbe und Cuticura-Resolvent zu gebrauchen. Ich wandte sie der Anweisung gemäß an und bald war ich bedeutend besser. Ich blieb dabei bis ich gesund war, und jetzt empfehle ich die Cuticura Mittel Allen, die so leiden, wie ich früher. Ihre ergebene Frau Mary Metzger, Sweetwater, Okla., 18. Juni 1905."

Marternde, entstellende

Ausschläge, Eczemas und Hautjucken kurirt durch Cuticur-

Das qualvolle Jucken und Brennen der Haut, wie bei Eczema; die entsetzlichen Schuppen, wie bei Psoriasis; der Haarschwund und die Schorfbildung auf der Kopfhaut, wie bei Grind — alle erheischen zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung ein Mittel von fast übernatürlichen Eigenschaften. Daß Cuticura-Seife, Salbe und Pillen ein solches sind, ist über jeden Zweifel bewiesen worden.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chocolade überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), sind bei allen Apothekern zu haben. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt "How to Cure Baby Humors."

Lokalbericht.

Gute Gelegenheit.

Ald. Race agitirt für einen neuen Rathhausbau.

Wahlkontest angemeldet.

Betriebsumwandlung für die Blue Island Ave.-Straßenbahn. — Einschränkung des Schankgebietes befürwortet. — Meterkontrole für den Wasserverbrauch.

Ald. Race brachte gestern Abend im Stadtrath den baufälligen Zustand des Rathhauses zur Sprache. Er beantragte, daß der Rathhaus-Ausschuß beauftragt werden möge, zu untersuchen, ob dieser Zustand nicht Gefahren für die städtischen Angestellten bedinge, und Erhebungen anzustellen, ob es nicht thunlich sei, ein neues Rathhaus zu bauen, und zwar im Union Park. Der Antrag wurde dem Rathhaus-Ausschuß überwiesen, der zusammengesetzt ist, wie folgt: Vorsitzer, McCormick; Harding, Kenna, Young, Martin, Stewart, Brennan, Badenoch, Derpa, Harris, Bowler und Herlihy.

Wahlbeanstandung.

Von James H. Lawley, der in der 14. Ward bei der jüngst abgehaltenen Stadtwahl auf republikanischer Seite für den Stadtrath kandidirte, lief die amtliche Mittheilung ein, daß er die Erwählung seines demokratischen Gegenkandidaten Maypole beanstande und eine Nachzählung der Stimmen beantrage. Es sei ihm mitgetheilt worden, daß Stimmzettel, die regelwidrig markirt worden waren, dessenungeachtet für Maypole gezählt worden seien; daß ferner eine Anzahl von Stimmen, die nicht für diesen abgegeben worden seien, für Maypole gezählt worden seien; daß ein gewisser John Ewert mindestens fünf Mal gestimmt habe; daß in dem 39. Bezirk seinem, Lawleys, Vertreter nicht gestattet worden sei, der Stimmenzählung beizuwohnen. Nach dem amtlich festgestellten Wahlergebniß beträgt Maypoles Mehrheit über Lawley 37 Stimmen. Der Protest wurde dem Ausschuß für Wahlangelegenheiten überwiesen, an dessen Spitze Ald. Dixon von der 2. Ward steht.

Entziehen sich ihren Verpflichtungen.

Auf Ald. Bennetts Antrag wurde die Behörde für örtliche Verbesserungen angewiesen, die Wabash Ave. auf der Strecke von 12. bis 18. Straße mit einer neuen Asphaltschicht überkleiden und in genannter Straße zwischen 18. und 21. Straße die schadhaft gewordenen Stellen des Asphaltpflasters ausbessern zu lassen. Herr Bennett stellte fest, daß die Unternehmer, welche die Pflasterung besorgt haben, kontraktlich verpflichtet seien, für Instandhaltung des Pflasters zu sorgen, daß sie aber dieser Verpflichtung nicht nachkommen. Man sei nun gegen sie und ihre Bürgen klagbar geworden, doch ziehe der Prozeß sich in die Länge, und es bleibe deshalb nur übrig, die Ausbesserungen auf öffentliche Kosten besorgen zu lassen und zu trachten, daß man das Geld später von den Kontraktoren und deren Bürgen wiederbekomme. Wahrscheinlich wird man auf die gleiche Weise auch in Bezug auf viele andere Straßen vorgehen müssen, wo das pfuschermäßig hergestellte Pflaster in lächerlich kurzer Zeit schadhaft geworden ist.

Straßenbahn-Angelegenheiten.

Die Aldermen Scully und Hurt von der 10. Ward stellten fest, daß der Oberbaukommissär sich geweigert habe, der Union Traction Co. die Erlaubniß zur Einrichtung des elektrischen Straßenbahnbetriebes in der Blue Island Ave. und zur Umgehung des baufällig gewordenen Viadukts in jener Straße zu ertheilen, obgleich der Stadtrath eine entsprechende Verfügung getroffen hat. Diese Verfügung wurde nun erneuert, und zwar einhellig. Der Mayor sagte nach der Sitzung, daß er sich über sein weiteres Verhalten in dieser Frage noch nicht schlüssig sei. Sollten die Rechtsberather der Stadt der Ansicht sein, daß durch die Ertheilung der fraglichen Erlaubniß die Stadt der Straßenbahn-Gesellschaft gegenüber in eine schiefe Lage — mit Bezug auf die Gerechtsame — kommen möchte, so würde er die getroffene Verfügung vetiren.

Von Grundbesitzern und Geschäftsleuten an der Cottage Grove Ave. in der Gegend zwischen 39. und 71. Str. lief ein Gesuch ein, daß der City Railway Co. gestattet werden möge, auf besagter Strecke den Kabelbetrieb durch elektrischen zu ersetzen. Das Gesuch wurde dem Verkehrsausschuß überwiesen, ebenso ein Antrag des Alderman Dougherty, es möge der Union Traction Co. für die Dauer des Umbaues der Brücke in der N. Halsted Straße gestattet werden, ihre Wagen zwischen Chicago Avenue und Division Straße durch die Hooker Straße verkehren zu lassen. Ferner ein Antrag des Ald. Hunter, daß die Straßenbahngesellschaft veranlaßt werden möge, ihre Linie in der W. Chicago Avenue von der 40. bis zur 48. Avenue zu verlängern.

Fort mit Drehkreuzen!

Auf Antrag des Ald. Hunter wurde angeordnet, daß die Chicago und Oak Park (Lake Straße) Hochbahngesellschaft angewiesen werden solle, die Drehkreuze zu entfernen, welche sie zum Zweck der Verkehrskontrole auf ihren Haltestellen angebracht hat.

Wünschen sich Kraftwagen.

Ein Gesuch des Polizeichefs, daß ihm und seinem Assistenten Schüttler gestattet werden möge, sich für ihren dienstlichen Gebrauch Kraftwagen anzuschaffen, wurde auf Antrag der Aldermen Brennan und Conlon dem Finanzausschuß zur Begutachtung überwiesen. Daß dieser die Bewilligung des Gesuches empfehlen werde, ist nicht sehr wahrscheinlich.

Neue Beschränkung befürwortet.

Ald. Larson brachte eine Vorlage ein, welche darauf abzielt, die Bewilligung von Schanklizensen für Lokale zu untersagen, die weniger als 250 Fuß von Schulhäusern oder von Gebäuden entfernt sind, die ausschließlich Kirchenzwecken dienen. Der Lizens-Ausschuß soll sich mit dieser Frage befassen.

Meterkontrole.

Ald. Pringle unterbreitete eine Vorlage, welche bestimmt, daß in allen Fabrikanlagen Meßapparate zur Kontrolirung des Wasserverbrauchs angebracht werden sollen; Wohlthätigkeits-Anstalten, Schulen und religiöse Anstalten dagegen sollen von der Bezahlung der Wassertaxen gänzlich befreit werden.

Für die San Franziskoer.

Auf Antrag des Ald. Burns gab der Stadtrath seinen Segen zu einer Partie Schlagball, welche zwischen demokratischen und republikanischen Aldermen zum Besten des Hilfsfonds für San Franzisko öffentlich gespielt werden soll. Auf demokratischer Seite werden die Herren Zimmer, Bowler, Considine, Scully, Hurt, Dever, Derpa, Herlihy, Dailey, Nolan, Kohout und Blase bei dieser Veranstaltung mitwirken, auf republikanischer Seite: Burns, Golombiewski, Sitts, Roberts, Hunt, Stewart, Pringle, Foreman, Harding, Snow, Wendling, Moynihan und Badenoch. Als Spielrichter sollen der Mayor und Stadtschreiber Anson sich bethätigen.

Grausame Behandlung.

Dr. William Heffert von seiner Frau auf Scheidung verklagt.

Dr. William Heffert, ein auf der Nordseite bekannter Arzt, Mitglied des Aerztestabs des Cook County-Hospitals und der Chicago Polyklinik, sowie Inspektor beim städtischen Gesundheits-Departement, 685 Fullerton Ave., ist von seiner Gattin, Frau Tillie Heffert, wegen grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt worden. Die Handlungen, deren Dr. Heffert sich angeblich schuldig gemacht hat, sollen schon auf der Hochzeitsreise begonnen haben, welche das Paar in Begleitung der Eltern von Frau Heffert nach Europa unternahm. In Jerusalem und Rom, sagt Frau Heffert, war das Benehmen ihres Gatten ihr gegenüber derart, daß sie sich gezwungen sah, bei ihren Eltern Klage zu führen.

Weil ihr Gatte angeblich einer gewissen Helen Radcliffe und anderen Frauen zu viel Aufmerksamkeit widmete, verlangt Frau Marie de Camp Henoch eine Scheidung von Louis Mitchel Henoch, dem Sekretär des Eisen- und Stahlwaarenhauses Joseph T. Ryerson & Sons. Das Paar ist seit dem 9. April 1898 verheirathet und lebte bis zum letzten August zusammen.

Grausame Behandlung werfen Irving und Amelia Bastian einander gegenseitig vor. Frau Bastian soll einmal einen Pantoffelabsatz in unsanfte Berührung mit ihrer stärkeren Hälfte gebracht haben, ein anderes Mal einen Kartoffelquetscher. Frau Bastian beschwert sich darüber, daß ihr Mann sie zu erschießen gedroht, sie anderweitig mißhandelt und erklärt habe, er hasse den ältesten Sohn. Beide verlangen Scheidung, die Frau fordert außerdem Nährgeld. Sie sind seit April 1896 verheirathet und haben sich im letzten Monat getrennt.

Arbeit für den Koroner.

Er hatte im April 315 Todesfälle zu untersuchen.

Nach dem vom ersten Hilfs-Koroner David Jones zusammengestellten Monatsbericht für April haben Koroner Hoffman und seine Gehilfen im verflossenen Monat 315 Todesfälle zu untersuchen gehabt. Von diesen wurden 137 auf natürliche Ursachen zurückgeführt. Dem Eisenbahn-Moloch fielen 33 Menschen zum Opfer, bedeutend mehr als im Monat März. Die Häufigkeit, mit der diese Unfälle eintraten, veranlaßte den Koroner, die mangelhafte Bewachung der Eisenbahn-Kreuzungen und -Geleise zu rügen, und daß diese Rüge gewirkt hat, geht daraus hervor, daß 75 Proz. der Unfälle vorher geschahen. Von den 26 Personen, welche Selbstmord begingen, wählten 9 den Tod durch die Kugel, und 7 vergifteten sich. Andere starben durch Gas und durch den Strang. Sechs Morde wurden verübt, vier mit dem Revolver und zwei mit dem Messer.

Voliva antwortet.

Er stellt Punkt für Punkt von Allem, was Dowie gesagt, in Abrede.

In einer gestern Abend im Tabernakel in Zion City abgehaltenen Versammlung stellte Aufseher Voliva an der Hand eines Stenogramms von Dowies Rede vom Tage zuvor Punkt für Punkt alle Behauptungen in Abrede, die der „erste Apostel" gemacht hatte, und fügte der langen Reihe von Anschuldigungen gegen Dowie noch eine Anzahl neue hinzu. Am Schluß der Versammlung theilte Voliva mit, daß er Dowie heute eine schriftliche Aufstellung aller Anklagen mit der Aufforderung einer Rechtfertigung zustellen werde. Falls Dowie nicht antwortet, wird der Rath der Aufseher ihn aus der Kirche ausstoßen.

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung.

einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14. Americ. Expreß Bldg., Chicago.

Uebellaunige Kinder.

In den meisten Fällen ist ein schreiendes, nervöses, reizbares, mürrisches Kind mit Würmern geplagt. Wenn sich Euer Kind an der Nase pickt oder mit den Zähnen knirscht, dünne blasse Wangen und dunkle Ringe unter den Augen hat, an Kolik, Diarrhoe, üblem Athem, geschwollenem hartem Magen, Hustenanfällen und Konvulsionen leidet, gebt ihm

KICKAPOO WORM KILLER

und die Gesundheit wird schnell wiederhergestellt sein. Frau M. J. Wright, Vorsitzende vom Ausschuß-Komite „Kunst und Gewerbe", 449 Cleveland Ave., Chicago, schreibt:

„Vor sechs Monaten litt meine Tochter Helen an Würmern. Sie war dünn, blaß, müde, aß fortwährend und nahm doch nicht zu, und war Nachts so ruhelos, daß ich die meiste Zeit wach lag. Ich gab ihr Kickapoo Worm Killer auf den Rath meines Apothekers. In zehn Tagen war ein großer Wechsel eingetreten, und in ein paar Wochen war sie vollständig kurirt und hatte seither nicht zu leiden.

Bei Apothekern oder per Post, 25 Cents per Schachtel. Proben u. Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

Aus Dowies Shiloh House sind alle Fernsprecher von der Telephon-Gesellschaft entfernt worden, mit Ausnahme desjenigen in Frau Dowies Schlafzimmer, weil Dowie die Miethe für die Apparate nicht bezahlte. Es waren zehn Fernsprecher im Hause.

Starke Betheiligung.

Die demokratischen Primärwahlen.

An den demokratischen Primärwahlen haben sich gestern über 22,000 Wähler betheiligt, gegen 10,000 mehr, als an den republikanischen. Die Anhängerschaft des Mayors Dunne hat bei diesen Wahlen nicht besonders gut abgeschnitten. In der zweiten Ward hat sie Herrn Frank Solon, dem früheren Vorsteher des Straßenreinigungs-Amtes, schwer zu schaffen gemacht, aber obenauf geblieben ist dieser doch. Auch der frühere Aichmeister Quinn, in der 21. Ward, hat seine bisherige Machtstellung innerhalb der Parteiorganisation zu behaupten verstanden, wenn auch nur mit genauer Noth. Die von H. R. Eagle geführte Dunne-Faktion hat 20 von den 42 Delegatensitzen der Ward erobert. In der 6. Ward ist der stellvertretende Ober-Baukommissär O'Connell als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen, doch hat dieser außer den Dunne-Leuten auch Anhänger des Ex-Mayors Harrison hinter sich gehabt. In der 4., 5., 15., 24. und 27. Ward, wo es ebenfalls zu Kraftproben zwischen dem Anhang des Mayors und dessen Gegnern gekommen ist, haben diese mit leichter Mühe obgesiegt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pachtvertrag zwischen Freer-Nachlaß und Chicago Musical College.

Die Bedingungen des zwischen dem Freer-Nachlaß und dem Chicago Musical College abgeschlossenen Pachtvertrages bezüglich des Grundstücks 246 bis 248 Michigan Ave. wurden gestern bekannt gegeben. Das Grundstück hat 80 Fuß Front und 172 Fuß Tiefe, und der heute in Kraft tretende Vertrag sieht eine Jahrespacht von $7,400 in den ersten zehn Jahren, von $10,000 in den nächsten zehn Jahren und von $16,000 in den verbleibenden 79 Jahren der Vertragsfrist vor.

Fred E. Lee hat an Seymour Morris, Trustee für Edward A. Hartwell, das Apartmenthaus an der Südwestecke von Vincennes Ave. und 46. Str., 75 bei 156 Fuß, für $60,000 verkauft.

Herbert E. Buckley kaufte kürzlich ein bis Armour Ave. sich erstreckendes Grundstück an 19. Str. für $32,000. Jetzt hat er es für $45,500 verkauft.

Francis M. Case hat an August C. Bauman das mit einem Backsteinhause bebaute Grundstück an der Nordwestecke von Clybourn Ave. und Perry Str. für $27,000 verkauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Im Monat April sind 401 Uebertragungen mehr vorgenommen worden, als im entsprechenden Monat des Vorjahrs, die Summe der Beträge war dagegen um $162,868 geringer.

Umzugstag.

Der Wohnungswechsel heuer viel größer als letztes Jahr.

Nicht weniger als 60,000 Familien, viermal so viel als beim vorigen Frühjahrs-Umzuge, wechselten heute, nach der Schätzung Sachkundiger, ihre Wohnung, zum Theil unter Blitz und Donner und Regenschauern zur Vermehrung der Annehmlichkeiten des Umzugs. Schon gestern war der Umzugswagen in den Wohnungs-Distrikten bis in die Nacht hinein allgegenwärtig, und das war nur das Vorspiel zum heutigen großen Umzugstage. Leute, die es wissen müssen, theilen mit, daß der Hauptstrom der Umzügler sich nach den Vorstädten richtet, hinaus in die freie Natur, wo auch die Miethen billiger sind als in der Stadt und die Landverkaufs-Gesellschaften locken. Viele Wohnungssucher, die Dampfheizung und andere neue Einrichtungen haben wollen, haben Besitz von vielen erst halbfertigen Neubauten auf der Südseite ergriffen. Trotz der Vergrößerung der Umzugsbewegung ist der Preis für Möbelwagen derselbe geblieben, $2.50 die Stunde, so daß sich die Kosten eines Wohnungswechsels durchschnittlich auf $15 stellen.

— Ein Sonderling. — „Haben Sie gehört, der Privatus Pfiffig hat testamentarisch angeordnet, daß er nach seinem Hinscheiden sezirt werde." — „So, der hinterläßt aber doch gar keine Angehörigen?" — „Das schon; er hat aber sein Leben lang so viel gedoktert, daß er doch wenigstens wissen will, woran er gestorben ist!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag veranstaltet die bekannte Viktoria Frauen-Loge Nr. 3, J. O. M. A., in der Senefelder-Halle, 565 Wells Str., ein gemüthliches Maifest, wozu sie alle Freunde zur Theilnahme freundlichst einladet. Der Eintritt ist auf nur 15 Cents festgesetzt. Ein vergnügter Abend steht für die Theilnehmenden in Aussicht.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, sein zweites Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Fest-Ausschuß wird nichts unversucht lassen, um den Gästen ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen und das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Die Festrede wird Herr J. Heitmann halten. Außer der Unterhaltung wird auch für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt sein. Der Festausschuß, bestehend aus H. Eickhoff, Präsident; Sophie Bremer, Vorsitzende; G. Klug, Sekretär und Schatzmeister, ladet alle Freunde und Gönner ein, und da der Verein über 150 Mitglieder zählt und sehr beliebt ist, steht ein starker Besuch in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf und 25 Cents die Person an der Kasse.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle sein zehntes Maikränzchen. Der Fest-Ausschuß, unter Leitung der Präsidentin Margarethe Doescher, und bestehend aus den Damen Marie Renschel, Bertha Heisler, Margarethe Weisheit, Auguste Dippen und Bertha Schaal, wird Alles aufbieten, um den Gästen einen vergnügten Sonntag zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der gemischte Chor „Fidelia", welcher trotz seines kurzen Bestehens über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, wird am kommenden Sonntag in Albert Kerns neuer Halle, 332 O. North Ave., eine Maifestlichkeit, verbunden mit Kaffeekränzchen und Ball, veranstalten. Die Festlichkeit beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Neben Gesangs- und komischen Vorträgen, Preis-Kartenspielen u. s. w. hat das rührige Komite noch verschiedene andere gediegene Sachen vorbereitet, unter Anderem wird ein Kontest zwischen zwei der populärsten Bürger des „Bayrischen Himmels" stattfinden. Wer die beiden Kontestanten sind, soll vorläufig noch nicht verrathen werden. Der Eintritt ist frei. Der Verein hält seine Gesangsstunden jeden Dienstag Abend in genannter Halle ab und nimmt gesangsliebende Damen und Herren bis auf Weiteres noch unentgeltlich als Mitglieder auf.

Die Südseite-Liedertafel feiert ihr neuntes Stiftungsfest am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Die Sänger des blühenden Vereins haben eine Anzahl schöner Chorgesänge einstudirt, die sie zu Gehör bringen werden, und es ist überhaupt ein Programm zusammengestellt worden, das sich sehen lassen kann und den Festgästen prächtige Unterhaltung in Aussicht stellt. Dem Konzert wird sich ein Ball anschließen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Eine große Maifeier mit Ball veranstaltet die Harugari-Liedertafel am Sonntag, dem 13. Mai, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Die Feste dieses Vereins pflegen sich durch echt deutsche Gemüthlichkeit und Mannigfaltigkeit der Darbietungen auszuzeichnen, und auch diesmal hat der Festausschuß große Anstrengungen gemacht, um den alten Ruf des Vereins aufs Neue zu bewähren. Ein starker Besuch steht für das Fest, das um 5 Uhr Nachmittags beginnt, in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Sein drittes Stiftungsfest feiert am Sonntag, dem 20. Mai, in der Dex-Halle, 1156 Milwaukee Ave., der Nordwest Pfälzer-Damenverein. Das Programm des Tages ist so reichhaltig und verlockend, daß die vielen Freunde des beliebten Vereins sich zweifellos vollzählig einfinden werden. Außer einer Reihe hübscher musikalischer Vorträge wird den Festgästen ein Preiskegeln für Herren und Damen geboten, mit $5 als erstem Herren- und $3 als erstem Damenpreis und anderen Preisen. Daß auch dem Tanz sein volles Recht gelassen werden wird, bedarf kaum der Erwähnung. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Kein Fußballspiel.

Die Fakultät der Universität Chicago hat verfügt, daß die Fußballriege der Universität im nächsten Herbst weder mit der Riege von Michigan noch mit der von Wiskonsin spielen darf. Ein Wettspiel um die Meisterschaft wird also nicht stattfinden, und der Fußballsport ist durch die Verfügung an der Universität auf mindestens ein Jahr in den Hintergrund gedrängt worden.

— Das Genie ist die Milchkuh der Talente.

Für Kellner

Dienstboten und alle Anderen, welche viele Stunden auf den Füßen sein müssen.

Rupperts Freak Leisten Schuhe

verschaffen Euch vollständige Bequemlichkeit u. machen Eure Arbeit zu einem Vergnügen. In der alten Werkstätte

Clark u. Harrison Str. $1.95 aufw.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr Abends. Für große Männer Größen bis zu 16.

Ruppert

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeit und Kapital.

Neuer Streik auf den Binnenseen.

Detroit, 30. April. Es ist auch wieder ein Streik auf den GroßenBinnenseen zu verzeichnen. Wenigstens sagt Präsident William Livingstone von der „Lake Carriers Association" mit Bestimmtheit, der Präsident des Strandverlader-, Schiffsführer- und Transportarbeiterverbandes habe einen Streik beordert, der heute um Mitternacht ausbrechen solle. Die Schiffsbesitzer treffen rasch Vorkehrungen, sich mit anderen Leuten zu versehen.

Detroit, 1. Mai. Der Streik auf den Binnenseen ist thatsächlich seit Mitternacht im Gange und dürfte den Schiffsverkehr auf denselben größtentheils lahmlegen, da unmittelbar 2000 Bootführer und mittelbar noch 20,000 andere Leute dadurch müßig werden. Auf die holzführenden Schiffe erstreckt sich der Ausstand nicht, da die betreffenden Schiffseigenthümer die Bedingungen der Bootführer unterzeichnet haben, während die „Carriers' Association" sich weigert, diese Gewerkschaft anzuerkennen.

Viele Beschäftigungslose

Durch den Streik auf den Binnenseen.

Ashtabula, O., 1. Mai. Der Ausstand der „Longshoremen" auf den Großen Binnenseen hat auch hier Hunderte von Leuten beschäftigungslos gemacht, und der Hafenverkehr ist theilweise gesperrt. Viele Erz-Frachtboote sind theilweise abgeladen, und andere warten vergeblich darauf. Er werden keine Mißhelligkeiten erwartet.

Das Eisenbahngeschäft ist hier auch gelähmt, und die Pennsylvaniabahn sowie die Lake-Shorebahn haben wegen des obigen Streiks eine Anzahl Leute abgelegt.

(Siehe auch das Betreffende im Lokalbericht.)

Neuer blutiger Kampf

Auf der Philippineninsel Samar.

Manila, 30. April. Eine Abtheilung Moros auf der Insel Samar tödtete bei einem Zusammenstoß mit den Pulajanes 30 der Letzteren.

Ausland.

Noch mehr Aussperrungen.

16,000 Metallarbeiter in Frankfurt a. M. davon bedroht. — Wegen Wechselfälschung nach Amerika.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Mai. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Die Verhandlungen zwischen den Metallarbeitern und den Arbeitsgebern sind gänzlich abgebrochen. Damit dürfte die Krise zu einer akuten werden. Die Aussperrung von 16,000 Arbeitern steht bevor, und dies zu einer Zeit, da die Begehung des Mai-Feiertages die Gemüther ohnedies hinreichend erregt.

Herr H. W. Diederich, der amerikanische Konsul in Bremen, hat das, ihm vom Staatssekretär Root angebotene Amt des Generalkonsuls in Kapstadt abgelehnt. Herr Diederich hat sich in die Bremer und die deutschen Verhältnisse überhaupt derartig eingelebt, daß ihm die Ablehnung trotz der, ihm damit entgehenden Rangerhöhung nicht schwer gefallen sein wird. Wie aus Bremen gemeldet wird, hat der Entschluß des Konsuls in amtlichen, wie gesellschaftlichen Kreisen große Befriedigung hervorgerufen.

In dem reichen sächsischen Dorfe Oberoderwitz, Amtshauptmannschaft Löbau, bekannt durch seine Ziegeleien, ist einer der bisher angesehensten Bewohner, der Ziegeleibesitzer Polster und sein Buchhalter Lerche jüngst flüchtig geworden, nach Kontrahirung von 400,000 Mk. Schulden. Sie haben sich, wie es heißt, nach Amerika begeben. Es sollen Wechselfälschungen in riesigem Umfange vorliegen.

Die hiesigen Zeitungen drucken einen von den namhaftesten Schriftstellern Rußlands veröffentlichten scharfen Protest gegen die Behandlung ab, welche Maxim Gorki in Amerika gefunden.

Britisches Budget.

Das erste der neuen liberalen Regierung.

London, 30. April. Im britischen Unterhaus war heute Budgettag, und es fand sich zu demselben eine größere Menge ein, als gewöhnlich. Unterbreitete doch die neue liberale Regierung ihr erstes Budget. Hr. Asquith verbreitete sich über das verflossene Finanzjahr und wies auf die erfreuliche Thatsache hin, daß die Einnahmen größer, und die Ausgaben geringer seien, als man im Voraus veranschlagt habe. Das Land befinde sich in der glücklichen Lage, einen Ueberschuß von $17,333,000 verzeichnen zu können.

Unter den Budgetsankündigungen war eine vom Schatzamtskanzler, daß die Ausfuhrsteuer auf Kohle am 1. November vollständig widerrufen werde. Die Steuer auf abgestreiften Blättertabak wird vom 1. Juli an um 5 Cents, und diejenige auf Thee um 2 Cents ermäßigt werden.

Der Maitag in Deutschland.

Sozialisten begehen ihn allgemein.

Berlin, 1. Mai. In ganz Deutschland haben heute die Sozialisten den Maitag gefeiert. Hunderte von Versammlungen wurden Vormittags abgehalten, und Nachmittags und Abends gab es Volksfeste und noch mehr Versammlungen.

In den Provinzen fanden im Ganzen über 1000 Versammlungen statt, und man schätzt, daß über 3 Millionen Arbeiter heute Arbeitsruhe hielten.

— Großartig. — Maler: „Weißt Du, mein neuestes Bild „Hase im Lager" ist mir großartig gelungen . . . mein Dackl sitzt den ganzen Tag dabei und paßt auf, daß er nicht wegläuft!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heute wurde in New York die erste Bank eröffnet, welche Nacht-Geschäften gewidmet ist.

— Ein Wirbelsturm zertrümmerte im Nebraska'er County Furnas eine Anzahl Häuser.

— Bei Kiel, Wis., stieß ein Personenzug der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn mit einem Güterzug zusammen. 4 Bedienstete wurden schwer verletzt.

— Die Neger Robert Sawyer und Arthur Adams, die wegen vier Morden, auf hoher See verübt, zum Tode verurtheilt worden waren, müssen laut neuester Entscheidung des Bundesobergerichts hängen.

— Unser Staatsdepartement ist mit der Ausarbeitung eines Protestes an die englische Regierung gegen die Beschlagnahmung zweier amerikanischer Fischerdampfer unfern der Küste Neufundlands beschäftigt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Detroit 2; Cleveland 3. St. Louis 4; New York 4, Boston 13; Philadelphia 6, Washington 3. „National League" — Cincinnati 0, Pittsburg 3; Brooklyn 2, Philadelphia 6; Boston 2, New York 8.

— Aus Cincinnati verschwand der Makler Arthur L. Rich nach Fälschung von Schuldscheinen, mit deren Erlös er die Gaswerke in Beloit, Wis., kaufte. Er soll auf dem Weg nach Honduras sein.

— „Wir sind mit christlichen Missionären überlaufen, und 90 Prozent derselben wenden keinen Verstand an. Uebrigens haben wir so viel Religion, daß wir noch einen Theil exportiren könnten." So sagte der indische Brahmine Manayan Krischna in der Episkopalkirche zu Kansas City.

— In Mount Carmel, Pa., weigerten sich die Kellnerinnen dreier Hotels, die Staatskonstabler zu bedienen, die wegen des Grubenstreiks dort postirt sind. Vor einem der Hotels gab es eine Keilerei zwischen Konstabler und Volk; mit Mühe wurde verhindert, daß dieselbe einen blutigen Verlauf nahm.

— Der Protest der Musikerunion in New York gegen Kapellen deutscher Dampfer, welche zuweilen in New Yorker Lokalen konzertiren, war erfolgreich. Auf eine Entscheidung des Einwanderungskommissärs Watchorn hin haben die beiden großen deutschen Dampfergesellschaften den betr. Kapellen solches Konzertiren fernerhin untersagt.

Ausland.

— 60,000 Mann Truppen waren gestern Nacht in Paris zusammengezogen.

— In Potsdam wurde der Heirathsschwindler und Mörder Hennig zum Tode verurtheilt.

— King Edward und seine Gemahlin haben schließlich doch noch die Sternwarte auf dem Vesuv besucht.

— Bei einem von der Polizei gewaltsam unterdrückten Krawall in einer Versammlung Pariser Druckereiarbeiter wurden drei Personen erschossen.

— Im Hürdenrennen auf den Olympischen Spielen siegte der Deutsche Dunker.

— Witte soll abermals seine Abdankung als russischer Premier eingereicht haben. Als etwaiger Amtsnachfolger wird Durnowo genannt.

— Der kranke Reichskanzler v. Bülow konnte neuester Meldung zufolge einen Spaziergang im Garten des Palais machen.

— Der jetzige serbische Premierminister Pasitsch muß auch Minister des Auswärtigen und der öffentlichen Arbeiten sein.

— Abermals wird in Berlin die Angabe über eine geplante Begegnung von Kaiser Wilhelm, König Edward und Zar Nikolaus für grundlos erklärt.

— Kaiser Wilhelm nahm die Einladung des Direktors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie an, während der Kieler Woche dessen Gast zu sein.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Ambrose Ruch vergewaltigte angeblich ein fünfjähriges Mädchen.

Unter der Anklage, die fünfjährige Tochter seiner Zimmerwirthin, der Wittwe Delia Hoey, Nr. 1239 W. 47 Str., am Samstag, als die Mutter ausgegangen war, in das Erdgeschoß gelockt und vergewaltigt zu haben wurde heute der 27jährige Verputzer Ambrose Ruch dem Richter Fitzgerald vorgeführt. Sein angebliches Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung Der Richter verschob die Verhandlung auf den 10. Mai und stellte den Angeklagten, der seine Unschuld betheuerte bis dahin unter $5000 Bürgschaft.

Gus Thomet, 25 Jahre alt, der bezichtigt wird, Frau und Kind in Griechenland sitzen gelassen zu haben und mit seiner 15jährigen Schwägerin Aurelie de Kaion nach Chicago durchgebrannt zu sein, wurde heute von Richter Clark unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Aurelie trat als Klägerin gegen ihn auf.

Hat ausgelitten.

In seiner Wohnung Nr. 1994 W. Kinzie Straße wurde heute der 64jährige Charles Hutchinson an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Mann in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch ein langwieriges Leiden, seinem Dasein ein Ende machte.

Vom Blitz getroffen.

Während des heutigen Gewitters schlug der Blitz in die Wohnung von Anton Foast, Nr. 3513 Emerald Ave., ein, zertrümmerte einen Theil der Küchenwand und setzte die Trümmer in Brand. Letzterer wurde im Keime erstickt. Frau Foast und ihr 15jähriger Sohn, die sich in der guten Stube befanden, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

— Dickfellig. — „Sie sind ein Lump, ein Betrüger, ein . . . ." — „Bitte, Herr Schulze, unterlassen Sie alle Zweideutigkeiten!"

Turner und Sänger.

Haben sich bereitwillig in den Dienst der Nächstenliebe gestellt.

Benefiz im Auditorium.

Es wird zweifellos einen stattlichen Ertrag abwerfen. — Das Germania Klub-Konzert zum Besten der Nothleidenden. — Die Untergebenen von Postmeister Busse steuern bei.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das mit Vorträgen der Vereinigten Männerchöre verbundene Schauturnen, welches am nächsten Sonntag im Auditorium abgehalten werden wird, sich zu einem großartigen Erfolg gestalten und eine stattliche Summe für die Nothleidenden in San Franzisko abwerfen wird. Gestern Abend fand in der Vorwärts-Turnhalle eine vorzüglich besuchte Massenprobe der Sänger statt, die durchaus zur Zufriedenheit von Herrn Gustav Ehrhorn verlief, welcher die Chöre dirigiren wird. Bundesturnwart Heinrich Suder, welcher die turnerischen Uebungen leitet, kündigt an, daß eine Probe der Schülerklassen am kommenden Samstag Nachmittag, 3½ Uhr, im Auditorium oder auf dem Turnplatz der Chicago Turngemeinde stattfindet. Die aktiven Turner, welche zwei Nummern an verschiedenen Geräthen auszuführen haben, ebenso die Fechter und Keulenschwinger, sind ersucht, sich am nächsten Freitag Abends 8½ Uhr auf dem Turnplatz der Turngemeinde zur Eintheilung an den Geräthen und zu einer kurzen Probe einzustellen, auch werden dort die Bühnenkarten zur Vertheilung kommen.

Herr Suder erwartet, daß die tüchtigen Aktiven aller Vereine, Mann für Mann, am Platze sind, um zum Erfolge der turnerischen Nummern ihr Bestes beizutragen. Die Turnvereine in San Franzisko haben Alles verloren, und die Chicagoer Turner werden gewiß nicht zögern, ihre Opferwilligkeit an den Tag zu legen.

Eintrittskarten zu dem Schauturnen liegen, außer in den Turnhallen, in der Expedition der „Abendpost", in „Quincy Nr. 9", La Salle und Randolph Str., und im Hotel Bismarck zum Verkauf aus. Der Preis der Parkettsitze beträgt $1, der aller Balkonsitze 50 Cents. Den Verkauf der Logen hat Herr John Koelling übernommen.

Germania Klub-Benefiz.

Daß auch der Germania-Klub zu dem großen Liebeswerke für Kalifornien sein Theil durch ein großes Benefiz-Konzert beitragen will, ist bereits erwähnt worden. Das Konzert findet übermorgen, Donnerstag, 8:15 Uhr Abends, in der Händel-Halle statt, und das Programm ist von einer Fülle und Gediegenheit, wie sie selbst dieser angesehene Verein selten bietet. Konzertleiter ist Herr Wm. Boeppler. Das vollständige Programm lautet:

„Waldharfe", Männerchor .... Schulz
Tenorsolo, Adolf Gill; Klavierbegleitung, Fred Maas.
Königin-Polka, Pianosolo .... Raff
Herr Paul Juttermeister.
„Frühlingszeit" .... Becker
„My Lover will come to-day" .... DeCoven
Sopransoli, Frl. Alma von der Muehlen.
„All through the Night" .... Rhys
„Der Kamerad" .... Claassen
Männerchor ohne Begleitung.
Gebet aus „Rienzi" .... Wagner
Tenorsolo, Herr Adolf Gill.
Adagio (Konzert Op. 31) .... Vieuxtemps
Ungarischer Tanz .... Nachez
Violinsoli, Herr Paul Menn.
„Lead, kindly light" .... Buck
Altniederländisches Ständchen .... Kremser
Herren Meyenschein, Van Dame, Maas und Mann.
„Träume" (Studie für „Tristan und Isolde") .... Wagner
„Der Engel" .... Wagner
Sopransoli, Frl. Elsa Meyenschein.
Ständchen .... Altenhofer
Pappelmäulchen" .... Wohlgemuth
Männerchor ohne Begleitung.
„Er liebt mich, er liebt mich nicht" .... Mascagni
„Oh, that we two were maying" .... Nevin
Altsoli, Frl. Belle White.
Fantasie impromptu .... Chopin
„Erlkönig" .... Schubert-Liszt
Pianosoli, Frl. May Doelling.
„Immer und ewig" .... Tosti
„Ein Geburtstag" .... Marzials
Baritonsoli, Herr Rene Lund.
Altniederländisches Dankgebet .... Kremser
Männerchor, am Klavier Herr Fred Maas.

Postclerks und Briefträger.

Die Clerks und Angestellten im Postamt haben Postmeister Busse $1856, die sie gesammelt, für ihre unglücklichen Kollegen in San Franzisko übergeben. Der Verein der Briefträger hat zu demselben Zweck $797 aufgebracht. Postmeister Busse ist ersucht worden, das Geld unmittelbar an Postmeister Fisk von San Franzisko zu schicken, damit den Postangestellten dort sofort Hilfe zu Theil wird.

Nach Oakland verlegt.

Auch das Gebäude, in welchem sich das Kaiserlich deutsche Konsulat in San Franzisko befand, ist der Katastrophe zum Opfer gefallen. Das Konsulat ist jetzt nach der San Franzisko gegenüber gelegenen Stadt Oakland verlegt und dort im Gebäude 958 Clay Straße wieder eröffnet worden.

Genug Soldaten.

Da, wie amtlich verlautet, eine Nothwendigkeit, noch mehr Bundestruppen nach San Franzisko zu schicken, nicht mehr vorliegt, so hat General Carter, der Kommandeur des Seen-Departements, verfügt, daß das in Fort Sheridan stehende 27. Infanterie-Regiment zu Hause bleiben soll. Letzte Woche war der Befehl gekommen, daß das Regiment Dienstag oder Mittwoch nach Kalifornien abgehen sollte. Heute Morgen kam der Gegenbefehl.

Der Streik der Longshoremen.

Frachtverkehr auf den Seen lahmgelegt.

Beinahe 30,000 Mitglieder der „International Longshoremen's Union" haben gestern Abend um 12 Uhr den Ausstand begonnen, eine etwa ebenso große Zahl andere Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen und den Frachtverkehr auf den Seen lahmgelegt. In allen Häfen an den großen Seen wurde gestern seitens der Besitzer von Fahrzeugen bis Mitternacht fieberhaft gearbeitet, um die Schiffe noch vor Thoresschluß fertig zu beladen und abzuschicken.

Wie aus Cleveland gemeldet wird, soll zunächst kein Versuch gemacht werden, Nichtunionleute auf den Docks arbeiten zu lassen. Der Stillstand ist vollständig, und Alles deutet auf einen hartnäckigen Kampf hin. Selbst die Rheder und Dockverwalter, die bisher noch auf eine schnelle Erledigung des Streites gehofft hatten, sind jetzt zu dieser Ansicht gelangt. Die Versender von Eisenerzen haben sich schon seit Monatsfrist auf den Streik vorbereitet, indem sie massenhaft Sendungen nach den Hochöfen schickten, so daß keine Betriebsstörung eintreten wird, selbst wenn der Streik zwei Monate dauern sollte. Die Arbeitgeber in Cleveland erklären, daß sie von ihrer Stellung zur Frage der Anerkennung des Lootsen-Verbandes nicht zurücktreten können, und bis zum Ende dabei beharren werden.

Dreitausend Streiker in Chicago.

In Chicago haben 3000 Oeler, Heizer, Longshoremen, Steuerleute und Wasserwärter die Arbeit niedergelegt. Die Forderung der Maschinisten, Deckarbeiter und Oeler, jede zweite Nacht vom Dienst befreit zu werden, wurde bis gestern von der „Lake Carriers' Association" nicht beachtet. Gestern theilte die „Association" den Arbeitern mit, daß sie am 7. Mai in Cleveland mit ihnen unterhandeln werde; es war aber schon zu spät, der Ausstand war nicht mehr zu verhüten. Die „Association" will nun versuchen, ihre vier größten Fahrzeuge mit Nichtunionleuten zu bemannen.

Kapitän D. Sullivan, ein Schiffsagent, prophezeit dem Streik nur kurze Dauer, weil das Spiel des Einsatzes nicht werth sei. Der Sekretär der Seemanns-Union, William Penje, erblickt in dem Streik einen Versuch, die Mitglieder seiner Gewerkschaft in Verlegenheit zu setzen, die an Bord von Schiffen aller Gesellschaften bleiben, welche die Unionlöhne zahlen. Sie werden, sagt er, bei der Arbeit bleiben, weil man sie nicht zu Rathe gezogen hat.

Präsident Livingstone von den „Lake Carriers" in Cleveland soll gesagt haben, der Exekutiv-Ausschuß werde über den Streik erst berathen, wann der erste Sturm sich gelegt habe. Inzwischen könnten die einzelnen Mitglieder des Ausschusses in ihren Heimathshäfen Dienst thun.

Streiken für Lohnerhöhung.

Ueber 1200 Arbeiter der „By-Product Coke Company", 116. Straße und Torrence Ave., stellten gestern die Arbeit ein, weil den 500 Maschinisten, welche 32½ Cents die Stunde erhielten, eine Lohnerhöhung von 1 Cent verweigert wurde. Dem Streik der Maschinisten schlossen sich die Backsteinleger, Elektrizitäts-Arbeiter, Holzarbeiter und Andere an. Die Gesellschaft beabsichtigt, Nichtunionleute anzustellen. Da ein Zusammenstoß mit den Streikern zu befürchten ist, sind 20 Polizisten von der South Chicago-Bezirkswache nach der Fabrik geschickt worden.

— Wer das Leben als Spielerei auffaßt, der verliert immer.

Unter Rosseshufen.

Joseph Reed von einem durchgebrannten Gaul niedergetrampelt.

Andere Straßengänger gefährdet.

Von Leuchtgas überwältigt. — Schauriger Fund. — Erlitt schwere Brandwunden. — Gasexplosion richtete erheblichen Schaden an. — Großschlächter leicht verletzt.

Ein vor einen leichten Ablieferungswagen gespannter, D. Williams gehöriger Gaul scheute heute plötzlich, als er vor der Wohnung seines Besitzers, Nr. 198 W. Adams Straße, stand, und brannte durch. Die Straßengänger suchten in wilder Flucht ihr Heil. Es gelang ihnen auch, sich in Sicherheit zu bringen, bis auf den 23jährigen Joseph Reed. Dieser wurde, ehe er ausweichen konnte, von dem Pferde niedergerannt und überfahren. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen. Nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, schaffte ihn die Polizei nach seiner Wohnung N. 111 Franklin Straße.

Das Pferd wurde, bevor es weiteres Unheil anrichten konnte, von einem Polizisten zum Halten gebracht und seinem Eigenthümer zugestellt.

Rechtzeitig entdeckt.

In einem Zimmer des Hotels Nr. 645 W. Madison Straße wurden heute früh die Bewohnerin, die 40jährige Mary Kennedy, und der 45jährige Handlungsreisende James O'Leary, Villisca, Iowa, von Leuchtgas überwältigt, aufgefunden. Das Frauenzimmer erholte sich bald wieder; O'Leary mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Er soll betrunken gewesen sein, als er sich mit Mary nach deren Zimmer begab. Man muthmaßt, daß er, nachdem er die Gasflamme zum Erlöschen gebracht hatte, unabsichtlich das Gas wieder andrehte. Ein anderer Hotelgast nahm den Gasgeruch wahr und weckte die Hotelwirthin, Frau Fee. Diese fand die beiden Betäubten, ließ einen Arzt holen und benachrichtigte die Polizei. Letztere schien überzeugt zu sein, daß ein Unfall vorliegt.

In schwerer Gefahr.

In der Wohnung der Frau J. Curtis, Nr. 875 W. Madison Straße, erfolgte gestern Abend eine Gasexplosion. Die Bewohner des Hauses flüchteten in wilder Hast. Ein gewisser John Wilson von St. Paul, Minn., der besuchsweise bei Frau Curtis weilte, erlitt Brandwunden an Kopf und Rumpf. Er betrat, mit einem brennenden Zündholz in der Hand, das Badezimmer. Da erfolgte die Explosion, und eine Flammenwoge wälzte sich in das Speisezimmer. Dann erfolgten zwei weitere Explosionen. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Hause an. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Wilson wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Die übrigen Bewohner des Gebäudes kamen unversehrt davon.

Der Gasherd in der Küche war mittels eines Gummischlauches mit einem Gasbrenner in dem Badezimmer verbunden gewesen. Man muthmaßt nun, daß der Schlauch sich vom Brenner abgelöst hatte, und daß das Gas in größerer Menge in das Zimmer geströmt war, als Wilson es, mit dem brennenden Zündholz in der Hand, betrat.

Als die Explosion erfolgte, prallte Wilson zurück. Sein Anzug stand in Flammen. Das hinderte ihn nicht, auf die Straße zu eilen und die Feuerwehr zu alarmiren. Erst nachdem das geschehen war, dachte er an sich selbst. Die Flammen wurden nun erstickt, doch hatte er inzwischen häßliche Brandwunden erlitten.

Verursachte beträchtlichen Schaden.

John Boyle und Peter Smith, Angestellte der Peoples' Gas Light & Coke Company, waren gestern im Erdgeschoß der Wohnung von George Christian, Nr. 5341 Lake Ave., mit der Ausbesserung von Gasleitungsröhren beschäftigt, als entströmtes Gas, das sich dort angesammelt hatte, explodirte. Die beiden Arbeiter erlitten leichte Verletzungen. Der untere Theil des Hauses wurde stark beschädigt. Frau Christian, die sich im zweiten Stock befand, entkam mit heiler Haut, obgleich der Bewurf in großen Stücken von den Decken und Wänden fiel. Durch die Gewalt der Explosion barsten viele Fensterscheiben der benachbarten Gebäude.

Swift jr. verunglückt.

Gustavus F. Swift jr., Mitglied der Schlachthausfirma Swift & Co., verunglückte gestern während einer Ausfahrt. An Central und Exchange Ave. brach eine Vorderachse seines Gefährtes. Er und der Kutscher Chas. Mooney sausten auf das Pflaster. Das Pferd stürmte davon, raste in eine nahe gelegene Stallung und prallte mit solcher Wucht mit der Wand zusammen, daß es schwere Verletzungen am Hals und an den Füßen erlitt und später erschossen werden mußte. Herr Swift und sein Kutscher kamen mit verhältnißmäßig leichten Brauschen davon.

War unvorsichtig.

Beim Versuche, an Jackson Blvd. die State Str. zu kreuzen, wurde gestern Abend der 43jährige William Jaeschke, Nr. 6021 Michigan Ave., von einem der Pardee-Ullman Co., Nr. 1218 Michigan Ave., gehörigen und von Jas. E. Balitz gelenkten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Balitz betheuerte, daß er den Unfall nicht verhüten konnte. Da Augenzeugen sich angeblich in demselben Sinne äußerten, nahm die Polizei von seiner Verhaftung Abstand.

LIQUID

Nur dem Wunsche von Freunden der alten flüssigen Form von Dr. Shoops Rheumatic Remedy entsprechend, könnt Ihr jetzt sowohl die Tabletten Form oder die Flüssigkeits-Form erhalten. Ich ging von der flüssigen zur festen Form über einfach um die große Menge zu befriedigen, die der Ansicht sind und mit Recht, daß ein Tablett leichter zu transportiren und zu nehmen ist. Aber tausende haben mir seit August 1904, als ich die Veränderung vornahm, geschrieben und protestiren lebhaft. Sie verlangen Dr. Shoops Rheumatisches Heilmittel „in flüssiger Form". Und schließlich, um Alle zu befriedigen, bin ich ihrem Verlangen nachgekommen. Sowohl Tablet wie Liquid könnt Ihr jetzt von Eurem Apotheker kaufen. Er mag gerade kein Liquid mehr vorräthig haben, aber er kann es leicht für Euch beschaffen. Zeigt ihm diese Ankündigung.

Die Befriedigung, die dieser Aenderung folgt, wird auch für mich äußerst angenehm sein.

Racine, Wis., 4-29 '06. C. J. Shoop, M. D.

Angeblicher Bestechungsversuch.

„Dr." How und seine Anstalt vor dem Jugendgericht.

Im Jugendgericht kam heute der Fall von Ellen Johnson, 6543 Aberdeen Str., die am 16. April im Irene How Sanatorium, 706 Jackson Boul., einem Kinde das Leben gegeben hat, zur Verhandlung. Der Vorsteher der Anstalt ist George H. How, der, wie Beamte des Jugendgerichts sagen, sich unrechtmäßig den Doktortitel beilegt. Der staatliche Untersuchungsbeamte Charles Virden erzählte dem Richter Mack, How habe ihm und Herbert M. Whalen, dem Vertreter der „Illinois Children's Home and Aid Society," als sie neulich seine Anstalt besuchten, eine hohe Vergütung versprochen, wenn sie sich freundlich zu ihm stellen würden. Herr Whalen bestätigte diese Aussage, und Beide theilten dann mit, How habe nachher seine Worte so zu deuten gesucht, als wolle er dem Jugendgericht ein Freibett für unglückliche, dem Gericht zugewiesene weibliche Personen zur Verfügung stellen. Der Richter erklärte, Alles was in seiner Macht stehe, sei, das Kind von Ellen Johnson der „Illinois Children's Home and Aid Society" zu überweisen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	39.96
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Handelte in Nothwehr.

Die Koronersjury, welche heute den Inquest über den Tod des Farbigen George Johnson abhielt, der am Sonntag Abend, wie berichtet, im Streit über eine Photographie von seiner Rassegenossin Virginia Robbins in deren Wohnung, Nr. 1181 W. Lake Straße, erschossen wurde, sprach Virginia von jeglicher Verantwortlichkeit frei. Die Beweisaufnahme ergab, daß Robbins das Mädchen thätlich angegriffen hatte und daß er mit Schlagringen bewaffnet war. Sie hatte also in Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht.

Wird beanstandet.

Mayor Dunne hat, angeblich auf Ansuchen von Schulrathspräsident Tilden, seinen Kampagneleiter Frank Wenter zum Superintendenten des demnächst vorzunehmenden Schulzensus „ernannt", d. h. Herrn Tilden empfohlen, diese Ernennung vorzunehmen. Verschiedene Schulräthe sind darob sehr erbost und erklären, daß der Mayor besser daran thue, sich nicht in die Geschäfte des Schulrathes einzumischen. Der Sekretär des Schulrathes werde, wie bisher, die Zählung leiten.

Vom Sheriff entlassen.

Sheriff James Pease hat heute 5 Hilfssheriffs, 3 Gerichtsdiener, 2 Gefängnißwärter, 2 Hausmeister im Kriminalgerichtsgebäude, 1 Wächter und 1 Fahrstuhlführer, im Ganzen vierzehn Angestellte, entlassen.

Fiel unter die Räder.

An Grand Ave. fiel heute der 42jährige Thomas Hitchcock, Nr. 33 Osborne Straße, von einer überfüllten Ashland Ave.-Elektrischen, rollte unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 491 Grand Ave. geschafft worden.

Lizensbeamte sehr beschäftigt.

Heute, am Beginn des neuen Lizensjahres, hatten diejenigen städtischen Beamten, zu deren Dienstobliegenheiten die Ausstellung von Lizensen gehört, alle Hände voll zu thun. So wurden beispielsweise bis Mittag 248 Schanklizensen, gegen 110 am 1. Mai des Vorjahres, erwirkt, zumeist für kleinere Wirthschaften.

— Schlaumeier — Wirth: „Marie, drehn's a bissl das Gas ab, das Bier ist heut trüb."

Wie nervenschwache Männer leben sollten.

Vernünftige Verhaltungsmaßregeln für schwache Männer.

Um jedem geschwächten und hilfsbedürftigen Leidenden Gelegenheit zu geben, seine Manneskraft und Gesundheit wieder zu erlangen, hat ein berühmter Nervenarzt eine deutsche Abhandlung geschrieben, welche nicht nur die nöthige Belehrung über Diät, Hygiene, Waschungen, Schlafen, Bewegung etc. enthält, sondern auch viele nützliche Winke gibt, um gründliche Heilung zu sichern. Der Verfasser, Dr. G. H. Bobertz, 564 Woodward Ave., Detroit Mich., ist bereit, jedem unserer Leser diese werthvolle Abhandlung kostenlos zu senden. — Es wird gebeten, diese Zeitung zu nennen.

Mar, bosabi

Der Professor sagte über Kaffee

(Ein gewisser Professor von einer Chicagoer Universität in einem kürzlichen Vortrag vor Studenten)

„Wir sprechen von Trunkenheit als einem Verbrechen, aber der Thee- und Kaffee-Genuß bei den Mahlzeiten ist für manche Leute schädlicher als Branntwein."
Thee- und Kaffeetrinken, erklärte Professor ——— seiner Klasse, ist zum guten Theil für die Ruhelosigkeit der amerikanischen Nation verantwortlich."

Denkt Ihr, sie geben es auf?

Ja, viele von ihnen wissen, daß sie mit guter Gesundheit etwas erreichen können in dieser Welt, wenn sie daher am Magen, schwachen Augen, schlechtem Blut und schmutziger Hautfarbe oder irgend einem der vielen Krankheits-Anzeichen leiden, die durch Kaffee verursacht werden, geben sie ihn auf.

Dann greifen sie zu

Postum Food Kaffee

Denn der besitzt das Kaffee-Aroma, die prächtige Farbe, bietet die ganzen Vorzüge des Kaffees und zerrüttet weder den Magen noch Nerven, sondern bewirkt eine sichere Erneuerung des ganzen Körpers auf gesunder, fester Basis.

Es hat seinen Grund

Schwer von Begriff.

Es bedarf böser Erfahrung, um den Leuten manche Thatsachen zu lehren.

Viele Leute bespötteln die Idee, daß Kaffee die Schmerzen und Leiden verursacht, an welchen sie leiden und häufig bleiben solche Leute jahrelang hartnäckig beim Kaffee und leiden Monat auf Monat, aber behaupten: „Kaffee schadet mich nicht".

Nur eine wirkliche Probe vermag ihre Augen zu öffnen, zu sehen, was sie an Energie und Kraft opfern, indem sie ab und zu eine Tasse Kaffee trinken. Eine Dame sagt:

„Ich erfuhr die wirkliche Wahrheit nicht, bis ich die Aenderung vornahm, aber ich kann jetzt positiv behaupten, daß die Kopfschmerzen, woran ich siebzehn Jahre litt, durch Kaffeetrinken verursacht wurden, denn als ich die Aenderung machte, den Kaffee aufgab und Postum trank, verspürte ich völlige Linderung; ich habe kein Kopfweh mehr gehabt seit ich mit Postum begann in 1896.

„Dies ist kurz gefaßt meine Erfahrung in der Kaffee-Frage. Unter meinen Freundinnen kenne ich viele andere Beispiele von der Macht des Nährtrankes, wenn anstatt des Droguen-Tranks genossen. Unter meinen Freundinnen gibt es solche, die mir von ihrer Erlösung von Nierenleiden, Neuralgie und Eczema erzählten durch das Aufgeben von Kaffee und den Genuß von Postum und ich weiß von Fällen, wo es sogar rheumatische Schmerzen in den Gliedern beseitigt hat.

„Ich glaube diese Behauptungen, denn seit ich Kaffee aufgegeben und Postum trinke, habe ich nie mehr Schmerzen oder Pein und ich würde es nicht wagen, die alte Sorte Kaffee wieder zu trinken. Nicht nur ich, sondern meine ganze Familie trinkt ausschließlich Postum und wir wissen, es gibt kein heißes Getränk, das seinen Platz einzunehmen vermöchte. Ein fast siebenjähriger Gebrauch von Postum überzeugte mich, daß ich weiß, wovon ich spreche, wenn ich sage, es ist sowohl Nahrung wie Trank und sehr werthvoll für den Aufbau des Körpers." — Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht nach dem Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zu schwere Lasten.

Als die eigentlichen Krämerseelen haben in Großbritannien selbst von jeher die Liberalen gegolten, obwohl das Ausland zwischen ihnen und den Tories keinen großen Unterschied zu sehen vermag. Beide Parteien stimmen darin überein, daß die britischen „Handelsinteressen" unter allen Umständen ausschlaggebend sind und nöthigenfalls mit den größten Opfern gewahrt werden müssen. Ebenso greifen beide im Namen der „Handelsinteressen" zu, so oft sich eine gute Gelegenheit zeigt, eine schon längst erstrebte Gebietsabrundung vorzunehmen. Während aber die Konservativen als geborene Kavaliere niemals die Kosten berechnen, fragen die Liberalen, die deshalb verächtlich Klein-Engländer genannt werden, wenigstens hin und wieder, wie denn die fortwährend steigenden Ausgaben für die Weltmachtpolitik am Ende gedeckt werden sollen.

Die Balfour'sche Regierung hat in Südafrika allein hunderte von Millionen eingebrockt und Flottenpläne hinterlassen, deren Ausführung selbst ein enorm reiches Land bankerott machen könnte. Dagegen hat der neue Schatzkanzler Asquith dem Parlamente gleich erklären zu müssen geglaubt, daß Großbritannien nahezu 4000 Millionen Dollars Schulden hat und in gefährlichen Zeiten einen schlechten Kredit genießt. Er will zwar die „Wehrkraft" des Landes nicht schwächen, meint jedoch, daß die Ausgaben für Heer und Flotte fortan nur aus den laufenden Einnahmen bestritten werden sollten, und nicht durch neue Anleihen oder eine Vermehrung der „schwebenden" Schuld. Vor der Hand sei allerdings ein kleiner Ueberschuß vorhanden, aber da die Steuererträge wieder sinken könnten, so werde die Regierung äußerst sparsam sein und dem Tilgungsfonds ganze fünf Millionen Dollars zuführen. Somit will die Regierung jährlich ungefähr den achthundertsten Theil der Staatsschulden abzahlen, — wenn sie kann, und da sie nicht immer Ueberschüsse hat, läßt sich leicht voraussehen, daß selbst ohne neue Kriege ein Jahrtausend zur Abstoßung der Schuldenlast kaum genügen würde.

Zu verzinsen hat das Land $3,666,200,000, und da der Zinsfuß sich auf drei Prozent stellt, so ergibt sich ein jährlicher Zinsenaufwand von rund $110,000,000. Das ist ziemlich genau der siebente Theil der gesammten Staatseinnahmen, die sich unter günstigen Verhältnissen auf $724,000,000 belaufen und in schlechten Zeiten natürlich sinken. Dazu kommen dann noch die gleichfalls „unproduktiven" Militärausgaben und die Zuschüsse zu der Verwaltung der Kolonien, sodaß insgesammt mindestens die Hälfte der dem Volke auferlegten Steuern von der Weltmachtpolitik verschlungen wird. Dennoch „kann" Großbritannien nicht stillstehen, sondern „muß", um die schon vorhandenen Gebiete zu schützen, immer neue hinzugrabschen. Auch behauptet es, durch das Wachsthum namentlich der deutschen und der amerikanischen Kriegsflotte zur Verstärkung seiner eigenen gezwungen zu sein, weshalb seine unproduktiven Ausgaben gewissermaßen automatisch anschwellen.

Auf der anderen Seite wächst zwar der „Nationalreichthum", aber nicht mehr in demselben Verhältnisse wie der Aufwand für „Vertheidigungszwecke". Großbritanniens Einfuhr- und Ausfuhrhandel übertrifft immer noch denjenigen jeder anderen Nation, ist jedoch im Vergleiche mit dem der Ver. Staaten und Deutschlands zurückgegangen und würde noch viel stärkere Einbuße erleiden, wenn die größte Republik eine vernünftigere Handelspolitik triebe. Die amerikanischen Gewerbe könnten, wenn ihnen durch Handelsverträge und freien Bezug ihrer Rohstoffe die Wege geebnet werden würden, mit vielen britischen Erzeugnissen auf dem Weltmarkte in erfolgreichen Wettbewerb treten. Deutschland thut das schon heute und wird in absehbarer Zeit dem britischen Handel den Rang ablaufen. Die ungeheure Schulden- und Militärlast Großbritanniens wird also dieses Land immer mehr drücken.

Obwohl die liberale Regierung das sehr wohl weiß, wagt sie nur ganz schüchtern anzudeuten, daß die unproduktiven Ausgaben verringert und wenigstens keine neuen Anleihen zur Deckung der laufenden Militärunkosten gemacht werden sollten. Eine gründliche Veränderung der britischen Politik darf sie nicht vorschlagen, weil der Jingogeist noch allzu mächtig im Volke ist und keinen „feigen Rückzug" dulden würde. Es ist sogar möglich, daß Großbritannien demnächst einen neuen Krieg zu führen haben wird, denn der türkische Sultan will sich die Halbinsel Sinai nicht ohne Weiteres rauben lassen und macht sogar wieder seine Ansprüche auf Egypten geltend. Angeblich versucht er, alle mohamedanischen Unterthanen der britischen Krone gegen diese aufzuhetzen. Das mag ihm nicht gelingen, und seine sonstigen „Anschläge" mögen vereitelt werden, aber bei der ungeheuren Ausdehnung des britischen Reiches läßt es sich nicht verhindern, daß bald da, bald dort den Herrschern eine „Verlegenheit" erwächst. Vielleicht werden sich die Verlegenheiten einmal so häufen, daß das mühsam zusammengestohlene Weltreich in Trümmer gehen wird.

Nach Verdienst.

Seit Januar 1903 ist die Lehrerschaft der öffentlichen Schulen Chicagos in vier „Gruppen" oder Klassen eingetheilt, und die Bestimmung in Kraft, daß eine Beförderung aus einer niedern in eine höhere Gruppe nur auf Grund erfolgreich bestandener schriftlichen Prüfungen in einer Reihe vorgeschriebener Fächer statthaben soll und darf. Wenn also eine Lehrerin der vierten Klasse (Elementarlehrerinnen) Aussicht haben will, eine Stelle als erste Hilfslehrerin zu bekommen, so muß sie eine Prüfung für die dritte Klasse ablegen. Desgleichen müssen die Prinzipale, Hochschullehrerinnen usw., die noch höher steigen wollen (auch die Gehälter steigen mit der Klasse), die für die zweite Klasse vorgeschriebene Prüfung bestehen und so weiter.

Diese Einrichtung, bezw. die Bestimmung, daß Beförderungen nur auf Grund erfolgreich bestandener Prüfungen erfolgen sollen, wurde von der Lehrerinunion von Anfang an auf das Heftigste bekämpft. Sie war den Margaret Haleys, Catharine Goggins' usw. ein Dorn im Auge und schon die Erwähnung der „Prüfungen" wirkte auf sie wie das rothe Tuch auf den Stier. Immer und immer wieder machten sie den Versuch, den Schulrath zur Abschaffung dieser „Regel" zu veranlassen und der Schulsuperintendent Cooley mußte sich, dieses von ihm eingeführten Systems wegen, die heftigsten Schmähungen und die bitterste Befeindung seitens der Lehrerin-Union und ihres Anhangs gefallen lassen. Er hielt ihnen tapfer Stand — vor ein paar Tagen aber wurde gemeldet, Herr Cooley habe dem Schulleitungs-Ausschusse des Schulraths vorgeschlagen, das System zu ändern; die Prüfungen fallen zu lassen, oder doch ihnen den obligatorischen Charakter zu nehmen!

So bald nach der Unterwerfung des Schulraths unter die Lehrerin-Union bezüglich der Gehaltabzüge von 1900 mußte diese Ankündigung auffallen und den Gedanken wach werden lassen, auch Herr Cooley gebe den Kampf auf. Es wurde allerdings gleich gesagt, Herr Cooley habe dafür einen andern Plan, aber Vielen mag da doch der Argwohn gekommen sein, daß dieser neue Plan hauptsächlich nur zur „Rettung des Gesichts" des Superintendenten dienen solle und den Forderungen der Union mindestens ziemlich weit entgegen kommen werde. Die damaligen Mittheilungen über den Plan waren so dürftig, daß man sich kein rechtes Bild davon machen konnte. Jetzt liegt der Bericht, in welchem Herr Cooley seinen neuen Plan dem Schulleitungsausschusse unterbreitet, aber im Wortlaut vor und jedes etwanige Bangen der Freunde unserer Schulen wird aufrichtiger Freude und Genugthuung Platz machen. Denn, wenn Herr Cooley sein bisheriges System fallen läßt, so thut er's nur, um ein weit besseres und einwandfreies an seine Stelle zu setzen, bezw. dem Schulrath anzuempfehlen.

* * *

Der Superintendent weist in seinem Bericht darauf hin, daß das bisherige und derzeitige System von Anfang an nur ein Nothbehelf war, auf den man sich einlassen mußte, weil für die Durchführung des bessern (jetzt anempfohlenen) Systems damals der „Apparat", sozusagen, noch fehlte. Das als „Normal School" bekannte Lehrer-Seminar war zwar da und ihm strömten auch nach der Einführung der „Beförderung nach Verdienst" alsbald in der Sommerferienzeit die Lehrerinnen in von Jahr zu Jahr größer werdender Zahl zu, um eine Reihe Vorlesungen anzuhören, aber, wenn man das Studium nennen konnte, so war es ein sehr oberflächliches und willkürliches Studium und weder die Fakultät des Lehrer-Seminars noch sonst jemand war in der Lage, sich ein Urtheil zu bilden über seine Ergebnisse, bezw. die Kenntnisse, welche die Lehrpersonen sich auf diese Weise aneigneten. Deshalb waren die schriftlichen Prüfungen nöthig, die so viel angefeindet wurden. Das soll nun anders werden. Im Laufe der letzten Jahre ist die sogenannte Fortbildungsabtheilung des Lehrer-Seminars derart erweitert und ausgebildet worden, daß anstelle der Vorlesungen richtige Fortbildungs k l a s s e n getreten sind. Dieses Klassenstudium zwingt die Theilnehmer zu regelmäßiger zielbewußter Arbeit und gibt der Fakultät Gelegenheit, sich über die Fortschritte, bezw. die Arbeit der Studirenden in den verschiedenen Fächern genau unterrichtet zu halten. Und das Letztere ist hier die Hauptsache, denn dadurch wird die Prüfung überflüssig.

Herrn Cooleys Vorschlag geht nun dahin, den Lehrpersonen, welche auf Beförderung hoffen, zu gestatten, sich aus einer vorgelegten langen Liste fünf Studienkurse von je mindestens 36 Stunden auszuwählen und die darin geleistete Arbeit anstelle der Prüfungen treten zu lassen. Diejenige Lehrperson, die für ihre Arbeit in der Fortbildungsschule im Gesammtdurchschnitt mindestens 80 aus 100 „Punkten" und in keinem der fünf Kurse im Durchschnitt weniger als 75 Punkte erhielt, soll, ohne eine weitere Prüfung ablegen zu müssen, in die höhere Lehrgruppe aufrücken, vorausgesetzt, sie hat im praktischen Lehrdienst die nöthige Leistungsfähigkeit gezeigt, was von den Bezirkssuperintendenten nach den „Markirungen" der Prinzipale festgestellt wird. Wohl um Ueberanstrengung und infolge dessen Vernachlässigung des Schuldienstes zu verhüten, wird bestimmt, daß keine Lehrperson sich in einem Jahr für mehr als zwei Kurse einschreiben lassen darf.

Es wird interessant sein, zu sehen, wie die Lehrerin-Union sich diesem Vorschlage gegenüber verhalten wird. Sie hat die Beseitigung der schriftlichen Prüfungen seit Jahren verlangt — Herr Cooley hat die Prüfungen bisher aufrechterhalten. Jetzt läßt er sie fallen, und die Union mag ausrufen: „Hurrah, wir haben gesiegt!"; es ist aber wahrscheinlich, daß sie anstelle des „Hurrah!" ein „O weh!" — setzen wird. Denn wenn sie die Prüfung bekämpfte, so that sie das nicht der offensichtlichen und von Herrn Cooley jederzeit freimüthig zugegebenen Mängel derselben wegen, sondern weil sie einer gewissen Klasse Lehrpersonen sehr unbequem war. Denen eben, die wohl weiter kommen, höhere Stellen und größere Gehälter haben möchten, aber durchaus k e i n e Lust haben, weiter zu studiren und sich irgendwie anzustrengen; und die werden, offensichtlich, unter dem neuen System aus dem Regen unter die Traufe kommen — sie werden unter ihm erst recht weiter arbeiten müssen, wenn sie auf Beförderung hoffen wollen.

Die Lehrerinnen-Union fordert die Beförderung nach Maßgabe des Dienstalters. Wenn es nach ihr ginge, würden die Nachlässigen und Faulen begünstigt werden auf Kosten der Gewissenhaften und Strebsamen, und der Durchschnitt der Leistungsfähigkeit und des Bildungsstandes unserer Lehrerschaft würde immer geringer, unsere Schulen würden immer schlechter werden. Herr Cooley hält dafür, daß im Lehrberuf geradeso gut weiteres Sichfortbilden nöthig ist, wie in irgend einem anderen, wenn man auf der Höhe der Zeit bleiben und gute Arbeit leisten will, und sein Ziel war und ist es daher, ein System einzuführen, das einzig und allein das Verdienst anerkennt und danach befördert. — Es wird, wie gesagt, interessant sein, zu hören, was die Lehrerin-Union zu dem neuen System zu sagen haben und — wie der Schulrath sich zu dem Vorschlage Herrn Cooleys verhalten wird. Dem Laien will es scheinen, als müsse jeder, der dagegen ist, damit bekennen, daß er für Belohnung von Bequemlichkeit, Trägheit und Mittelmäßigkeit ist, und von Eifer und Strebsamkeit nichts wissen will — daß seiner Ansicht nach die Schulen für eine rückständige Lehrerschaft da sind, nicht die Lehrkräfte für die Schulkinder.

„Samuel, hilf!"

Es ist noch nicht sehr lange her, daß jedesmal, wenn im Kongreß eine geldliche Hilfsleistung zur Unterstützung von Ueberschwemmten, Abgebrannten oder sonstigen Opfern eines außerordentlichen großen Unglücks verlangt wurde, sich darüber eine lange und heftige verfassungsrechtliche Debatte entspann. Die Befürworter strikter Verfassungsauslegung, allen voran die südlichen Staatenrechtler, behaupteten steif und fest und bewiesen haarscharf wenigstens zu ihrer eigenen Ueberzeugung, daß der Kongreß kein Recht habe, die öffentlichen Gelder zu solchen Zwecken zu verwenden. Woher sollte er es auch haben? Die Bundesregierung ist zu gewissen Zwecken eingesetzt und nur zur Erfüllung dieser Zwecke darf sie Steuern erheben. Alle Gewalten, die ihr nicht durch die Verfassung übertragen sind, sind den Staaten oder dem Volke vorbehalten. Nirgends in der Verfassung steht geschrieben, daß es zu ihren Obliegenheiten gehört, milde Gaben an private Nothleidende zu vertheilen. Sie mag Schädigungen vergüten, die sie selber verschuldet hat. Sie mag Leute unterstützen, die im Dienste des Landes zu Schaden gekommen sind. Das System militärischer Pensionen ist ein Ausfluß der Kriegsgewalt. Vergebens wird man die Verfassung durchforschen nach einem Satze, der zu Ausgaben zu rein wohlthätigen, durch keine öffentliche Verpflichtung bedingten Zwecken ermächtigt, oder sie befugt, Bürger eines Staates zu besteuern zum Besten der Bürger eines andern Staates.

Die Gegner solcher Hilfsbewilligungen hatten juristisch unstreitig immer das beste „Argument". Aber: „Es geht nicht Alles nach Gesetzen, es geht nicht Alles nach Verordnung". Formale Rechtsgründe haben wenig Gewicht, wo der Jammer der Unglücklichen die Herzen bewegt und die Stimme der Menschlichkeit spricht. Hatten die Gegner den Buchstaben des Rechts auf ihrer Seite, so hatten dagegen die Befürworter der Hilfsleistung das menschliche Gefühl und — was die Hauptsache — hatten die Mehrzahl der Stimmen für sich. Die Gelder wurden bewilligt und wurden ausgegeben. Die konstitutionelle Prinzipienreiterei ging nicht so weit, daß sie gegen die vollendete Thatsache auch noch in den Gerichten gekämpft hätte. Je häufiger dann der Anlaß zu solchen Bewilligungen kam, desto weniger Widerspruch erregten sie. Der Widerspruch verstummte völlig, als bei wiederholten großen Ueberschwemmungen am untern Mississippi der Süden selber die Unterstützung forderte, deren Berechtigung zuvor gerade seine Vertreter bestritten hatten. Gegen die jüngsten Bewilligungen zu Gunsten San Franziskos ist weder im Hause noch im Senate auch nur ein Wort laut geworden.

Aehnlich haben bekanntlich auch die Weltausstellungen Schule gemacht. Der Weltausstellung zu Philadelphia wurde eine Million Dollars bewilligt nur unter der Bedingung, daß das Geld zurückgezahlt werde. Die Chicagoer Ausstellung bekam bereits zweieinhalb Millionen geschenkt. Die St. Louiser Ausstellung erhielt fünf Millionen geschenkt und obendrein noch vier Millionen geborgt. Daß auch kleinere Ausstellungen, wie Buffalo, Portland, Jamestown etc. unterstützt wurden, galt bereits als ganz selbstverständlich. Nur der Anfang ist schwer. Und je mehr schon gegeben worden ist, desto mehr wird verlangt.

Man darf sich daher nicht wundern, daß nun auch aus der Unglücksstadt San Franzisko noch weitere, bisher unerhörte Anforderungen gestellt werden. Der Wiederaufbau der Stadt wird ungeheure Geldsummen erfordern, die nicht leicht zu beschaffen sein werden. Viele der abgebrannten Grundbesitzer werden ja sich selber helfen können. Entweder haben sie selbst die nöthigen Geldmittel oder der Werth ihres Grund und Bodens ist groß genug, um zulängliche Sicherheit zu bieten für nothwendige Bauanleihen. In sehr vielen Fällen aber wird das nicht der Fall sein. Hunderte und vielleicht Tausende, die heute an leergebrannter Stätte trauern, werden den nöthigen Kredit zum Wiederaufbau ihrer Geschäfts- und Heimstätten überhaupt nicht finden; oder werden, um ihn zu finden, drückende und vielleicht erdrückende Opfer bringen müssen. Die Zinsraten werden steigen und es wird die Last um so schwerer werden, als auch die Stadtverwaltung sich in ähnlicher Lage befindet, selbst große Anleihen machen muß, und somit neben den Zinsraten auch die Steuerlasten steigen werden.

Angesehene Bürger in San Franzisko, darunter die Leiter des Hilfswerks, haben deshalb die Absicht geäußert, dem guten, reichen „Onkel Samuel" mit einem weiteren Hilfsgesuche zu kommen. Es soll diesmal nicht baar Geld verlangt werden, nur mit seinem Kredit soll er helfen. Die Stadt San Franzisko, um ihre eigenen zerstörten öffentlichen Bauten wiederherzustellen und um zugleich bedrängten Bürgern beizustehen, soll eine Anleihe aufnehmen — man spricht einstweilen von hundert Millionen Dollars — und der Kongreß soll die Rückzahlung verbürgen. Geschieht dies, so würde, meint man, die Stadt ihre Bonds zu ebenso niedriger Zinsrate unterbringen können, wie die Bundesregierung die ihren unterbringt, zu 2 oder 2½ Prozent, und nicht nur würde dadurch die Stadt als solche viel Geld ersparen, sondern sie würde auch ihren geldbedürftigen Bürgern unter gleich leichten Bedingungen aus der Noth helfen können.

Dagegen ist nun im Grunde nichts weiter zu sagen, als was auch gegen alle die früher angefochtenen anderweitigen Hilfsleistungen gesagt worden ist. Wer an den Buchstaben der Verfassung sich hält, wird der Maßregelung die Berechtigung absprechen. Aber er wird auch zugeben, daß sie der Verfassung nicht mehr widerspricht, als ihr die andern Maßregeln widersprechen. Durfte den Unglücklichen mit Geld geholfen werden, so darf ihnen sicherlich auch mit Kredit geholfen werden. Durfte der Kongreß der in Krachgefahr stehenden St. Louiser Weltausstellung borgen, so darf er sicherlich auch den Leuten in San Franzisko durch Gewährleistung einer Anleihe unter die Arme greifen.

Die Frage ist nur, ob es wirklich nothwendig ist oder ob nicht auch San Franzisko, ähnlich wie Chicago, Baltimore, Galveston u. s. w. es gethan haben, sich selber wird weiterhelfen können, nachdem der lähmende Schrecken und der erste, schlimmste Nothstand vorüber sein wird. Keinesfalls sollte unnöthigerweise ein „Präzedenz" geschaffen werden, das, gleich allen ähnlichen Vorgangsfällen, bald die Grundlage weiterer und beständig sich mehrender und wachsender Ansprüche werden würde.

Der Mensch, die stärkste Maschine.

Der Vergleich des menschlichen Körpers mit einer Maschine ist alt, aber seine wissenschaftliche Begründung stammt aus allerletzter Zeit. Professor Atwater von der Wesley-Universität hat jetzt in die Kette dieser Forschungen ein neues Glied eingefügt, und zwar auf Grund recht merkwürdiger Untersuchungen. Er wählte eine Versuchsperson, die ihre Muskelkraft an einem Apparat ähnlich einem gewöhnlichen Zweirad beweisen mußte. Durch ein angeschlossenes Meßinstrument konnte die vom Menschen erzeugte Energie in der Form eines elektrischen Stroms genau bestimmt werden. Der Radfahrer arbeitete im Innern eines großen hölzernen Gehäuses, das er während der ganzen Dauer des Experiments, das heißt für mehrere Tage, nicht verlassen durfte. Alles, was er an Essen und Trinken zu sich nahm, wurde aufs genaueste gewogen, und als Ergebniß der Versuche stellte Professor Atwater die Behauptung auf, daß der Mensch eine weit bessere Maschine sei als eine Lokomotive, indem er für eine bestimmte Menge von Nahrung beziehungsweise Heizstoff doppelt so viel Kraft hervorbringt. Der Mensch ist in dieser dem sparsamst arbeitenden Automobil zu vergleichen. Ueberhaupt soll keine der bis auf den heutigen Tag erfundenen Maschinen, ob sie nun mit Dampf, mit Elektrizität mit Benzin oder sonstwie betrieben wird, der menschlichen Maschine an Größe der Energieerzeugung gleich sein. Die leistungsfähigste aller Maschinen macht nach Atwater kaum 15 v. H. der im Brennstoff enthalten gewesenen Energie nutzbar, der Mensch aber 20 v. H., ohne die zur Erhaltung der Körperwärme nöthige Energie mitzurechnen. Daß der menschliche Körper auch jetzt noch als Muster einer technischen Vollkommenheit betrachtet werden kann, werden die Ingenieure der heutigen Zeit wohl kaum geglaubt haben.

Auktion auf dem Friedhofe.

Auf dem alten Militärkirchhof in Breslau ist dieser Tage eine beträchtliche Anzahl verwaister Grabsteine versteigert worden. In der „Breslauer Zeitung" wird dieser seltsamen Auktion eine Betrachtung zutheil, der wir folgendes entnehmen: Für empfindsame Seelen ist es nicht räthlich, einer solchen Versteigerung beizuwohnen. Sie hat etwas namenlos Peinliches an sich, und die Bilder, die sie dem Auge des unbetheiligten Zuschauers darbietet, wirken wie boshafte Possenspiele, wie eine grausamtriviale Verspottung heiliger Empfindungen, wie ein Hohn auf alle menschliche Eitelkeit. Das wußte die Militärfriedhofsverwaltung und daher forderte sie in ihren Bestimmungen, daß sowohl bei der Versteigerung wie auch bei der Fortnahme der versteigerten Steine, soviel als möglich die Pietät gewahrt werde. Der Zahlmeister, der die Versteigerung leitete, mahnte in einer besonderen Ansprache an die herbeigekommenen Personen ebenfalls zur Pietät, und forderte alle diejenigen, die nicht mitzubieten gedächten, dringend auf, sich zu entfernen, da ein solcher ehrwürdiger Ort keine Stätte sei zur Befriedigung müßiger Schaulust und Neugierde. Die Militärfriedhofsverwaltung sei mit allergrößter Sorgfalt zu Werke gegangen; sie ehre die Todten und wisse deren Frieden zu schützen, soweit es möglich sei. Bei einer großen Grabsteinplatte, unter der die Ueberreste eines im Jahre 1858 in Breslau verstorbenen k. k. russischen Ingenieur-Kapitäns v. Fawitzky ruhen, begann die Versteigerung. Sachkenner musterten und beklopften die Sandsteinplatte mit den Knöcheln und legten das Metermaß an. Die Mehrheit der Bieter hatte sich zu einem Ring vereinigt; sie machte gemeinsame Sache. Doch diese Mehrheit, die bis auf „fünf, fünfzig" hinaufging, wurde überboten durch einen von auswärts hergekommenen Steinsetzmeister, der die Sandsteinplatte des Ingenieur-Kapitäns für 6 Mark erstand. „Er soll sie auf sein eigenes Grab kriegen!" rief ärgerlich der Führer des Ringes. „Aber recht bald!" fügte grollend ein anderer hinzu. Ein dritter fand, daß es schändlich und zwecklos sei, solche Worte zu reden, und er mahnte tadelnd: „Sprecht nicht so, was habt Ihr davon!" Im Verlaufe der Auktion wuchs der Groll gegen den auswärtigen Meister, weil er immer noch fünfzig Pfennig mehr bot als der „Ring" und dadurch das Recht erwarb, mit Kreide seinen Namen auf die versteigerten Denkmale der Liebe und des treuen oder gar „ewigen" Gedenkens zu schreiben. Auf diese Weise machte der „Ring" ein schlechtes Geschäft. Nur solche Grabsteine wurden versteigert, um die sich seit Jahrzehnten kein Mensch gekümmert hat und bezüglich deren die öffentliche Bekanntmachung daß der Verkauf erfolgen würde, falls sich kein Einwand erhebe, fruchtlos blieb. Der Friedhofsverwaltung kommt es darauf an, ein wenig Ordnung zu schaffen, vergessene und verwahrloste Gräber zu beseitigen und Raum zu gewinnen. Auf viele Gräber hat die Kommandantur ihre schützende Hand gelegt. — Man könnte jenen Todtengarten an der Feldstraße als den adligen Friedhof bezeichnen. Die meisten der noch vorhandenen Grabsteine tragen die Namen adliger Geschlechter aus allen Theilen Preußens.

Moderne Syrakuser Papyri.

Kein Besucher Siziliens, der nach Syrakus kommt, unterläßt es, im Schatten einer hübschen, sorgfältig gepflegten Allee am Meeresstrande einen Spaziergang zur Arethusaquelle zu machen, um die Tochter Nereus und der Doris, die hier nun als sprudelnde Quelle ihr unsterbliches Dasein führt, in ihrem feuchten Element kennen zu lernen. Aber nicht nur die Nymphe zieht den Sizilienreisenden an, sondern auch die an dieser Quelle angepflanzte Papyrusstaude. Die Papyrusstaude wächst jedoch nicht nur an der Arethusaquelle, sondern auch in großer Menge im Anapothal bei Syrakus. Zu Ende des 18. Jahrhunderts war die für die Wissenschaft so werthvolle Pflanze aus Alexandria in Syrakus eingeführt und auch industriell benutzt worden. Die Papyruspflanzungen im Anapothale sind aber im Laufe der Jahrhunderte, wie es scheint, etwas verwildert, so daß ein wissenschaftlicher Verein zu Neapel die italienische Regierung ersuchte, zur Erhaltung der Pflanze die entsprechenden Maßnahmen ergreifen zu wollen. Die Regierung veranstaltete darauf eine Untersuchung und betraute u. a. die Handelskammer in Syrakus mit einem Gutachten, aus dem nach einer Uebersetzung dieses Berichts in der Papier-Zeitung hervorgeht, daß der Syrakusaner Bürger Francesco Saverio Landolina im 18. Jahrhundert die Herstellung von Papyrus genau nach den Vorschriften, welche der römische Naturforscher Plinius, im 13. Buch seiner Naturgeschichte angab, begonnen hat. Nach dem Tod von Landolina setzten die Brüder Politi die Papyrus-Fabrikation fort, diesen folgten ihre Söhne, und heute giebt es in Syrakus nur zwei Personen, nämlich die Frau de Haro und Professor G. Naro, Nachkommen der Familie Politi, welche die Kunst der Papyrus-Herstellung verstehen und ausüben. Diese erhalten mit Genehmigung des Unterrichts-Ministeriums jährlich 400 Bündel der Papyruspflanze, die sie allein, ohne fremde Hilfe, verarbeiten. Sie verwenden zu ihrer Arbeit einen nach der Vorschrift von Plinius hergestellten Holzhammer. Das Erzeugniß hat lange nicht die Feinheit, Dichtigkeit und Weiße der alten Papyri. Die jährlich erzeugten 200 Blatt haben das Format 25x20 cm. Zwei Bündel der Pflanze sind nöthig, um ein solches Blatt herzustellen. Die Papyrusblätter werden ausschließlich an Touristen verkauft. Am beliebtesten sind solche Blätter, die Bilder von Syrakusaner Baudenkmälern aufweisen. Eine in Syrakus ansässige Deutsche klebt solche Bilder auf Postkartenvordrucke und verkauft sie als Ansichtskarten an Fremde. Ein Blatt Papyrus kostet 1½ bis 2 Lire, die mit Bildern bedruckten sind theurer.

Unsere Acre Lotten, 225 x 125

liegen innerhalb der Stadtgrenzen, nahe der Kreuzung der Milwaukee Avenue, Irving Park Blvd. und 48. Straße. Zwei Car Linien — 5 Cent Fare in jeder Richtung und zum Zentrum.

$1000 und aufwärts $250 baar Rest auf 5 Jahre Zeit

Jede Lot das Doppelte werth. Wenn Ihr in der Nähe von Irving Park kaufen wollt, so seht Euch dieses Eigenthum an. Andere verlangen $500 per Lot (25 Fuß) auf kleinere Anzahlung. Wenn Ihr $250 habt, so könnt Ihr neun (9) solche Lotten von uns für $1000 kaufen. Schöne Ecken sind auch noch zu haben. Wenn Euch 225 Fuß zu viel sind oder Ihr habt die nöthigen $250 nicht, so werdet Euch mit Freund oder Nachbar einig und kauft eine Lot zusammen.

Es bezahlt sich. So billig kauft Ihr nicht oft.

A g e n t ist täglich und Sonntag auf dem Platze — Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard.

S c h r e i b t h e u t e nach Karten und voller Beschreibung frei per Post.
26ap,dosadi,1mo

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR. RANDOLPH ST.

Englands Schulen.

Nach der letzten Statistik (Ende 1903) unterstanden in E n g l a n d der amtlichen Aufsicht 14,253 Privatschulen, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt wurden, und 6011 staatliche Schulen, im ganzen 20,264. Erstere werden von 3,7, letztere von 3 Millionen Kindern besucht. Von den schulpflichtigen Kindern sind durchschnittlich 85 Prozent anwesend. Der Staat schießt für alle Volksschulen (ohne Abendschulen) 5,3 Mill. Pf. St. jährlich zu. Wie sehr sich das Volksschulwesen seit 1870 entwickelt hat, wo das erste Schulgesetz erlassen wurde, nachdem bis dahin der Unterricht lediglich den Religionsgesellschaften und der freien Bethätigung überlassen war, aber auch wie sehr nöthig eine Aenderung war, geht daraus hervor, daß damals nur für 8,75 (!) Prozent der Bevölkerung Unterrichtsgelegenheit geboten war, gegen 20,25 Prozent im im Jahre 1902. Die Ausgaben stiegen gleichzeitig auf den Kopf eines Schulkindes, von 1 Pf. 7 Sch. 6 P. i. J. 1872 auf 3, 0, 9¼ i. J. 1902 für staatliche und 2, 6, 3½ für Privatschulen

— Das Resultat der Studienjahre so manchen jungen Mannes läßt sich in die Worte zusammenfassen: Er kam, er trank, er siechte.

— Dilemma. — Mutter: „Das hat aber ordentlich geklatscht, hat jetzt der Referendar meine Tochter geküßt, oder eine Ohrfeige von ihr gekriegt, weil er es gewollt hat?"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter

Anna Marie Jann, geb. Reuter,

im Alter von 74 Jahren 7 Monaten und 26 Tagen, am 1. Mai, um halb 2 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 156 Ost 24. Place, nach der St. Antonius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter L., Johann, F. Wilhelm, J. Hubert, Kaspar K. Jann und **Marguerite Forst**, Kinder.
Franz W. Forst, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Bitte, keine Blumen.

Schlummere sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns so viel geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Du hast es endlich überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du mit Schmerzen zugebracht.
Stadhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Andreas Mueller

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, Morgens halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 536 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Mueller, Gattin.
Anna Schneider, Frank Mueller, Maria Harrz, Michael Mueller, Rosie Faber, August Mueller, Kinder.
dimi Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Rose,

Gattin des verstorbenen Wilhelm Rose, am 30. April nach schweren Leiden im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3010 Wallace Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Edward, Ellen, Erna und **George**, Kinder.
Ernestine Rose, Schwiegermutter.
Minna Michael, Schwägerin. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen und Bruder

Frank Ulrich

am 1. Mai, Morgens 12.15 Uhr, im Alter von 4 Jahren und 7 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigunig findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 362 Clybourn Ave., nach Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Lena Ulrich**, Eltern.
George und **Mrs. Lena Johnson**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Karl Wilhelm L. Schildein

am 30. April plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 34 Concord Place, nach Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Ernest, Hermann und **William**, Söhne.
Adolph Gumrow, Schwiegersohn.
Ella Gumrow, Enkelkind.
dimi Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adam Nuffer

am Montag, den 30. April, im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 973 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gattin nebst Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Mai, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1439 Newport Ave., nach Rosehill.

Andrew und **Lizzie Lutz**, Eltern.
Wm. A. Lutz, Bruder.
Katie C. Lutz, Schwester. modi

Meistgelesenes Buch in Deutschland: „J e n a o d e r S e d a n ?". Roman aus dem Soldatenleben von Beyerlein. 737 Seiten, gebund. Preis $1.50 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Joseph F. Spengler

am 1. Mai, Morgens 1:30 Uhr, im Alter von 38 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 9 Bissell Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Spengler, Gattin.
Walter und **Oscar**, Kinder.
Sophia Spengler, Mutter.
John, Michael und **Mrs. Sophia Knobbe**, Geschwister.
Louis Knobbe, John u. William Nagel, Schwäger.
Josephine Spengler, Mamie Spengler, Myrtle Nagel, Schwägerinnen.
Sophia Nagel, Schwiegermutter.
dimi Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Oscar Strasser

am 30. April, um 9 Uhr Abends, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 10 W. Beethoven Place, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdelena Strasser, geb. Weber, Gattin.
Eleanor und **Mildred**, Kinder.
dimi Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Theile allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Zuber

in ihrem 82. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1325 Lill Ave., Mittwoch Vormittag um 10 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Emil B. Koessel, geliebter Gatte von Bertha Koessel, geb. Streusert, Vater von Al. und Emma Ehline und Edward Koessel, Mrs. Ernest Brasseur, Mrs. Fred Stock und Mrs. Felix Wolf, am 30. April, in Nr. 570 Fulton Str., im Alter von 54 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause aus am Donnerstag, 3. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim-Friedhof. dimi

Danksagung.

Dem Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill., Sektion 5, sagen wir für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes, bei dem Tod unserer lieben Schwester

Mami Born

so auch für den schönen Blumenschmuck vom Verein zum Begräbniß unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mr. und Mrs. W. G. Todtleben.

Danksagung.

Hiermit sage ich der Groß-Loge des Unabhängigen Ordens der Ehre und der Northwestern Loge No. 1298 K. & L. of H., meinen herzlichsten Dank für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes für meinen verstorbenen Gatten

Hermann Madsack. **Anna Madsack,**
734 Clybourn Ave.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,dibosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jaX*

9. Stiftungsfest, Konzert und Ball
veranstaltet von der
Südseite Liedertafel
in der Südseite-Turnhalle (große Halle), 3143—47 S. State Str., am Sonntag, den 6. Mai 1906, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Musik von Prof. Kühner. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. disa

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
John Weis, Eigenthümer. m36,dibosa*

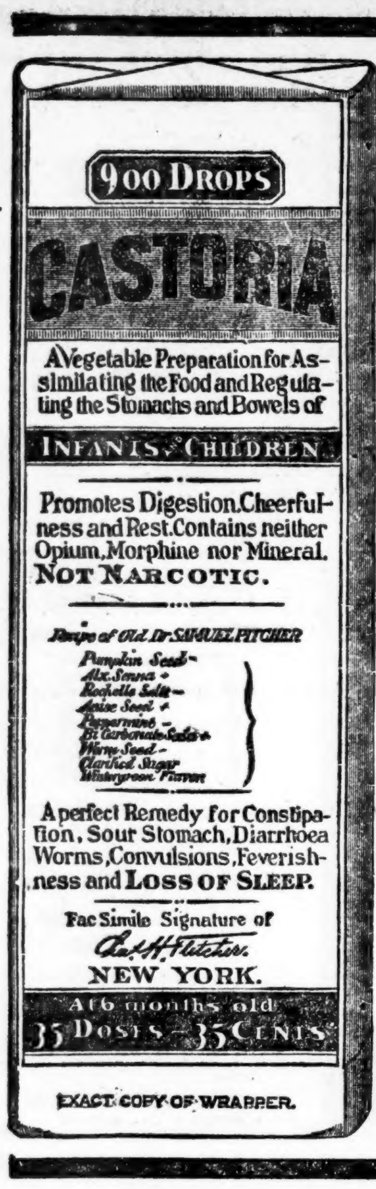
Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlX

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai31X

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Experi-Zeichner, S. 39, 79 Dearborn.
[illegible]



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Beruhigende Versicherungen.

Sie erfüllen aber ihren Zweck nicht ganz.

Prozessiren d'rauf los.

Der selige Yerkes und sein persönlicher Kredit. — Amtslokal der Abwasser-Behörde verlegt.—Vergrößerung von Schulbauten. —„Zuchtwahl" im Polizeidienst.

Baukommissär Bartzen wurde gestern bei der von ihm vorgenommenen Untersuchung des Zustandes der Stadthalle und der Gefahren, welche für diese durch die Arbeiten am Fundament des neuen Countygebäudes bedingt werden, von dem Architekten Holabird, dem Ingenieur Shanklin und einem Vertreter der Fuller Construction Co. unterstützt. Diese drei Sachverständigen waren der Ansicht, daß von einer Einsturzgefahr für die Stadthalle keine Rede sein könne, und daß die Senkung der Einfassungsmauern des Gebäudes sich nun bald geben werde. Herr Bartzen hat es aber dennoch für gut befunden, es bei seiner Anordnung zu belassen, daß die Fuller Construction Co. nicht an mehr als einem Fundament-Caisson zur Zeit solle arbeiten lassen. Im Rathhause fuhr es auch gestern und heute Vormittag fort, zu knistern und zu brechen. Die schon vorhandenen gewesenen Risse und Spalten erweiterten sich, und an vielen Stellen bildeten sich neue. Nur wenigen Bureauangestellten gelang es, sich bei diesen Vorgängen den Gleichmuth der Seele voll zu bewahren. In vielen Amtszimmern lösten sich hin und wieder große oder kleine Partien Putz von Wänden und Decken, hie und da stürzte auch eine Stuckverzierung polternd herunter, und im Kartenamt, wo die zwischen den Trägersäulen angebrachten ornamentalen Verbindungskünste herabzustürzen drohten, hielt man's für's Beste, diese vorher zu entfernen.

Die Straßenbahnfrage.

Der Verkehrs-Ausschuß des Stadtraths in seiner neuen Zusammensetzung wird sich am nächsten Donnerstag zum ersten Male versammeln. Es wird dann die Zuschrift zur Verlesung gebracht werden, in welcher der Mayor seine Ansichten über die nunmehr zur Lösung der Frage einzuschlagende Taktik niedergelegt hat, und es wird sich zeigen, ob und inwieweit die Mehrheit des Ausschusses gewillt ist, mit dem Mayor zu gehen.

Vor Bundesrichter Großcup wird dieser Tage die Verhandlung über den Antrag der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft beginnen, daß die Union Traction Co. gezwungen werden möge, entweder ihren Verpflichtungen ihnen gegenüber gerecht zu werden, oder von ihrem Pachtkontrakte zurückzutreten. Anwalt R. R. Govin aus New York ist bereits hier eingetroffen, um in diesem Verfahren für die Interessen der Union Traction Co. einzutreten.

Die Anwaltsfirma Knight & Brown, welche in dem Yerkes-Nachlaß auch die sonstigen Inhaber von Bonds der Consolidated Traction Co. vertritt, hat jetzt auch in deren Namen auf die Klage geantwortet, welche von der Nord- und der Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft gegen die Gründer besagter Gesellschaft angestrengt ist. Sie bestreiten in dieser zweiten Antwortschrift, wie sie's schon in der ersten gethan, daß der selige Yerkes Gelder der klägerischen Gesellschaften und deren Kredit gebraucht habe, um die Bahnen anzulegen, welche später unter dem Namen „Consolidated Traction Co." vereinigt worden sind. Der Kredit der Nord- und der Westseite-Straßenbahngesellschaft sei überdies nie ein sonderlich guter gewesen; Yerkes habe häufig persönlich einspringen müssen, um ihnen Geld zu verschaffen, habe ihnen verschiedentlich auch aus eigenen Mitteln solches vorgestreckt.

Ist umgezogen.

Die Abwasser-Behörde hat gestern ihren Amtssitz aus dem Security-Gebäude an Madison Straße und Fifth Avenue nach dem 15. Stockwerk des Neubaus der American Trust and Savings Bank an der Nordostecke von Monroe und Clark Straße verlegt.

Vergrößerung von Schulbauten.

Der zuständige Unterausschuß des Schulraths-Komites für Liegenschaften und Bauten empfiehlt, daß zur Vergrößerung der Medill-Schule am 14. Place ein östlich an diese grenzendes, 50 Fuß breites Grundstück angekauft werden möge. Um die Jungmann-Schule an der 18., nahe Nutt Straße, durch einen Anbau vergrößern zu können, soll eine nördlich vom Schulgrundstück gelegene Baustelle erworben werden. Die Kontrakte für die Bauarbeiten an der Kinzie- und an der Tuley-Schule sollen nun zur Vergebung ausgeschrieben werden, empfiehlt der Ausschuß.

Neue Bewerthung.

Im Einverständniß mit Polizeichef Collins wird die Zivildienst-Kommission sich bei der Beurtheilung der Prüfungsarbeiten, welche die Polizisten geliefert haben, die sich um Beförderung zum Sergeanten bewerben, nicht an diese Arbeiten allein halten. Es soll genau festgestellt werden, wie sich ein jeder Prüfling bisher im Dienste geführt hat: ob er nüchtern, zuverlässig und pflichteifrig ist. Der Umstand, daß ein Prüfling eine große Anzahl von Verhaftungen vorgenommen, soll an sich noch nicht zu seinen Gunsten den Ausschlag geben; man will feststellen, wo und unter welchen Umständen die Verhaftungen erfolgt sind.

In seinem Interesse.

Muenter durch Zeitungsanzeigen aufgefordert, nach Cambridge zurückzukehren.

Professor Erich Muenter, der bekanntlich der Ermordung seiner Gattin Leone verdächtig ist, wird durch von seiner Schwester erlassene Zeitungsanzeigen aufgefordert, nach Cambridge zurückzukehren.

Die Anzeige lautet wie folgt:

„Erich Muenter! Es ist durchaus erforderlich, daß Du sofort nach Cambridge zurückkehrst und die gegen dich erhobenen Beschuldigungen widerlegst; Anwalt gesichert; spreche zu Niemandem, ehe Du deine Schwester dort gesehen hast; Freunde werden dich beschützen und dich unterstützen."

Gilbert A. Pevey von Boston ist der Anwalt, den Frl. Bertha Muenter mit der Wahrung der Interessen ihres Bruders betraut hat.

War angeblich in Los Angeles.

Die hiesige Polizei hat angeblich ermittelt, daß Muenter in Los Angeles war und seine Mutter besucht hat. Sie hält es für höchst wahrscheinlich, daß er sich jetzt in Chicago versteckt hält.

„Ich bin felsenfest davon überzeugt, daß Muenter nicht Selbstmord verübt hat," sagte heute Detektive-Sergeant Steffens. „Wir verfolgen mehrere Spuren und wir erwarten heute noch unserem Ziele näher zu rücken."

Ist Muenter ähnlich.

In der Gasse nahe 96. Straße und Erie Ave. erschoß sich gestern Abend ein Mann, nachdem er zwei Briefe geschrieben und eine Anzahl Papiere vernichtet hatte. Der Selbstmörder hat angeblich Aehnlichkeit mit Muenter. Die Polizei wollte heute Eugene und Walter Krembs, die Brüder der verstorbenen Frau Muenter, veranlassen, die Leiche in Augenschein zu nehmen, hat aber erfahren daß die Herren nicht abkömmlich sind. Sie betheiligen sich an dem Begräbnisse ihres Schwagers Walter H. Cramer.

— Unbegreiflich. — Student (während des Examens): „Na...., was die heute wieder alles wissen wollen...., und ausgerechnet gerade von mir!"

Geriebener Bursche.

Charles Connors unter erheblichen Schwierigkeiten dingfest gemacht.

Angeblich ein Einbrecher.

Soll Schmuck im Werthe von $9000 erbeutet haben. — Sein düsteres Geheimniß. — Schwammen in ihrem Blute. — Schnell mit der Waffe bei der Hand. — Bestohlen.

Leutnant Harding und fünf Detektives der Bezirkswache an Lake Straße verhafteten heute früh auf dem Dache des Hauses Nr. 19 West Superior Straße einen gewissen Charles Connors, der später als der Verbrecher identifizirt wurde, der im vorigen Dezember das Schaufenster des Ladens der Bauman Jewelry Co., Nr. 76 Madison Straße, zertrümmerte und Schmuck im Werthe von $9000 stahl.

Heute früh erfuhr Leutnant Harding, wo Connors wohne. Er begab sich mit seinen Mannen unverzüglich nach dem ihm bezeichneten Hause Nr. 19 West Superior Straße und veranlaßte den Hausmeister, an die Wohnungsthür zu pochen und unter irgend einem Vorwande Einlaß zu begehren. Connors' Schwester öffnete, versuchte aber, sobald sie die Beamten erblickte, die Thür zuzuschlagen. Der Leutnant hatte aber seinen Fuß zwischen Thür und Schwelle geschoben, sodaß es dem Frauenzimmer nur gelang, die Sicherheitskette vorzulegen.

Der Vogel ausgeflogen.

Mit Hammerschlägen wurde das Hinderniß beseitigt. Als die Beamten in die Wohnung drangen, war der Vogel ausgeflogen. Das Bett war noch warm; Connors' Anzug lag auf einem Stuhle, von ihm aber konnte in dem ganzen Hause keine Spur gefunden werden. Da ein Luftschacht von der Wohnung ins Erdgeschoß und nach dem Dache führt, so wurde erst das Erdgeschoß und dann das Dach abgesucht. Auf letzterem befindet sich ein Verschlag, in dem der Hausmeister Farben und Anstreichergeräthe aufbewahrt. Dort fand man Connors mit einer Arbeitshose bekleidet und anscheinend eifrig beschäftigt, Farben zu mischen. Die Detektives ließen sich nicht täuschen. Der Bursche wurde verhaftet und später von Bauman mit Bestimmtheit als der Einbrecher, den er bei Ausübung der That deutlich gesehen habe, identifizirt.

Bis aufs Hemd.

An W. Madison und Halsted Str. wurde gestern zu früher Morgenstunde Wm. Stein, Nr. 367 W. North Ave., von zwei Wegelagerern überfallen. Die angeblich angesäuselten Burschen entkleideten ihn bis aufs Hemd und durchsuchten dann gründlich seine „Kluft". Als sie weder Geld noch Geldeswerth fanden, warfen sie seine Unaussprechlichen über die Straßenbahngeleise. Ehe Stein sie holen konnte, hatte eine Halsted Str.-Elektrische die Stelle passirt und ein Hosenbein abgetrennt und zerfetzt. Stein eilte nach der Bezirkswache an Desplaines Straße und meldete sein Abenteuer. Leutnant O'Connor verschaffte ihm ein Paar alte Beinkleider und begab sich dann mit mehreren seiner Mannen auf die Suche nach den Räubern. Letztere waren spurlos verschwunden.

Es lohnte sich.

J. M. Schwartz, ein Nr. 325 Hampden Ave. wohnhafter Grundeigenthumshändler, meldete gestern Abend in der Bezirkswache an Sheffield Ave., daß er auf der Plattform einer N. Clark Straße = Elektrischen um einen Diamantknopf im Werthe von $350 bestohlen wurde. Seiner Ansicht nach wurde der Diebstahl von zwei jungen, gutgekleideten Männern verübt. Die Burschen hatten ihn, wie unabsichtlich, angerempelt.

Da in letzter Zeit viele Passagiere sogenannter „Limits = Cars" von Taschendieben bestohlen wurden, wird Kapitän Healy drei Detektives zum Schutze des Publikums zur Dienstleistung in den Cars abkommandiren.

Auf dem Union = Bahnhof wurden gestern Abend auf allgemeine Verdachtsgründe hin zwei angebliche Taschendiebe verhaftet. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Christopher Nolda und John Hayes an.

Vor der Hausthür.

Vor seiner Wohnung, Nr. 5441, Laflin Straße, wurde gestern Abend gegen zehn Uhr Edward Burris von zwei Banditen um seine Uhr und Baarschaft erleichtert. Die Raubgesellen entkamen.

Einbrecher drangen in die Wohnung von Louis Soresen, Nr. 352 State Straße, stahlen $8, zwei goldene Uhren und Kleidungsstücke. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Mord- und Selbstmordversuch.

Weil sie sich weigerte, ihm 10 Cents für Bier zu geben, fiel gestern Nachmittag der 33jähr. Goetino Chrestino, Nr. 76 Indiana Str., über seine bessere Hälfte her und versuchte, ihr den Hals abzuschneiden. Nachdem er ihr mit seinem Rasirmesser drei klaffende Wunden beigebracht hatte, machte er mit derselben Waffe einen Selbstmordversuch. Mann und Frau wurden in ihrem Blute schwimmend aufgefunden. Chrestino wurde in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital geschafft. Seine Frau befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ringt mit dem Tode.

An West Van Buren und Halsted Straße wurde gestern Abend gegen 11 Uhr der Farbige Edward Horton, 28 Jahre alt, von seinem Rassegenossen „Shoey" Ganway niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Er ringt im County = Hospital mit dem Tode. Ganway wurde verhaftet.

Entlastet.

Frau Anna Lawrence, Nr. 324 W. Ohio Straße, die nach dem plötzlichen Tode ihres Mannes, wie berichtet, in Untersuchungshaft genommen, wurde ist gestern Abend von der Koroners-Jury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet und von der Polizei sofort auf freien Fuß gesetzt worden. Die Geschworenen waren zur Ueberzeugung gelangt, daß ein Herzfehler den Tod des Mannes verursacht hatte.

Erlag der Versuchung.

Der 18jährige John J. Schuneman, Nr. 4728 Calumet Ave., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, seinem Arbeitgeber, dem Grundeigenthumshändler Charles V. McErlean, Nr. 205 La Salle Straße, seit Neujahr etwa $700 unterschlagen zu haben.

Der Häftling behauptet, daß die von ihm unterschlagene Summe sich auf etwa $300 belaufe. Befragt, wo er das Geld gelassen habe, erklärte er: „Ich verdiente $7.50 die Woche, liebte aber feine Anzüge und wollte mir ein eigenes Fuhrwerk anschaffen. Die Löhnung reichte nicht zur Befriedigung meiner noblen Passionen."

Gesäubert.

Sämmtliche Venustempel an Custom House Court schlossen um Mitternacht, mit dem Glockenschlag Zwölf, ihre Thore, um nie mehr eröffnet zu werden. Die Freudenhäuser hatten der Straße seit über 30 Jahren ihren Stempel aufgedrückt und sie zu der berüchtigsten der Stadt gemacht. Früher hieß die Straße 4. Ave. Vor mehreren Jahren wurde der Name in Custom House Court umgewandelt. Das Laster aber machte sich nach wie vor dort breit. Dem auf ihn von Eisenbahn-Gesellschaften und Reformvereinen ausgeübten Druck nachgebend, theilte Mayor Dunne den Inhabern der Lasterhöhlen mit, daß sie am 1. Mai die Wohnungen geräumt haben müßten. Schon früher war die Straße südlich bis zur Harrison Straße von allen anrüchigen Elementen gesäubert worden. Jetzt ist auch der Rest der Bordellinhaber und Dirnen verzogen.

Weltschmerzlich angehaucht.

Von Detektives, die ihn verhaften wollten, wurde heute der 26jährige Charles Siefert, Nachtclerk im Lenox-Hotel, Nr. 259 Clark Straße, von Leuchtgas beinahe übermannt, aufgefunden. Das Gas in seinem Zimmer war angedreht. Er hatte aber nur wenig gelitten. Zur Rede gestellt, erklärte er, daß er ein düsteres Geheimniß zu wahren habe und daß er dieses mit sich ins Grab zu nehmen wünsche. Die Polizei hält ihn für übergeschnappt. Er wurde in der Hauptwache eingelocht. Dort wird er auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

P. J. Clancy, New Castle, Ind., hatte gegen ihn Klage erhoben. Der Mann behauptet, daß er gestern Abend, als er im Hotel abstieg, dem Siefert $14 und eine Eisenbahnfahrkarte zur Aufbewahrung übergeben habe. Als er heute Geld und Karte zurückverlangte, habe ihm der Clerk wohl die Fahrkarte, aber nur einen Dollar gegeben und sich geweigert, den Rest des Geldes herauszurücken.

Zwei Detektives begleiteten Clancy nach dem Hotel. Siefert befand sich in seinem Zimmer. Dessen Thür mußten die Beamten sprengen. Das Zimmer war mit Gas angefüllt. Siefert war einer Ohnmacht nahe, erholte sich aber bald wieder an der frischen Luft.

Kindesleiche gefunden.

Hinter dem Hause Nr. 709 West 17. Straße wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Polizei schaffte den unheimlichen Fund nach der County-Morgue und leitete eine Untersuchung ein, die bisher ergebnißlos verlaufen ist. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar.

Dr. Pusheck,

192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hülfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis ..... $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

An.,isfondi

Auch ein Standpunkt.

In Schweden, wo man eben hitzig für und gegen die Spirituosen kämpft, hatte sich letzthin ein Anti-Alkoholiker-verein an die Gemeindeherren einiger Städte mit der Bitte gewandt, Beiträge zur Förderung des humanen Zweckes zu leisten. Vielfach war man entgegenkommend, oft aber abweisend. So begründete ein Gemeindewesen z. B. seine abschlägige Antwort durch folgenden Ausspruch: „Nun ist es noch nicht genug, daß wir Fürsorge für die Trunkenbolde treffen, sondern man muthet uns sogar zu, für die Nüchternen zu sorgen — das geht zu weit!"

— Beweis.— Reisender: „Kutscher, können Sie mich schnell zum Bahnhof fahren!" — Kutscher (stolz): „Gewiß, Euer Gnaden, ich habe erst gestern noch ein Strafmandat wegen Zuschnellfahrens bekommen."

19. Jahrestag-Feier.

Ueberschuß-Lager von Knaben- und Kinder-Kleidern zu 50 Cents am Dollar.

Drei Ueberschuß-Vorräthe, von den besten Fabrikanten von Knaben-Kleidern gekauft, kommen hier morgen zum Verkauf und werden das Interesse an unserer 19. Jahrestag-Feier bedeutend erhöhen, jede Mutter in Chicago sollte Vortheil daraus ziehen. Die Preisherabsetzung für uns war bedeutend. Die Preisherabsetzungen für Euch sind dementsprechend.

Die drei Partien bestehen aus tausenden von feinen Knaben- und Kinder-Anzügen, für Alter von 2½ bis 17, umfassen jede neue Facon, und die Qualitäten sind in allen Einzelheiten völlig garantirt.

Hunderte von doppelknöpfigen und zwei-Stücke Anzügen, schlichte und Knicker-Beinkleider. Alter 8 bis 17. Sollten für $7.50 bis $10 verkauft werden.

Fünfundzwanzig Muster in einfach- oder doppelbrüstigen Norfolks, schlichte oder Yoke-Facons, Knicker- oder einfache Beinkleider. Alter 7 bis 16. Werthe aufwärts bis $8.75.

Prächtige Auswahl von Buster Browns, Sailors, Russians, Norfolks Military Sailors und Russians, Regulation Sailors, English Court Anzügen, Eton Sailors für kleine Kinder, in ganzwollenen Serges, Cheviots, Worsteds, Homespuns und unappretirten Stoffen. Wurden gemacht, um für $7, $8 und $10 verkauft zu werden.

Eure Auswahl von irgend einem unter diesen tausenden von Anzügen für nur $5.00

Ein Kampf gegen den Tod.

Aus den Aufzeichnungen eines Arztes. Von Dr. A. Gutkind.

Es war gegen Ende des Jahres 1899. Da wurde ich kurz vor Weihnachten zu einem Patienten gerufen, den ich bereits über ein Jahr in Behandlung hatte. Er erholte sich immer wieder von seinen starken Anfällen von Athemnoth; aber sie hatten ihn doch genöthigt, seinen Beruf aufzugeben. Der Mann konnte von den Ersparnissen, die er sich in seinem mühevollen Berufe zurückgelegt hatte, sorgenlos und behaglich leben. Dieses Mal war der Angriff ganz besonders schwer und bedrohlich, und es schien mir geboten, der Ehefrau, die ihren Mann aufs sorgfältigste pflegte, von dem Ernste der Lage Kenntniß zu geben. Sie erwiderte:

„Ich weiß, daß es mit meinem Manne nicht gut steht, Herr Doktor, aber ich bitte Sie, wenden Sie alles, was in ihrer Macht steht, auf, meinen Mann bis zur Jahreswende zu erhalten."

„Warum gerade bis dahin?" fragte ich, „ich verstehe nicht, liebe Frau."

„Nun, wenn mein Mann das Jahr 1900 nicht erlebt, so muß ich nach den gültigen Gesetzen den größten Theil unseres mühsam ersparten Vermögens an die Kinder aus der ersten Ehe meines Mannes abgeben, die sich um uns nicht kümmerten, und mir, die ich immer gearbeitet und gespart habe, bleibt in meinem Alter fast nichts mehr übrig. Das Vermögen bleibt mir aber, wenn mein Mann noch das Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches erlebt."

Der Zustand meines Patienten verschlimmerte sich täglich; er selbst war bei klarem Verstande und war sich der Gefahr bewußt, in der er schwebte. Inständig bat er mich, ihn doch bis Neujahr zu erhalten, damit seine Frau keine Noth leide, sein Weib, das er so sehr liebe und das so viel für ihn gethan. Es wurde meinerseits alles, was ärztliche Kunst vermag, aufgeboten, um die sinkende Herzkraft zu heben und dem Patienten, der zu ersticken drohte, Erleichterung zu verschaffen. Dieser selbst bot alle Willenskraft auf und gehorchte gern allen Anordnungen. Wie ein Ertrinkender, der jeden Augenblick in den Fluthen zu verschwinden droht, kämpfte er mit dem Sensenmann; er erkämpfte sich den 30. Dezember, ist noch am 31. am Leben. Meine Spannung ist aufs höchste gestiegen, die Umgebung des Patienten und dieser selbst in begreiflicher Aufregung. Von drei zu drei Stunden besuche ich den dreiviertel Stunden entfernt von mir wohnenden tapferen Kranken und lasse ihm Champagner und Campher in großer Menge verabreichen. Abends um 11 Uhr verlasse ich aufs tiefste erregt meine Familie und die dampfende Sylvesterbowle. Ich besuche den Mann, um mit der Uhr in der Hand um 12 Uhr 1900 festzustellen, daß er noch athmet und bei Verstand ist. Ich rufe dem Kämpfenden „Prost Neujahr!" zu; er drückt mir mit dankbarem Blicke die Hand und flüstert keuchend: „Ich danke, Doktor, jetzt kann ich ruhig sterben." Am Neujahrsmorgen war er todt.

Wichtige Staatsangelegenheiten.

Aus Bern wird unter dem 11. April geschrieben: Jüngst haben sich die schweizerischen Bundesbehörden mit einer Angelegenheit der deutschen Sprache offiziell befaßt. Die Bundeskanzlei pflegte den Ausdruck anzuwenden „In Sachen von Jakob Meyer". Die Bundeskanzlei hielt die Auffassung des Bundesrathes für unrichtig und rekurrirte an den Gesammtbundesrath. Dieser theilte die Auffassung des Bundespräsidenten. Von der Verfügung des Bundesrathes wurde durch Protokollauszug den eidgenössischen Amtsstellen Kenntniß gegeben. Der Beschluß des Schweizer Bundesrathes ist natürlich nur für die Bundesbeamten in der Amssprache verbindlich. Die Prüfung, welche Schreibweise richtiger oder schöner sei, „in Sachen von" oder „in Sachen des", mag dem Publikum überlassen bleiben. Die Meinung der meisten wird in dieser wichtigen Staatsangelegenheit wohl dahin gehen: Nescio, quia mihi magis u. s. w.

Mütterliche Warnung. — Mutter (zur Tochter): „Frieda, ich merke, daß Dir die Herren auf der Straße jetzt sehr viel nachsehen, da heißt es für Dich, sich vorsehen."

— Selbstbewußt.—Wie ich sehe, alter Freund, bist du mit einem Orden dekorirt worden!—Ja, man hat einen Stern in die rechte Bahn gelenkt!

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

23feb,8mX

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

— 128 und 130 Ost North Ave. —

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern

19ap,6mo,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und La Salle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex; Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N.
Ankunft in Boston..5.20 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N.
Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent.
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
**2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Nm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*3.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*3.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen, um das Polsterer-Handwerk zu erlernen. F. G. Baumgart & Co., 472 Carroll Avenue. dimido

Verlangt: Schmiedehelfer und Finisher an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Stetige Arbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. 179 N. Clark Str. P. Jaeger.

Verlangt: Rugweber. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: 5 Butcher, Porter für Hotels, Saloons, Privat. Treiber für leichten Wagen. Aelterer Mann für Janitor, $25 u. Board. Tischler, Schlosser, Carpenter, Köche, Lunchmann, Lagerverwalter und Gehilfen. Farm- u. Stall-Leute. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 142 35. Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, an Cakes zu helfen. 355 W. Erie Str.

Verlangt: Painter. Nur gute Leute brauchen vorzusprechen. 983 W. 21. Str.

Verlangt: 10 Cabinetmaker, erster Klasse Leute. Nachzufragen bei der Corner Case Company, 194 N. Union Str., 4. Floor. dmi

Verlangt: Porter für Schmolls Palm Garden. 151 E. North Ave.

Verlangt: Artisten, erfahrene Porzellan-Dekorateure, Frucht- und Blumen-Maler. Angenehme, stetige Stellungen. Z. 952 Abendpost. 28ap,1wX

Verlangt: Bushelman. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., Congreß und Franklin Str.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, im Trimming Room eines großen Wholesale Kleidergeschäfts zu arbeiten. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. B. Kuppenheimer & Co., Congreß und Franklin Str.

Verlangt: Guter Gärtner. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. Bloudeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. dimidfr

Verlangt: Stetiger Mann für Pferd und Buggy. Nachzufragen 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Schleifer für Scheeren, Rasirmesser u. Clippers. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Junger Mann, sich im Hause nützlich zu machen. Home for Jewish Friendleß, 53. Str. und Ellis Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Standard Sausage Company, 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Erfahrener Rockschneider. Muß englisch sprechen können, um im Store zu helfen. Dauernde Stellung. Nachzufragen: 3013 Archer Ave., von 7 bis 9 Uhr Abends.

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. Beständige Arbeit. Guter Lohn. S. Karpen Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Helfer an Herrenröcken, frisch eingewanderte vorgezogen. 421 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in Drugstore. 95 Evanston Ave., Ecke Oakdale Ave.

Verlangt: 50 Männer, 19—35, leichte Fabrikarbeit. 560 Orleans Str.

Verlangt: Gute Wurstmacher. Gute Bezahlung. — Oscar Mayer & Bro., 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Geschäfte und Haus zu Haus, etwas ganz Neues, guter Verdienst. Kommt und sehet. 1214 Newport Ave., 2. Flat. disa

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit.— 657 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, um Orders auszufahren und für allgemeine Arbeit in Bäckerei. $5, Kost und Zimmer. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, in Delikatessen-Store zu arbeiten. 61 Rush Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 205 Wells Str. dimido

Verlangt: Driver an Milwagen. 4436 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit.— 598 Lincoln Ave., J. Cassel.

Verlangt: Ein lediger junger Mann, für Pferd und Wagen. Lohn mit Board, beim Monat. 1894 N. Clark Str.

Verlangt: Kräftige Jungen, 18 Jahre oder darüber. Guter Lohn. Clements Bros., 8 Plymouth Place.

Verlangt: Erfahrener Carpetmaker. Kennedy Furniture Co., 114 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Ein erfahrener Hausmann, muß auch den Rasen in Stand halten. Adr. O. T. 219 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, 17 Jahre alt, im Grocerystore. 1300 35. Str.

Verlangt: Sofort guter Junge in Apotheke. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren, für leichte Arbeit in einem Saloon. Gute Bezahlung und gutes Heim gesichert. (Ein frisch eingewanderter vorgezogen). Rudolf Lauterbach, gegenüber dem Waldheim Friedhof. dimi

Verlangt: Ein Bäcker, selbstständig zu arbeiten. 440 W. Van Buren Str.

Verlangt: Arbeiter. 30c per Stunde. Ehepaar. Porter, Fabrikarbeiter. Zim. 3, 159 Washington Str. dmi

Verlangt: 4 Cabinetmakers. Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei mitzuhelfen. 1117 W. 69. Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker an Brot und Biscuits, für Store-Bäckerei. Adr. K. 685 Abendpost. dimi

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. Kann sich zum Vormann emporarbeiten. Adr. Z. 954 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas Store tenden kann. Lohn $10, Zimmer und Board. Muß auch etwas polnisch sprechen. Adr. Z. 953 Abendpost.

Verlangt: Möbelschreiner. Olbrich & Golbeck Co., 84 N. Ashland Ave. dido

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 784 South Jefferson Str.

Verlangt: Ein alleinstehender Barkeeper, der keine Arbeit scheut. 1989 West Madison Str., Ende von Kabel-Station.

Verlangt: Ein erfahrener Cabinetmaker in Store- und Office-Fixture-Geschäft. Julius Bender, 230 West Madison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Finisher, in „Second Hand" Store" zu arbeiten an Office-Fixtures. 230 West Madison Str., J. Bender.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann, um Pferde zu besorgen und am Wagen zu helfen. 30 Meilen von Chicago. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei March, 89 Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge, 16 bis 18 Jahre alt, in einer Apotheke, einer mit Erfahrung vorgezogen.— 5458 Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. 542 West 12. Str.

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Frames. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Dargatz Parlor Frame Co., 249 Wells Str., 4. Floor.

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin und Nebraska. Companys-Arbeit. Freie Fahrt. Obelius, 167 Ost Van Buren Str. dmi

Verlangt: Ein junger Mann, Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. $5, Kost und Zimmer die Woche. Tagarbeit. Das Reisegeld wird ihm zurückbezahlt. Schreibt an Julius Bruder, Peru, Ill. 1,3,5,7,9mi

Verlangt: Heizer. Nachzufragen: Chef-Engineer, Hillman's, State und Washington Str.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes. 383 Center Str., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Ein nüchterner, fleißiger Mann als Porter. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 1981 West Lake Str.

Verlangt: Deutscher Porter; muß Morgens Bartenden. 74 La Salle Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon aufzuwarten und Pferd zu besorgen. Fritz Gohmann, 4029 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Off-Presser an feinen Shop-Hosen. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 863 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Druckerei zu arbeiten und Gänge zu besorgen. $4 die Woche. 147 West Jackson Blvd.

Verlangt: Rock-Schneider und Bushelman. — Lauer, 154 La Salle Str.

Verlangt: Guter Schleifer an Scheeren, Clippers und Rasirmesser. Nachzufragen: Theo. A. Kochs Co., Wells und Huron Str.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, in Truck-Fabrik zu arbeiten. P. Becker & Co., 212—14 W. Wolf Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes. 175 Adams Str.

Verlangt: 2 gute Schneider; stetige Arbeit. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann, in der Farmers-Ausspannung. C. Harmening, 1771 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Cake-Bäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith, guter Mann an Wagenarbeit; stetiger Platz. Smith, 82 Michigan Str.

Verlangt: Carriage Painters, gute Leute, sowie andere Arbeiter. Smith, 82 Michigan Str.

Verlangt: Guter Rockmacher und Bushelman. — 225 Dearborn Str., Zimmer 405—6.

Verlangt: Starker Junge und ein Mann für Sommerheim, um Kuh, Pferde und Gartenarbeit zu besorgen. Nachzufragen bei Mr. Redfield, 1310 Stock Exchange Building.

Verlangt: 2 Painters, 1 Tapezierer. 602 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Intelligenter Junge von 16 Jahren, für Officearbeit. Gute Gelegenheit. Reid Murdock & Co. Nachzufragen bei Mr. Cooke, 253 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Holzarbeiter an Truck- und Wagenarbeit. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon. 684 W. North Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 379 Center Str.

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str. Chas. Hoffmann. dimi

Verlangt: Zuschneider und Operators an Pelz-Coats. Stetige Arbeit. J. Hollender, 140 W. Lake Str. dmdo

Verlangt: Presser an Nähten. Customhosen. 1559 N. Clark Str., hinten.

Verlangt: Ein guter Mann an Biscuits, und zweite Hand an Brot. 437 W. Chicago Ave.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. Nachzufragen bei P. Smith, 82—84 Michigan Str., oder nach 5 Uhr Abends bei A. Kastory, 308 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Helfer für Brot- und Rollsbäcker. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Bäckerwagentreiber, erster Klasse erfahrener nüchterner Mann für untere Stadt und für Nordseite. Anhachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Biscuits. 879 W. North Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Milchwagen zu fahren. 6205 Sangamon Str.

Verlangt: Tüchtiger Schneider. Guter Lohn. Dauernde Stellung. Brühein, 5319 May Str. dm

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 132 East 22. Str. modi

Verlangt: Gärtner, $13 die Woche und Mann für Gartenarbeit, $12 die Woche. Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., gegenüber von Friedhof Waldheim. Nehmt Garfield Park Metropolitan Hochbahn bis Desplaines Ave. modi

Verlangt: Schneider, Bushelmen und Presser. — Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. modi

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. $25 und Board. Gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 30ap,1wX

Verlangt: Gute kräftige Leute zum Kohlenschaufeln, außerhalb der Stadt. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung garantirt. Kein Strike oder andere Unruhen. Nachzufragen Montag und Dienstag bis 5 Uhr Abends. Keine Agenten. 81 South Clark Str., Zimmer 3. modi

Verlangt: Männer in Salzfabrik, Arbeiter zum Steine-Aufladen, 2 Sattler, Jungen für Fabrik. 425 Milwaukee Ave. 30ap,1w

Verlangt: Mehrere Painter und Tapezierer. (Union.) Kaspar Hahn, 37 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Rockmacher, Bushelman. 387 N. Clark Str.

Verlangt: Harneßstitcher, junger Mann. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. mdmi

Verlangt: Trim Säger. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. mdi

Verlangt: Tinsmith-Gehilfe mit einigen Jahren Erfahrung. Hardware Store, 2937 Archer Ave. modimi

Verlangt: Agenten für unsere Industrial Police zu verkaufen, kostet nur $1.00 per Monat. Unterstützung in allen Krankheiten, Unglücksfällen, Sterbeversicherung etc. The North American Ins. Co., 88 La Salle Str. Frage oder schreibe, C. D. Petersen, Manager German Dept., Zimmer 14. 15ap,sondido,*

Verlangt: Junger Mann als Packer in einem Möbel Engroß-Geschäft. Vorkenntnisse nicht nothwendig, jedoch würde ein gelernter Tischler vorgezogen werden. 1414 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Kellner für Arbeiter Halle; muß englisch sprechen. Nachzufragen: Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Blumengärtner. John Lang, 400 Melrose Straße. modimi

Verlangt: Starke Jungen, um das Glasschleiferei-Handwerk zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str., 2. Floor. 30ap,1wX

Verlangt: Badehausarbeiter, ledig, guter Schreiber; dauernde Heimath. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mdimdofr

Verlangt: Erfahrene Pleaters (Männer) an Damen-Skirts, sowie Sun Burst Skirts mit Papiermustern. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. 25ap,1wX

Verlangt: Agenten finden guten Verdienst, auch Nebenverdienst im Grocerygeschäft. 290 Clybourn Ave. somodi

Verlangt: Es wird ein Hutmacher, ein geübter Hut-Trimmer und ein Laufbursche sofort aufgenommen bei Edward Schutz, Hutmacher, 128 Süd Clark Straße, Zimmer 6, 3. Floor. somdi

Verlangt: Mehrere Schneider. 438 E. 26. Str., nahe Canal Str. 27ap,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 686 N. Paulina Str.

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, selbstständig, zuverlässig, wünscht Stellung. Straub, 1142 Diversey Boulvd.

Gesucht: Frisch eingewanderter Gärtner sucht Stelle. August Busche, 811 Blue Island Ave.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre, sucht stetige Arbeit, am liebsten auf Farm. Spricht nur böhmisch. Adr.: Paul Ribnikar, 9 W. 20. Str.

Gesucht: Erfahrene 3. Hand in der Bäckerei sucht stetige Arbeit. Tagarbeit vorgezogen. P. Binz, 5217 Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann, Bartender, mit guten Referenzen, deutsch, englisch und polnisch sprechend, sucht Stellung. Adr.: Rokoteh & Sallon, Noble Str. und Chicago Ave.

Gesucht: Ein deutscher Konditor sucht Stellung. Adr. Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor. Hat Erfahrung. 1032 S. Sawyer Ave.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre, nüchtern, sucht Stellung. Adr. L. 449 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren sucht stetigen Platz als dritte Hand an Cakes oder Brot; hat schon Erfahrung. Adr.: Andrew Weber, 1435—37 Addison Ave., Basement.

Gesucht: Kräftiger Mann, 50 Jahre, kann einige Tausend Kaution stellen, sucht Kollektor-Stelle oder sonstigen verantwortlichen Platz. Adr.: K. 633 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stelle als Porter in Saloon. R., 520 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Gesucht: Buchbinder sucht Stelle. Adr.: K. 696 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schreiner. Adr.: Istvan, 9218 Drexel Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm; kann auch Pferde besorgen. Adr.: Selgrat, 9218 Drexel Ave.

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit; versteht auch Ladenarbeit. Probst, 9218 Drexel Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Bäcker-Helfer; kann auch kneten. Adr.: Stumpf, 9218 Drexel Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle in einer Bäckerei als Lehrling. Kersch, 148 Ontario Str., unten.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf der Farm; scheut keine Arbeit. Nik Jlly, 9218 Drexel Ave.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Holz- und Gyps-Bildhauer sucht Stellung. Josef Tauernig, 10806 Avenue G, South Chicago. dimido

Gesucht: Bartender, 25 Jahre, nüchtern, sucht Stellung. Adr.: L. 449 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in einer Putzerei oder Färberei. 316 Larrabee Str., unten, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann, versteht alle Gärtnerarbeit, sucht stetigen Platz. 723 N. Halsted Str. Michel Leonbacher.

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderte Schneider sucht stetige Arbeit. Heckenmüller, 113 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Handlanger sucht Arbeit bei Zimmermann. Geht auch als Oeler in Fabrik. Kann Riemen machen. Stephan Walter, 198 N. Curtis Str.

Gesucht: Arbeit in Grünhaus oder Garten, für stetig. Josef Ringhofer, 1876 W. North Ave.

Gesucht: Porter, kurze Zeit in Chicago, kann Bartenden, sucht Stelle. Adr.: K. 630 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, sucht stetige Arbeit, ohne Board. 2065 Armitage Ave. dimi

Gesucht: Reinlicher fleißiger alter Mann sucht Porterstelle. Zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Emil Lefevre, 62 Wells Str.

Gesucht: 28 Jahre alter deutscher Mechaniker, fleißig, solid, guter Arbeiter an Schmiede, Drehbank, Feiler-Arbeit, erfahren im harten Schleifen, Poliren und Vernickeln, sucht dauernde Stellung gegen angemessenen Lohn. Adr.: K. 610 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Arbeiter, fleißig und solid, sucht gegen angemessene Bezahlung ständige Stellung als Chirurgie-Instrumentenmacher, auf stumpfe und scharfe Sachen, sowie orthopädische Apparate. Adr.: K. 642 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge deutsche Burschen suchen Stelle für irgendwelche Arbeit. 4412 LaSalle Str.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Bricklayers suchen Arbeit auf dem Lande. 4433 Wentworth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagner sucht Stelle. 67 E. North Ave. dimi

Gesucht: Ein junger Butcher sucht Stelle, im Store zu helfen. M. H. 67 E. North Ave.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. R. Schade, 6135 Sangamon Str. modi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Hat schon im Lande geschafft. S. W., 35, 22. Place. mdi

Gesucht: Deutscher Preß-Moulder sucht Stelle. 111 Burling Str. modi

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Arbeite Samstag Abends und Sonntags. Adr.: Z. W. 475 Abendpost. modi

Gesucht: Mann in gesetzten Jahren, der mit Pferden Bescheid weiß; auch als Janitor mit Geschirr sich befaßt sucht Stellung. 96 24. Place, Front-Basement. samodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, Mann als Butler und Hausmann, Frau für Kochen und Waschen. In Highland Park. 3 in Familie. Dauernde Stelle. Adr.: Z. 921 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar um aufs Land zu gehen. Keine Kinder. Mann um Rasen und Garten zu besorgen; Frau für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. 913 Abendpost. modimit

Verlangt: Koch und Diningroom-Mädchen. 4852 Nord Clark Straße. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle; Frau kann kochen, Mann versteht alle Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Peter Schmidt, 6810 S. Halsted Str., Chicago, Ill., 1. Floor. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für

Strumpfwaaren,
Kurzwaaren,
Lederwaaren,
Geschirrwaaren,
Glaswaaren,
Groceries,
Provisionen.

Wieboldts,

931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen, solche mit Erfahrung vorgezogen. Heller, sauberer Shop. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. H. Channon Company, Market und Randolph Str., 5. Floor. 30ap,1w

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

26fb,X*

Verlangt: Büglerinnen an Damenkleidern und Shirtwaists. 278 Bissell Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Drei Presser-Mädchen in Färberei. — H. C. Brening, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Schneiderin an Damen-Skirts und Coats. Otto Fischer, 914 Ayers Place, Evanston, nahe Foster Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen, erster Klasse Bäckerei. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Näherin bei Kleidermacherin. 148 Willow Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Pressermädchen in Färberei. Mittwoch Morgen. 751 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für Store. 395 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei g uet Taschenmacher. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Handmädchen zum Baisten an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Pocketmakers und Seamsewers an Hosen. 306 Noble Str. modi

Verlangt: Gute Büglerinnen, bester Lohn für erste Klasse Mädchen. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. 30aprlw

Verlangt: Erfahrene Operators und Stepperinnen an Seide-Coats; guter Lohn, stetige Arbeit. Auch kleine Mädchen mit Lohn während der Lehrzeit. 245 Ost Monroe Straße, 6. Floor. samdimi

Verlangt: Foreladh und Bügelmädchen in Färberei. 4353 Wentworth Ave.

Verlangt: Damen für Muster-Stamping. $1.50 per Dutzend. Suite 36 — 90 LaSalle Str. 3ap,didosa,1m

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Madsack, 734 Clybourn Ave. mdmi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1168 Perry Str.

Verlangt: Mädchen, 2 Kinder zu beaufsichtigen.— 339 Ward Str. dimi

Verlangt: Deutsch-lutherisches ältliches Dienstmädchen oder Frau. 1500 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder alleinstehende Frau, für Bäckerei. 1288 Ost Ravenswood Park.—Clark Str. Car bis Wilson Ave.

Verlangt: Eine Short Order Köchin für Bäckerei-Cafe. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, für Hausarbeit. 3 in Familie. 50 Clifton Ave., nahe Center Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 79 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Guter Lohn. 651 Sawyer Av., Top Flat.

Verlangt: Eingtues Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1497 Wellington Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Kindermädchen für ein Kind. Referenzen. 4547 Michigan Ave., Apartment III. bmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Lohn $6. 4547 Michigan Ave., Apartment III. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß auch kochen können. 273 Ost North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Wäsche. 1319 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 465 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten am Tisch in Restaurant, oder auch solche welche das Aufwarten erlernen möchten. 335 West Randolph Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 5738 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. Guter Lohn. 2 in Familie. 429 Calumet Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 853 Sunnyside Ave., Ravenswood. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 267 Center Str., in Grocery.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Store und Hausarbeit. 1647 W. 63. Str.

Verlangt: Gute selbständige Köchin für 25c Dinner. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. Adr. L.409 Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für einfache Hausarbeit. 4 Erwachsene. Nachzufragen vor 12 Uhr. Edw. E. Roehl, 3751 Lake Ave., 1. Flat. dmd

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3639 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen; muß etwas kochen können. Northwestern Family Resort, 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1090 S. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin ohne Anhang, in den 40er Jahren. Adr.: K. 674 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5617 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 749 N. Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Privatfamilie. 437 E. Division Str., nahe LaSalle Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Bettenmachen, sowie ein Mädchen für Küchenarbeit. $5 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Eine Frau für Fensterputzen und Reinmachen. Drei Tage die Woche. 279 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zum Putzen. $1 den Tag. 232 Chestnut Str.

Verlangt: Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. Muß zu Hause schlafen. 579 Orchard Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. Stellen frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Haus-, Zimmer-, Küchen- und andere Arbeiten. Köchinnen in Privat- und Geschäftshäuser, Stadt und Land. Hoher Lohn. Haushälterin für Pfarrer. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 76 35. Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, um in Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim. Kein Lohn. Z. 917 Abendpost. dmdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 140 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Neues Haus in nahe gelegener Vorstadt. Nachzufragen bei P. D. Nichols, Zimmer 203, 131 LaSalle Str. dimi

Verlangt: Deutsche Köchin. Guter Lohn. Restaurant u. Saloon. A.M. Seifert, 3317 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 741 W. Wrightwood Ave., Logan Square.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche aus dem Haus zu nehmen. 368 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gut kochen. Kein Waschen. 4626 Prairie Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. 430 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 1605 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5527 Marshfield Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin als zweite Hand. 151 S. Clinton Str., Hotel Rigi.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. Nachzufragen im Dry Goods Laden, 162 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen, welches Hausarbeit gründlich versteht, für Familie von Zweien; noch ein Mädchen wird gehalten. 417 Dearborn Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in sehr kleiner Familie; guter Lohn. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. mdimi

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hausarbeit und Fabriken; Sonntags offen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Avenue. modidosa

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit Kindern außerhalb Chicago; ein gutes Auskommen. Zu erfragen: 1243 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. Carbarns. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. 833 Wellington Ave. mdimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Ch. Roeschlein, 165 92. Str., South Chicago. mdm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kind zu helfen. 5820 Calumet Ave., 2. Flat. mgdi

Verlangt: Deutsches oder englisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Selig, 5645 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin, Lohn $12 die Woche. 3 Tage zu melden. William Potthast, 146 Süd Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1841 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 41 Hazel Ave., Buena Park. 25ap,1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, hoher Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave. 26ap,X*

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 894 Winthrop Ave., nahe Ardimore, oder anzufragen 369 E. Division Str., Blumenladen. 27ap,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 144 W. 44. Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle für Pflege eines ganz kleinen Kindes; ist auch im Hause behilflich. Adr.: H. L. 21 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle.— Bitte persönlich vorzusprechen. 160 24. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in respektabler Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 160 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus. Bitte persönlich vorzusprechen.— 3 Nutt Court, Westseite.

Gesucht: Frauen suchen Waschplätze in oder außer dem Hause, auch Hausreinigen. 123 Cleveland Ave., unten, vorne.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, welche waschen und bügeln und beim Kochen behilflich sein können und allgemeine Hausarbeit verstehen, suchen Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 20 Boston Ave., 2. Floor.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 27 Julian Str., Basement.

Gesucht: Erfahrene Krankenpflegerin sucht Stelle, Kranke und Wöchnerinnen zu pflegen; ist willens, auch Hausarbeit zu thun. Geht auch außerhalb Chicagos. Adr.: K. 644 Abendpost.

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht in jüdischem ungarisch-deutschem Privathause Beschäftigung. Fanny Wittenberg, 401 West 14. Str. dimi

Gesucht: Erfahrene Haushälterin, alleinstehend, sucht bessere Stelle; geht auch außerhalb Chicagos. Adr.: Z. 911 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Hausreinigen. 120 Sheffield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zu nehmen. 4412 LaSalle Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 4437 Wentworth Ave.

Gesucht: Zwei deutsche junge Frauen suchen Hausarbeit. Vorzusprechen von 8 bis 5 Uhr. 4427 Wentworth Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Haushälterin sucht Stellung. 3921 Wentworth Ave., vorne, oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 73 Fullerton Ave., 3. Floor, hinten. Mrs. Lose.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 922 Clybourn Ave., Thomas.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie. Lohn $3 bis $5 per Woche. Adr. Z. 933 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 93 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 351 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. Schreibt Postkarte. 206 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4830 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4830 Laflin Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserem Restaurant. 2532 Lime Str. mdi

Gesucht: Ein polnisches Mädchen sucht Hausarbeit bei polnischer oder jüdischer Familie. 164 N. Elizabeth Straße. modi

Gesucht: Mädchen, versteht alle Hausarbeit, sucht Stelle im Privathaus. Spricht böhmisch und etwas deutsch. 316 W. Erie Str. modi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Spottbillig, Shop Icebox, 6x2, Jewel Gas Range mit Top. 119 N. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen, spottbillig: Vollständige Einrichtung für MeatMarket, beinahe neu, alles Eichenholz, zum Fortnehmen. 641 W. 68. Str., Ecke Parnell. dimi

Kaufe National Cash-Register, Glaswaare und Stock für Saloon und Grocery. Berg, 199 W. Randolph Straße. 29ap,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Kinderwagen, Eisenbetten und Rugs, zu den denkbar niedrigsten Preisen für baar oder auf Abzahlungen. Liberale Bedingungen. Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze zu $4.98; Kinderwagen mit Gummireifen, Schirme und starken Stahlfedern, $5.75; schöne Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenen Spiegel, $8.75; Sideboards von $9.98 aufwärts; schöne Eichenholz Rohrstühle 59 Cts., und 9×12 Rugs von $3.98 aufwärts. Botschen, 194 Ost North Avenue. 28ap,1wX

Zu verkaufen: Guter Gasofen. 324 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 elegante Oefen, Leder-Couch, Tisch- und Bettwäsche, Geschirr usw. Verkaufe zu mäßigem Preis. Sorensen, 686 N. Campbell Ave. dija

Billig zu verkaufen: Kinderwagen und große Eis-Box. 3369 Archer Ave.

Zu verkaufen: Parlor Sets neu, für 50c am $. Fabrik-Schauräume, 525 Larrabee Str. 28ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlungen!
$1.00 wöchentliche Abzahlungen!

2 Kimball Upright Pianos, jedes	$110
1 Steinway Upright, Oak	90
3 Hallet & Davis Uprights, Mahagoni	95
1 Fischer Upright, groß, gebraucht	125
1 Emerson, sogut wie neu	145
1 Knabe, große Size, Mahagoni	250
5 neue Chase Uprights, jedes	255
Square Pianos, $10, $20 und	30

P. A. Starck Piano Co., 204 Wabash Ave. 25ap,*X

Brauche Geld. Verschleudere mein elegantes Upright Piano, bestes Fabrikat. Adr. K. 647 Abendpost. 30ap,1w

$35 kaufen feines Rosenholz Piano, baar oder Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 30ap,1w

$50 kaufen ein $300 Upright Piano. Großer Bargain. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. mdi

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 7ap,bidosason,1m

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein schönes junges Pferd.— 61 Rush Str.

Zu verkaufen: Schwarze Mähre, billig. Hartmann, 143 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes braunes Pferd, 1200 Pfd. 735 Racine Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1200 Pfd. Billig. 369 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein großer Bernhardiner-Wachthund. 524 N. Park Ave.

Zu verkaufen: 2 schöne junge Hunde, Great Dane, billig. 61 Rush Str.

Zu verkaufen: Französischer Pudel, männlich, 1 Jahr alt, billig. 1633 W. 51. Str.

Ein guter Bargain in einem feinen Undercut Surrey, sowie elegantem Trap und Runabout. Alle so gut wie neu; ferner Set ausgezeichneter Surry- und Buggy-Geschirre. Eigenthümer: Residenz, 158 Honore Str., nahe Monroe. dimi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Indiana Harbor Distillery, Indiana Harbor, Indiana. Früher 20 Jahre in Ohio. Deutsche Branntweinbrennerei. Home-made Malz-Whiskey und alter Nordhäuser für Gesunde und Kranke. Liefeřant für Hospitäler. Versandt über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada. ap22—jn14,sodidosa

Dampfer - Linien.

Barry Line Dampfer. 8 Vorm. täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1j,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7leb*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt!
Best gelegener Eck-Grocery-Store. Muß sofort verkaufen für nur $365, billig für das Doppelte, lang etablirter Grocerystore, keine Konkurrenz, größter Bargain in Chicago, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe. Kommt sofort. Offen von 1 bis 4 Uhr. 777 N. Maplewood Ave., Ecke LeMoyne Str., nahe North Ave. dimi

Vertausche meinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Confectionery- und Zigarrenstore für $200, Zeit oder Baar, oder gegen Diamant, Piano oder Graphophone, Herren-Uhr oder sonst etwas. Keine Lotten. Store hat feine Oak Fixtures, Combination Zigarren-Case, $15 Toledo Computing Scale, 4 schöne Zimmer. $20 Miethe. Bezahlt bis 15. Mai. Sofort nachzufragen. Eine nicht wieder vorkommende Gelegenheit. 557 Larrabee Str.

Das seit 20 Jahren in Milwaukee bestehende Chicago House, 524—526 E. Water Str., verbunden mit guter Bar, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen oder mit Lease auf längere Zeit zu miethen. Nachzufragen am Platz. apr25,27,29,mai1,3,5

Eine gute und sichere Geldanlage mit großer Einnahme ist jetzt zu haben. Agenten verbeten. Adr.: K. 611 Abendpost. sajodi

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Meatmarket, wegen Krankheit. 3318 Archer Ave. dmdofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerstore. 120 Seminary Ave., nahe Garfield. dmi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Alte Bäckerei, feiner Brickofen. Adr.: K. 626 Abendpost. ddja

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, kein Basement. Billige Miethe, nur Storetrade. 5044 State Str. bidosa

Verkaufe für $300, alte Bäckerei, Nordseite. Verlasse Stadt am 1. Juni. Adr.: Z. 923 Abendpost. bidoja

Butcher, aufgepaßt!
Seltene Gelegenheit für einen deutschen Mann! Ein gutgehender Meatmarket, wegen Abreise nach Deutschland sofort billig zu verkaufen. Nachzufragen. 340 W. 47. Str. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlendes Grocerygeschäft auf der Nordwestseite; tägliche Einnahme $30. Muß krankheitshalber verkauft werden. $1800. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dmdo

Zu verkaufen: Ein Meatmarket, extra gute Groceries. 2149 N. Robey Str.

$125 für Zigarren-, Confectionery-, Notions-Store, mit 5 Zimmern. 370 W. Erie Str., nahe Armour.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Candy, Groceries, nahe große Schule. Krankheitshalber billig. Adr. Z. 912 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleines, gutgehendes Restaurant. 192 La Salle Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, dreistöckiges Brickhaus, Brick-Stall, $10,500. Wholesale und Retail. Tägliche Einnahme $65. Abreise. Keine Agenten. — Adr.: L. 423 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, gute Ecke, gute Nachbarschaft, gute Fixtures, lange am Platze, gute Kundschaft und lange Lease. Adr.: K. 632 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Roominghaus u. Restaurant, wöch. Einnahme $100. Billig. 657 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstore, von $250 bis $2500. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerstore, wöchentliche Einnahme $200. Kommt und seht's an. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: $200 kaufen Candy-, Zigarren- u. Schul-Laden, feine Soda-Fountain: gutes Auskommen garantirt. Verlasse die Stadt. 3 Zimmer beim Laden. $11 Miethe. 12 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocerystore und Wohnzimmer, alter Stand. Gute Lage. Guter sauberer Waarenvorrath und Fixtures. Pferd und Wagen. Goldgrube für deutsches Ehepaar. $20 Miethe per Monat. Muß verkaufen, da ich auf die Farm gehe. 968 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Nur Storetrade. 858 Otto Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butcher-Geschäft krankheitshalber billig, sofort. Adr.: S. L. 271 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Schneidershop (Hosen); elektrische Betriebskraft. Adr.: Z. 914 Abendpost. mdimi

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden mit Wohnraum, gute Lage. Adr.: A. 144 Abendpost. 25ap,2mi

Zu verkaufen: Preiswerther Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenladen. Neue Store-Fixtures und Eisbox. 239 Southport Ave. somdi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt in etablirtem Retail-Geschäft. Kleines Kapital. Adr.: Z. 947 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für Drugstore oder Grocery. N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 1199 N. 42. Ave., nördlich von Armitage Ave. Steinhaus, 6 Zimmer und Bad, $18, auch 1195, vier Zimmer und Bad, $15. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dmdo

Zu vermiethen: Ein Butchershop. Gute Lage. 2801 Honore Str.

Zu vermiethen: Laden, gute Geschäftsecke. Nachzufragen Ecke 22. und Leavitt Str., im Saloon. samodi

Acht moderne Zimmer; Ofen-Heizung. 419 West Division Str., nahe Robey Str. samodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str.

Herr oder besserer Handwerker findet gutes Heim an Lincoln Park, bei kinderlosen Leuten. Keine anderen Roomers. L. 442 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Billige Preise. 1218 W. 12. Str., Ecke Campbell Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Gas, Bad, Telephon. 477 West Madison Str., Top Flat.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 7 bis 8 Zimmer-Haus oder Flat für Familie von 5 Erwachsenen; nur vorgezogen. Zeit bis 20. Mai. Adr. mit Preisangabe unter: A. 172 Abendpost. 28ap,1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierstimmen $1.20 für neue Kundschaft. Telephonirt: White 1202. Langjährige Erfahrung. Zufriedenheit garantirt. 1mi,bidofr,1m

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die des anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School and College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 21ap,sadimilm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ein Acker Blocks machen 10 Baustellen nahe Gage Park, 55. Str. und Western Ave. Dieses Grundeigenthum ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carlinie und Querlinien, und die Chicago Terminal Bahn. Preis $1000 der Acker und aufwärts. Bedingungen: einviertel baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt für Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 29ap,1wX

........Farmländereien zu verkaufen in........
....Alabama, Florida, Tennessee und Texas.....
Wisconsin, Nord-Dakota,, Montana u. Washington.
..........Freie Heimstätten angewiesen..........
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., Z. 504 7ap,1mX

Gerade was Ihr sucht: 5 Acker Hühner- und Gemüse-Farm, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung und Wasser, nur 9 Meilen nordwestlich vom Court-Haus, 5 Cents Fahrpreis, zum niedrigen Preise von $6000, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 La Salle Str. 16jan,bidosason*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, Rest Weideland. Verkaufe Farm, Stock, Tools und Futtervorräthe zu einem Bargain. — S. G. Gillingham, Recedah, Wis.

Zu verkaufen: Schönes Heim und Farm in Plymouth, Ind., 85 Meilen östlich von Chicago. Neu, modern, werth $30,000, wird spottbillig verkauft. Schicke Photographien an interessirte Käufer. Adr.: Box 604, Plymouth, Ind.

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe neuer Hochbahnstation, 2-stöck. Frame Flat Gebäude, vier Wohnungen; Bad. Lot 35 bei 125; Miethe $44 per Monat. Preis $4300. $2300 kaufen Framehaus mit 4 und 5 Zimmer-Wohnungen an Willow Str. — Brick- und Frame-Eigenthum an Milton Ave., nahe Division Str. Miethe $78. Preis $6000. Dreistöckiges Brick Flat Gebäude, 5, 6 und 6-Zimmer Wohnungen, nahe Belmont und Southport Ave. Miethe $68. Preis $1200. Macht Offerten.
Geo J. Schmidt & Son,
222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Steinfront, 2 moderne 6 Zimmer Flats, auf der Nordseite. Property in Tausch. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Stein- und Holzhaus. Miethe $600, billig, nahe Lincoln Park. Adr.: Z. 939 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 3 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, dreistöckiges Brick-Flathaus, Bad, gepreßte Brick- und Steinfront, Straße gemacht, Zementseitenweg. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verkaufen: Billig, ein dreistöckiges Haus, 6 helle freundliche Zimmer. Humboldt Park. Eigenthümer verläßt die Stadt. 511 N. Rockwell Str., 3. Floor. bimi

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten und Haus, Ecke 52. Ave. und Berenice Ave., nahe Irving Park Blvd. Car.

Zu verkaufen: Zwei neue moderne 5 Zimmer-Cottages an 42. Ave., gerade südlich von North Ave., große Attic, Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, Eichenholz-Bekleidung, Mantels, Grills, offene Plumbing. Monatliche Zahlungen. Terwilliger, 232 W. Division Str. bimidofrsafo

Großer Bargain, 3-stöckiges gemauertes Haus, 7 Jahre alt, modern, Dampfheizung, nahe Humboldt Park. Miethe $94. Preis $8000. Ton. Komisowo, 183 W. Division Str.

Verschiedenes.

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen vertauscht. Wirkliche Käufer an Hand.
Geo. J. Schmidt & Son,
79 Dearborn Straße, Zimmer 440,
und 222 Lincoln Avenue, Ecke Webster Avenue. 1mi,dirfo,1m

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidofa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. P. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

74. Serie von Antheilscheine der 6. Ward Building and Loan Ass'n. jetzt zum Verkauf. Antheilscheine sind zu haben jeden Donnerstag Abend in 787 Süd Halsted Str. Geld ausgeliehen zu einfachen Zinsen; keine Prämien berechnet. mdimi

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 115 Abendpost. 9mj,*

Zuverlässiger Bauunternehmer erbaut Ihnen ein Haus und leiht das Geld dazu, ohne Kommission. Pläne frei. Adr.: K. 679 Abendpost. ap29—mai6X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu leihen gesucht: $500 bis $1000 auf gute Sicherheit. Agenten verbeten. Adr.: L. 450 Abendpost. sasodi

Zu leihen gesucht: $1000 auf gute Sicherheit, ohne Kommission. Adr.: Z. 900 Abendpost. sasodi

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 25ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 9jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 7jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,X*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Chiunick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Oaden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, J. M., Apotheker, 271 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Bleitner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Buhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Dorderlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, C., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, N. John, Apotheker, 836 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weirter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred J., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. A., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Barslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrends, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Dierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 823 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, D. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1371 N. Robey Str.
Herdlicka, J. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pitz, Emil F., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1768 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Arbeh, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßer, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., Apotheker, 3650 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich **Frei.**

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.
11ap,midofrmodi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Wehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 18mgt£1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
8mz,dosonbt,1j

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altpeter, John J., 74 J., 756 Ogden Ave.
Bromund, Charles, 64 J., 149 Sheffield Ave.
Cohen, J., 26 J., 200 Maxwell Str.
Dorch, Charles, 90 J., 500 Thomas Str.
Draheim, Edward, 17 J., 5827 Iowa Str.
Fetscher, Felix M., 6 M., 3084 W. 63. Str.
Hebertz, Augustine, 19 J., 10619 Green Bay Ave.
Herman, Annie, 16 J., 655 Bloomingdale Rd.
Herder, Adolph, 53 J., 654 Morgan Str.
Hesler, Edward H., 48 J., 6352 Ingleside Ave.
Langstaff, Cynthia, 66 J., 2564 W. Congreß Str.
Lauffs, Harold, 6 T., 2207 N. Seeley Ave.
Moehlenkamp, Anna, 83 J., 351 Center Ave.
Mendelson, Rosie, 24 J., 128 Newberry Ave.
Rehm, Baby, 2 T., Presbyterianer-Hospital.
Schmidt, Barney, 40 J., 128 Van Buren Str.
Schneider, Leona, 23 J., 2720 Cottage Grove Ave.
Schram, Carl, 2 J., 183 N. Elizabeth Str.
Sauer, Charles, 69 J., Henderson und 49. Str.
Tandt, Markus, 56 J., 1143 N. Hamlin Ave.
Voß, Ernst, 41 J., 1253 St. Louis Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Hilda gegen Edward P. Dudley, Verlassen; Mark gegen Catherine Wilson, Verlassen; Charlotte gegen Rudolph Fisler, grausame Behandlung; Ellen gegen S. Fay Jefferson, Verlassen; M. Edwin gegen Mary A. Padden, Ehebruch; Nellie gegen Charles R. Ballard, Verlassen; Anna gegen Edward Reck, grausame Behandlung; Lydia gegen Otto G. Donner, grausame Behandlung; Louise gegen Albert Riggs, grausame Behandlung; Irving gegen Amelie Bastier, grausame Behandlung; Mareau gegen William F. Schumacher, grausame Behandlung; Susie gegen William D. Roat, Trunksucht; Fred gegen Bernette L. Kirchner, Trunksucht; Marie gegen Louis Mitchell Henoch, Ehebruch; Amalia gegen Irving E. Bastier, grausame Behandlung; Thomas R. gegen Anna Lannin, Verlassen; Rebecca gegen Eli Leon, grausame Behandlung; Annie gegen John Madden, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Arth. E. Lehmann, Margaret D. Nachlitz, 29, 25.
Samuel Miller, Mollie Jacobson, 21, 21.
Stanislaw Dynes, Katarzyna Szozor, 25, 24.
Matthew Brown, Catherine Haffron, 26, 25.
Robert Moren, Hilder Engstrom, 26, 25.
Robert Lividerski, Josephine Schulowicz, 26, 22
William D. Mufes, Ella Davis, 46, 33.
Rocco La Cioppa, Elvira Marcelletti, 24, 18.
Edward Meyers, Beatrice Rouna, 29, 24.
Julius C. Nagel, Sadie Gray, 23, 19.
Wincenty Dominowski, Wladyslawa Jedroszkiewicz, 22, 18.
Ole Wenterton, Anna T. Lorani, 32, 29.
Albert Lachman, Edna Dugan, 22, 29.
Arthur T. Kehoe, Emily Honse, 28, 25.
Benjamin B. Hallan, Amanda B. Darmide, 30, 26.
Joseph Skupar, Frances Petrenecz, 30, 24.
Sylvester Johnson, May Richardson, 21, 21.
Frank O. Freeberk, Maud Buck, 21, 26.
Adelard Leblanc, Clara Jorgensen, 21, 20.
Harold U. Bogardus, Mary Jacobson, 23, 23.
Albert W. Marotz, Maud Hansen, 23, 22.
Horatio A. Hartshorn, Mary M. Kent, 49, 43.
George M. McGann, Clara Lehn, 21, 18.
John K. Schwartz, Genevieve Beyera, 24, 23.
Harry Thompson, Helen M. Dodge, 34, 36.
Wilma Zeby, Vincent Tlbert, 19, 25.
Joseph E. Krivsky, Carrie Hlad, 22, 19.
Edward L. Fairbanks, Julia Meyer, 30, 30.
Michael Florkowski, Maryanna Bikow, 45, 50.
Antoni Andryjak, Wiktorya Silzewska, 26, 18.
Wladislaw Gorski, Zofia Prouko, 28, 26.
Franklin Little, Tillie Schulz, 28, 20.
Wojciech Krupa, Agnieska Kuta, 22, 21.
Edward J. Murnane, Elizabeth McCauley, 22, 19.
J. Elmer Carrie, Emma Santon, 23, 19.
John Janett, Lou Erwin, 30, 24.
Stanislaus Emid, Bronislawa Kazinska, 24, 19.
Lewis E. Shadow, Elizabeth M. Fain, 21, 19.
Hattye M. Ackerman, Stuart Bellentine, 24, 26.
Onis K. Fields, Bertha L. Kinzie, 27, 19.
Andrew Woch, Mary Bubla, 24, 19.
Claus Anderson, Emily Arvis, 29, 29.
Thomas Nelson, Sophie Sorensen, 25, 20.
Herman Konzack, Nellie Benson, 33, 25.
Justyn Bomila, Juzepa Bouszewicz, 26, 19.
Frank Peranek, Frances Parlizek, 30, 24.
John Baurich, Anna Donat, 24, 20.
Harry H. Peppler, Stella M. Pond, 18, 18.
Felix W. Donarski, Mary Bejonski, 28, 20.
Frank T. Carpenter, Lillian E. Hauson, 23, 19.
Christian Rotter, Agnes Rasmussen, 40, 26.
John Claus, Elizabeth Weber, 21, 18.
Nels P. Anderson, Emilie C. Swanson, 32, 29.
Josef Jurman, Vincenzia Rebolt, 29, 22.
Daniel W. Devere, Annie Baker, 45, 45.
Hoover P. Hogan, Kathleen Donovan, 30, 22.
Marek Ziebka, Rozalia Reszoika, 22, 19.
William A. James, Callie Leffler, 41, 40.
John Matchen, Louie Joergen, 22, 23.
Paul Blazer, Leftilda Schaefer, 29, 36.
Denis Gough, Lizzie Jones, 34, 22.
Michael Hickey, Birdie Butler, 34, 25.
John Palm, Emma Carlson, 25, 25.
Jan Rejnusz, Ludwika Prorak, 25, 24.
Lynn Easton, Eliffa Tobey, 23, 24.
Waldemar Schmidt, Martha Pohlmann, 27, 22.
James Majek, Rose Kroc, 20, 19.
Jac. C. Gebhardt, Caroline Vogt, 40, 42.
John D. Pahlman, Stella B. Rhenvan, 22, 19.
Peter Gustav, Mary Konkowski, 22, 19.
Nicholas Stokes, Margaret Shanahan, 52, 42.
Joseph E. McKinney, Blanche Ellis, 23, 21.
Boleslaw Gorny, Weronika Polak, 23, 22.
Matheus M. Neubacher, Amanda M. Bauman, 23, 18.
James H. Springer, Helen M. Ackerman, 26, 24
Charles Doan, Laurella Voorhees, 30, 26.
Louis L. Bliß, Ethel M. Greene, 37, 29.
Henry Von Drechsel, Sarah A. Wright, 45, 24.
Roland Hawkes, Anna Braddock, 38, 36.
Claude P. Hooker, Lulu M. Nance, 21, 18.
John Kudzia, Mary Sliwowsky, 35, 30.
William H. Thomas, Wilhelmina J. Winter, 32, 34.
Wladyslaw Szymanski, Franziska Wachowske, 35, 27.
Andrew J. McAlpine, Jennie Tilton, 38, 45.
Edward A. Burbaum, Lena Reingauen, 32, 28.
Frank Giza, Zofia Rovnacka, 21, 21.
John Brown, Marzyanna Yarcinska, 30, 21.
Albert Pepping, Catherine Smith, 23, 21.
Louis T. Nolting, Bertha Gauger, 39, 37.
George A. Colin, Katherine Watt, 25, 29.
Leo Giovannini, Mary Titus, 22, 20.
Clyde F. Stine, Catherine E. Wagner, 23, 22.
Carl L. Pearson, Olga E. Abrahamson, 27, 25.
Andrew E. Anderson, Mathilda Swanson, 31, 34
Lukas Grkovich, Mary Bilich, 25, 20.
Alexander Baridt, Franciska Matlach, 22, 19.
Lawrence E. Johnson, Louis Wilkins, 27, 19.
Adolph Haegele, Minnie Blodhan, 27, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Crescent Place, 100 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 248 bei 170; Adeline Lansing an Saml. Brown u. And., $14,800.
Evanston Ave., 150 F. südl. von Waveland, Ostfront, 25 bei 150; Thos. R. Warner an Chas. Moser, $5000.
Winthrop Ave., Südostecke Claremont, Westfront, 30 bei 150; Chas. T. Richey an Lillian D. Duncanson, $10,000.
Winthrop Ave., 90 F. südl. von Claremont, Westfront, 30 bei 150; derselbe an dieselbe, $3000.
Winthrop Ave., 120 F. südl. von Claremont, 30 bei 150; derselbe an dieselbe, $3000.
Winthrop Ave., 60 F. südl. von Claremont, Westfront, 30 bei 150; derselbe an dieselbe, $3000.
Winthrop Ave., 30 F. südl. von Claremont, Westfront, 30 bei 150; derselbe an Harriet B. Davis, $10,000.
Winthrop Ave., 150 F. südl. von Lawrence, Westfront, 33⅓ bei 150, und 2 andere Lots in derselben Subd.; Saml. Brown jr. an Adeline Lansing, $23,500.
Kedzie Ave., Südwestecke Palmer Place, Ostfront, 150 bei 249; B. A. S. Dresden an Fredk. L. Otto, $9000.
North Ave., 174 F. östl. von Homan, Südfront, 25 bei 140; John F. Schieffmann an Emil Kraut, $5500.
Spaulding Ave., Südwestecke Dunning Str., Ostfront, 50 bei 142; Claus O. Krabol an Harvey Arneson, $16,800.
Spaulding Ave., 135 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 37½ bei 142; P. O. Borgerson an Bernhardt C. Pfiefner, $1600.
Belden Ave., 140 F. östl. von Larrabee Str., Nordfront, 23½ bei 125; A. E. Wetzling an Fred. E. Stone, $4700.
Clybourn Ave., Nordwestecke Perry Str., Südwestfront, 100 bei 141 bei 99; Francis M. Case an August C. Baumann, $27,000.
Michigan Ave., Nr. 1538, 21 bei 172; Wabash Ave., Nr. 1533 bis 1537, 65 bei 172; Chas. Dickinson an Chicago Cold Storage Warehouse, $100,000.
22. Place, 100 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 100; J. C. Gary an Giacomo Conforno, $5000.
Grand Blvd., 148 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 48 bei 150; Josephine M. Kemp und Gatte an Harry Greenebaum, $9750.
Prairie Ave., 200 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 160; Jessie Boydell an Frau Fidelia Edson, $9000.
Prairie Ave., 225 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 160; Albert Boydell an dieselbe, $9000.
69. Str., 125 F. westl. von SouthPark Ave., Nordfront, 50 bei 121; R. Driver an Wm. Shaw, $3500.
Dearborn Str., 4739, 24 bei 100; Anna Batterman an Mary L. Mackey, $2500.
50. Str., Nordostecke Center Ave., Südfront, 300 bei 477; Conn. Mut. Life Ins. Co. an People's Fuel and Supply Co., $12,000.
Green Str., 6819, 25 bei 125; A. J. Smith an Hardison Schaller, $2800.
Harvard Ave., Nordostecke 73. Str., Westfront, 45⅛ bei 125; Marion L. Carr an Wm. R. Anderson, $8000.
Wentworth Ave., 72 F. südl. von 43. Str., Westfront, 48 bei 124; L. Geduldig an Fredk. A. Britten, $6000.
Campbell Ave., Südwestecke Potomac, Ostfront, 25 bei 126; Arvid T. Losdahl an Meyer Arkin, $10,500.
Center Ave., 58 F. südl. von Vernon Park Place, Ostfront, 25 bei 125; Nachlaß von J. B. Coffey an Alice M. Coffey, $1950.
Division Str., Nordostecke Wood, Südfront, 24 bei 100; Sebastian Ruby an Wolf Wolder, $16,000.
18. Str., 83 F. östl. von Fisk, Südfront, 48 bei 124½; J. Druemark an Josef Sverak, $9250.
Ewing Str., 248 F. östl. von Blue Island Ave., Südfront, 24 bei 103½; P. J. Honan an Vito Bagmuodo, $3300.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—89½c; Nr. 3, roth, 84—87c; Nr. 2, hart, 79½—83½c; Nr. 3, hart, 75—78c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 81½—83½c; Nr. 2, Northern, 80—82c; Nr. 3, Spring, 78—82c.
Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 48c—48½c; Nr. 2, gelb, 48c; Nr. 3, 47¼—47½c; Nr. 3, weiß, 47½c; Nr. 3, gelb, 47¼—47¾c; Nr. 4, 46½—47c.
Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 33½—34c; Nr. 3, 31¼c; Nr. 3, weiß, 32¼—33c; Standard, 32¾—33½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 78½—78⅝c; Juli, 79c; September, 77¾c.
Mais, Mai, 46⅞c; Juli, 46⅛—46¼c; September, 46½c.
Hafer, Mai, 32⅜—32½c; Juli, 31⅛—31¼c; September, 29⅛—29¼c.

Die gestrige Ausfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,000, von Mais auf 262,900 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,024 Bushels Weizen und 338,785 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,272,000, von Mais 1,332,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 1,728,000, Mais, 1,276,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 1,424,000, Mais, 2,272,000.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.60; Juli, $8.75; September, $8.87½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.60; Juli, $15.90; September, $15.90.
Rippchen, Mai, $8.50; Juli, $8.70; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150 $	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15¾
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.65—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.00—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.50.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.52½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.47½; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.50; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.50.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund $	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.11 —0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½
Brick, per Pfund	0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14½
Prima, 60 Prozent frisch	0.15
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	4.50 —7.00
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.09
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.05½
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.08½
Mackerel, per Pfund	0.22
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08½
Bekassinen, Dutzend	1.25 —1.50
Regenpfeifer, Dutzend	1.25 —1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00 —5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25 —6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.50 —3.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00 —3.00
do., Mississippi, 24 Quarts	1.25 —2.00
Kraut, per Kiste	1.00 —3.00
Kopfsalat, per Kiste	1.15 —1.60
Blattsalat, per Kiste	0.30 —0.40
Sellerie, per Kiste	2.50 —5.50
Tomaten, per Kiste	2.25 —3.50
Rothe Rüben, per Sack	0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50 —0.75
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.25 —0.85
Meerrettig, das Dutzend	0.75
Gurken, das Dutzend	0.35 —1.00
Zwiebeln, per Sack	0.30 —0.40
Spinat, per Kiste	0.10 —0.50
Spargeln, kalifornische, Dtzd. Bündel	2.00 —4.00
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10 —0.15
Schotenerbsen, die Kiste	1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.60 —1.62
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55 —0.63
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25 —2.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Edward Hertger, zweistöck. Frame-Flats, 5837 Superior Str., $5000.
L. Swenson, zweistöck. Brick-Flats, 1408 N. Kimbell Ave., $5000.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 1. Mai, „Großer Kurfürst" nach...Bremen
Mittwoch, den 2. Mai, „Trave" nach.......Bremen
Mittwoch, den 2. Mai, „Statendam" nach Rotterdam
Donnerstag, 3. Mai, „La Provence" nach......Havre
Samstag, 5. Mai, „Vaderland" nach.....Antwerpen
Samstag, 5. Mai, „Patricia" nach.........Hamburg
Dienstag, 8. Mai, „Kronprinz Wilhelm nach Bremen
Mittwoch, 9. Mai, „Ryndam" nach........Rotterdam
Donnerstag, 10. Mai, „Barbarossa" nach......Bremen
Donnerstag, 10. Mai, „Amerika" nach......Hamburg

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher

Vollmachten

notariell ausgestellt.

Erbschaften

kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen

durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modidofa.*

Damen-Hüte.

Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50 Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50 Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.

Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
6ap,frbl,9tv

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Brown, 2-stöck. Gebäude mit Basement, 2326 Süd 43. Court, $2400.
Charles Weidenhamler, 2-stöck. Gebäude mit Basement, 1309 West Taylor Str., $8600.
Johannes Bodemann, 4-stöck. Gebäude, 205 N. Paulina Str., $14,000.
Oskar Viele, 2-stöck. Gebäude, 2572 Milwaukee Ave., $5000.
Sali Eichenbaum, 2-stöck. Gebäude, 1090 N. Kimball Ave., $6000.
Alfred Arneson, 2-stöck. Gebäude, 259 Christiana Ave., $5500.
August Zanders, 2-stöck. Gebäude, 1794 Irving Avenue, $3800.
Frank Klasba, einstöck. Brick-Basement, 117 Cleaver Str., $1000.
Peter Lindon, zweistöck. Brick-Flats, 532 Christiana Ave., $6000.
John E. Anderson, zweistöck. Brick-Flats, 452 N. Lawndale Ave., $5000.

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

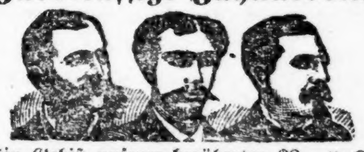
Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervösität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D.,
(Etablirt in 1880),
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.
2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
28nov,di*

Zuverlässige Zahnarbeit.



Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... **$6**

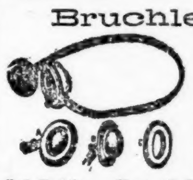
Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.

Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.
Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
Offen Sonntag von 9 bis 1.
24mz,6mX

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
3ma,fadi*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5apri—4mai£

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,didoson*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
16feb,dido* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,di,bo*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dosadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Beckenmethoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic, 344 South State Str., geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln hatten lassen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist, und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie **nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultationen frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

$10 BRUCH GEHEILT $10

Leidet Ihr an Bruch? Wollt Ihr in einer Behandlung kurirt werden ohne Anwendung des Messers, ohne Bruchband oder irgendwelche Vorrichtungen durch unsere neue Methode, welche es Euch ermöglicht, das Bruchband für immer abzulegen? Wißt Ihr, daß wir die Erfinder dieses wunderbaren Heilverfahrens sind, welches Euren Bruch wie in einem Schraubstock hält bei Eurem ersten Besuch in unserer Office. Wollt Ihr kurirt werden zu dem Preise, welchen Ihr für ein werthloses Bruchband bezahlen würdet? Wenn so, tretet vor dem 1. Mai in Behandlung, und wir heilen Euch für $10. Diese Offerte ist nach diesem Datum nicht giltig, deshalb reicht Eure Applikation früh ein. Leset, was Eure Nachbarn in Bezug auf unsere Behandlung sagen, dann kommt und werdet wie diese geheilt.

Chicago, 3. Febr. 1905. — Werther Doktor: Ich hatte lange an einem schlimmen Bruch gelitten, welchen das Bruchband nicht zu halten vermochte. Ich trat im Januar in Ihre Behandlung, und Sie heilten mich in einer Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. — Blue Island, Ill. Geo. P. Meyer.

Chicago, 16. Febr. 1903. — Werther Doktor: Ich möchte sagen, daß ich an der einen Seite 20 Jahre und auf der anderen Seite 5 Jahre an Bruch gelitten, so daß ich fortwährend ein Bruchband tragen mußte, und am 10. Februar heilten Sie mich von beiden Brüchen in einer einzigen Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. Ihnen für die wunderbare Heilung und die guten Resultate dankend verbleibe ich achtungsvoll: H. Kurm, 204 Ost 25. Place.

Chicago, 11. Febr. 1906. — Werther Doktor: Ich litt 14 Jahre an einem schlimmen Bruch und hatte alle Arten Bruchbänder getragen und verschiedene Aerzte versucht ohne Hilfe zu erlangen. Eine Behandlung mittelst Ihrer wunderbaren Methode machte mich gesund, und seither brauchte ich kein Bruchband mehr zu tragen. Auch habe ich nicht mehr die geringsten Anzeichen von Bruch. Ich kann nicht genug zu Gunsten dieser Heilmethode sagen und hoffe, daß alle Leidenden hingehen und geheilt werden wie ich. — Leopold Bender, 711 W. 14. Str.

Beachtet, daß unsere Offerte einer nachhaltigen Heilung von irgend einem gewöhnlichen Bruch nur bis zum 1. Mai giltig ist. Die Zeit ist vom 15. April verlängert worden, da mehr Leute sich anmeldeten als wir in diese Zeit behandeln konnten; deshalb verlängern wir die Zeit bis zum 1. Mai, nach welchem Datum wir positiv diese Offerte zurückziehen und unseren gewöhnlichen Preis berechnen werden. Ihr müßt Euch früh anmelden, da wir nur eine beschränkte Anzahl Fälle täglich behandeln können. Konsultation frei.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Stunden von 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12. 3ap,didoson*

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,
wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
bi*

Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Leset die „Sonntagpost".

Photographie Special

Nehmt State Str.-Fahrstuhl, nördl.

Nur für diese Woche. Echte Platinum Folder Cabinets, große Sorte. Reguläre $5 Arbeit, um unsere erster Klasse Photographien einzuführen, welche wir als befriedigend garantiren, diese Woche, per Dutzend zu **3.00**

The Fair

Tapeten Vierter Floor

Unsere beliebten Parlor-Tapeten, gewöhnlich 18c, herabgesetzt auf **10c**

Hallen- und Eßzimmer-Tapeten, alle araben, herabgesetzt auf **7c**

Schlafzimmer-Tapeten, die Sorte die Euch gefällt, herabgesetzt auf **3c**

Großes Assortment von Odds u. Ends in guten Tapeten, die Rolle verkauft zu **1c**

Große Mai-Verkäufe — Haushaltungs-Artikel

Echte Spitzen-Gardinen

Ein Einkauf von echten Spitzen-Gardinen, in 2, 3 und 4 Paar Partien zu weniger als dem Kostenpreise der Importation. Renaissance, Irish Point, Brussels und Battenberg. Sowie 188 Paar echte Cluny Gardinen—echte Spitzen billiger als Imitationen. Mittwoch auf dem vierten Floor.

Echte Renaissance Spitzen-Gardinen, mit hübschem Einsatz und Kanten, — 4.50 Sorte, morgen, das Paar für **3.50**

Renaissance-Gardinen, $5.75 Sorte, das Paar für **4.50**

Renaissance-Gardinen, $6.50 Sorte, das Paar für **5.00**

Renaissance-Gardinen, $8-Sorte, das Paar **6.50**

Renaissance-Gardinen, $9.50 oSrte, das Paar **7.50**

Irish Point Gardinen, $5-Sorte, das Paar für **3.50**

Irish Point-Gardinen, — $6.50-Sorte, das Paar **5.00**

Battenberg Netz - Gardinen, ruffled, $1.89 Sorte, das Paar für **1.15**

Battenberg Netz - Gardinen, gerade, 2.75 - Sorte, das Paar für nur **1.95**

Battenberg Netz - Gardinen, gerade Kante, die $4.50-Sorte, das Paar für **2.95**

Cluny Spitzen-Gardinen, ecru oder weiß, hübsche Cluny-Kante, $2 Sorte, das Paar **1.50**

1000 Paar Fishnet - Gardinen, ruffled Kante, $1.39-Sorte, das Paar für **95c**

Portieren und Couch-Decken

Portieres, in dem besten Sortiment, das wir je gezeigt haben, einige prachtvolle Muster für Thüren, bedeutend besser als irgend etwas, das je zu einem so billigen Preis gezeigt wurde, $7 und $8 das Paar wären billige Preise dafür, unser spezieller Preis, **4.50**

Gardinen-Stoffe

Muslin und Swisses, ein großes Sortiment, Yard, **10c**

Farbiger Madras, sämmtlich reiche, dunkle Farben und spezielle Muster, 89c Sorte, die Yard **60c**

36zöll. fancy Cretonnes, hübsche Muster, die Yard für **15c**

Bettzeug

Gebleichte Betttücher, extra schwer, 81 bei 90 Zoll, von breitem Betttuchzeug gemacht, 60c Sorte, für **50c**

Bettkissen, 21 bei 27 Zoll, mit guter Qualität Federn gefüllt, mit fancy Art-Ticking überzogen, 2.50 Sorte — Paar **1.90**

Fußboden-Belag

Rugs und Teppiche, Matten, Linoleums und Oeltuch, Alles auf dem vierten Floor.

Die Auswahl ist hier für Euch eine leichte, da wir das größte Assortiment aller Sorten von Fußboden-Belag in Chicago besitzen. Ihr könnt hier Geld ersparen, da unsere Preise die niedrigsten sind. Diese Preise werden während der ganzen Woche gelten, solange der Vorrath ausreicht.

9 bei 12 Beauvais Axminster Rugs, $22.00 Größe, für **19.95**

9 bei 12 Roxbury Brussels, speziell für **$18**

9 bei 12 Empire Brussels, für **14.95**

9 bei 12 Smith Axminster Rugs, für **18.75**

9 bei 12 Royal Wilton Rugs, $35 Sorte, für **27.50**

3.5 bei 5.3 Royal Wilton Rugs, $5.50 Größe, für **3.98**

2 bei 3 Yard beste reinwollene Ingrain - Rugs, $4.50 Sorte, für **3.95**

2.3 bei 4.6 Royal Wilton Rugs, $3.50 Sorte, für **2.45**

3 bei 4 Yard beste reinwoll. Ingrain Rugs, für **8.25**

3 bei 3 Yard reinw. Ingrain-Rugs, $6.75 Sorte, **5.95**

$1.25 Wilton Velvet Teppiche, mit dazu passenden Borders, die Yard **93c**

75c beste reinwoll. Ingrain-Teppiche, per Yard **68c**

65c beste baumwoll. Chain Extra Super Ingrain Teppich, die Yard für **57c**

60c Brussels Treppen-Teppiche, per Yard **47c**

$1.35 bestes Inlaid Linoleum, bedeutend im Preise herabgesetzt, speziell, per Square Yard, **98c**

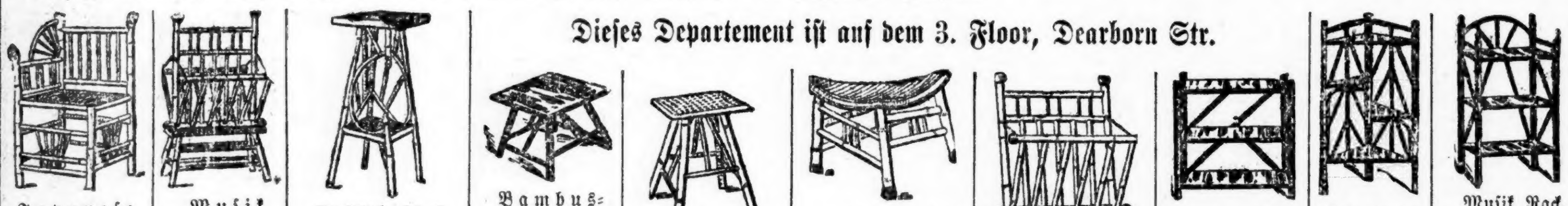
75c bestes bedrucktes Linoleum, spezieller Verkaufspreis, per Square Yard, **60c**

35c bestes Floor-Oeltuch, für morgen herabgesetzt, per Square Yard, **29c**

Japanische Bambus-Möbel zur Eröffnung des neuen japanischen Departements

Nahezu gleichbedeutend mit dem Verschenken der Waaren, aber wir wünschen eine große Menschenmenge herbei anläßlich der morgigen Eröffnung unseres neuen japanischen und chinesischen Departements. Zahllose Neuheiten aus dem Orient gelangen zum Verkauf zu anscheinend unmöglichen niedrigen Preisen. Dies ist der hübscheste japanische und chinesische Laden in Chicago. Die Möbel sind dauerhaft konstruirt, echtes Bambus und geeignet für jedes Heim. Tausende von Stücken, so lange der Vorrath ausreicht, diese Woche zu den folgenden Preisen:

Dieses Departement ist auf dem 3. Floor, Dearborn Str.



Japanese Bambus Tabourettes, — 19½ Zoll hoch, 12 bei 12zöll. Top, überzogen m. Matting, zu **59c**

Musik Rack, 18×32 Zoll,—gemacht v. Mottled Bambus, gefirnißt, zu **98c**

Eck-Tisch, 29 Z. hoch, 12×12zöll. Platte, überzogen mit Japanese Matting. Gestell gemacht v. grün Mott'd Bambus, hübsch gefirnißt, zu **98c**

Bambus-Stool od. Tabourette, Gr. d. Platte 10×11 Z., Höhe 9 Zoll, schön Mottled in Farben, zu **35c**

Japanese Tabourettes, 15 Z. hoch, 10×10zöll. Platte, überzogen m. Matting, zu **39c**

Leichte, starke Bambus Indian Sitze, 15 Z. hoch mit 18zöll. Top, stark gemacht von Mottled Bambus, hübsch gefirnißt, speziell zu **98c**

Wandtasche od. Zeitungen - Rack, 17½×22 Zoll, gemacht von Mottled Bambus und hübsch gefirnißt, — zu **48c**

Bambus hängendes Shelf, 21 Zoll hoch und 18 Zoll tief, überzogen mit Matting, zu **39c**

Eck-Stand, 42 Z. hoch, hat vier Shelves u. ist v. sehr künstlerischem Entwurf, zu **1.35**

Musik Rack, 37 Zoll hoch, 17 Zoll breit, 11½ tief, — überzog. mit Matting und Bambus Trimming, **1.35**

Haushaltungs-Waaren

Bleiweiß, Trust-Marke, in Fässern, 12½, 25, 50 u. 100 Pfd., Pfd. **2½c**

National fertige gemischte Hausfarbe, — per Gallone — speziell zu **95c**

Bullion fertige gemischte Hausfarbe, — per Kanne **85c**

Gutta Percha fertige gemischte Hausfarbe, — für fünf Jahre garantirt, **1.35**

Gerstendorfers Star Badezuber-Enamel, **45c**

Hygienic Kalsomine, 4 Pfd.-Packet für **25c**

Eureka Möbel Emaille — in allen Farben, für **35c**

Calcimine-Pinsel, 6 Zoll, gute Borsten **35c**

Amer. Varnish Co.'s berühmte Floorene, **75c**

Gerstendorfers japan. Goldfarbe, **12c**

20th Century Tapeten-Kleister — ein Pfund-Packet genügt für drei kleine Zimmer. Zum Verkauf in unserem Paint-Dept., 25c.—½-Pfd. - Packet genügt für ein Zimmer...... **15c** Dieser Kleister wird nicht sauer.

Echte Y R Sink-Bürsten, das Stück für **8c**

20th Century Seife, speziell zu **5c**

American Wringer Co.'s Defiance Wäsche-Wringer, **98c**

Baumwoll. geflochtene Wäscheleine, 50 Fuß Section, **7c**

Schruppbürste, v. Reiswurzeln Hartholz-Back **5c**

Turkey Feder - Abstauber, 10 Zoll, **10c**

Bissels echte Domestic Teppichfeger **1.29**

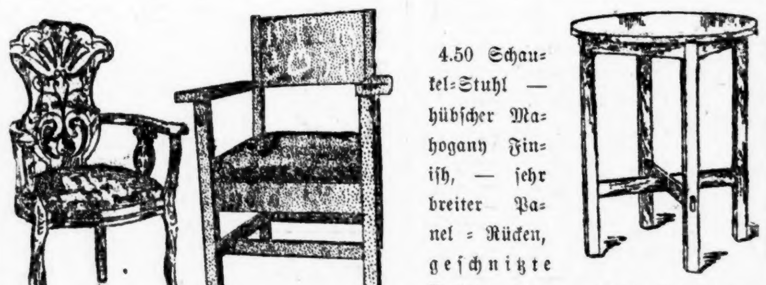
Carpetbesen aus feinem Besenkorn, 3-fach genäht...... **10c**

Galvanisirte Eisen Schrupp-Eimer, 18c Größe, für **10c**

Mai-Möbel-Bargains

Werth 35.00 — Für 19.85

35.00 Parlor Suits—wie Abbildung—3 Stücke, echte Mahogany Tops, massive Colonial Entwürfe — schwere geschwungene Arme, — geformte Front — volle Spring-Sitze, gepolstert mit importirtem Verona oder feinstem Seide-Plush. — Ein sehr hübscher Suit, für **19.85**



$4.50 Parlorstühle — wie Bild, reich. Mahagony Finish, hohe Rücklehne, nett geschnitzte runde Armlehnen, gepolsterter Sitz, **2.95**

$8.25 Mission Stühle, wie Bild, weathered Oak, breite Rücklehne, breite Seitenlehnen, schwere Pfosten, loser Kissen-Sitz, echtes Leder, **4.95**

4.50 Schaukel-Stuhl — hübscher Mahogany Finish, — sehr breiter Panel - Rücken, geschnitzte Centers, geformte Arme, hölzerner Sattelsitz, zu **2.95**

$4.35 Mission - Tische, wie Bild, — Weathered Oak, dicke runde Platte, schwerer Rand, viereckige Beine, alterthümliche Stretcher Base, zu **2.95**

65c Tabourettes — wie Abbildung, Weathered Oak, 8 eckige Pfosten, square Platte, square Shelf—Mission - Entwurf, sehr stark **39c**

24c Schemel, wie Abbild., weathered Oak, entweder Fuß-Schemel oder niedriges Tabourette; viereckige Platte u. schwere eckige Beine, **16c**

1.50 Zeitschriften Cabinet, wie Bild, Weathered Oak, breiter Top, geräum. Shelves, schwere Seiten, geformte Base, sehr stark speziell **1.15**

wanderungslustigen keine Hindernisse in den Weg, wenn es sich nicht um Militärpflichtige handelt. Es bleiben ja doch noch genug zurück, und es ist Deutschland nur von Nutzen, wenn seine Söhne deutsche Art und Sprache nach Amerika verpflanzen, wo sie keineswegs dem Deutschthum verloren gehen. Landleuten rathe ich nie ab, den großen Schritt zu wagen, wohl aber sogenannten Muttersöhnchen, die in dem Wahne befangen sind, man könne in den Vereinigten Staaten ohne zu arbeiten herrlich und in Freuden leben.

In den alten, fälschlich so genannten guten Zeiten waren die deutschen Landesväter sehr darauf bedacht, ihre Unterthanen von der Auswanderung mit allen Mitteln abzuhalten. Gar streng waren die Verordnungen gegen die Auswanderer, die sich heimlich, ohne Erlaubniß, davon machten. So verkündete die Oranien-Nassauische Regierung im Jahre 1766, „daß sie nicht gewillt sei, länger zu dulden, daß hin und wieder junge unverständige Leute sich sträflich beigehen lassen, die hiesigen Fürstlich Oranien-Nassauischen Lande heimlich zu verlassen und in dem irrigen Wahn, in entlegene Lande außer dem Heil. Römischen Reiche zu ziehen, daß sie daselbst mehr Lohn als in hiesiger Gegend bekommen." Es wurde daher jedem Unverheiratheten verboten, außer Landes zu ziehen, bei Strafe der Einziehung seines Vermögens. Da kein Fall bekannt sei, daß von Auswanderern jemals eine Erbschaft in's Land gekommen sei, so solle auch fürderhin kein nach Amerika oder Rußland und sonsthin ausgewanderter Unterthan allhier mehr etwas erben. Noch strenger verfuhr man im Kurfürstenthum Trier, wo Klemens Wenzeslaus, der letzte Kurfürst und Erzbischof, im Jahre 1786 verordnete, daß jedem ohne Erlaubniß Ausgewanderten das gegenwärtige sowohl, wie zukünftiges Vermögen, fahr- und liegendes Gut, Rechte und Ansprüche, sowie jene seiner mitverzogenen Frau und Kinder konfiszirt werden. Nebstdem sollte er im Betretungsfalle mit einjähriger Schanzen- oder Zuchthausstrafe und nach überstandener Strafe mit Landesverweisung bestraft werden. Ein Auswanderer, der zurückkehrt, soll mit Ruthen gestrichen und dann auf ewig des Landes verwiesen werden. „Diejenigen, so unsere Unterthanen zu verführen suchen, sind ohne Unterscheidung festzuhalten, mit dem Schilde: „Verführer der Unterthanen" auf der Brust an den Pranger zu stellen, mit Ruthen zu streichen und nebst Confiscation ihres Vermögens des Landes zu verweisen." Es handelte sich in diesen Verordnungen zumeist nur um Besitzende. Arme Teufel ließ man gern ziehen, soweit sie nicht zum Soldatendienst zu verwenden waren, so namentlich in den Ländern, deren Fürsten ihre Unterthanen an England verkauften, um gegen die aufständischen Kolonisten in Nordamerika zu kämpfen. Mit der Liebe der Landesväter zu ihren Kindern war es damals nicht weit her; heute soll es damit ja etwas besser bestellt sein, wenn man den Hofgeschichtsschreibern Glauben schenken kann.

„Ein Zeugniß sollen diese Grabdenkmäler sein, daß unserm Geschlecht die mit dem Tode besiegelte Treue auch im Unglück heilig ist." So schreibt die konservative und fromme „Kreuzzeitung" im Anschluß an die Meldung, daß am 14. Oktober auf dem Schlachtfelde von Jena und Auerstädt zwei schlichte Denkmäler enthüllt werden sollen, die dem Andenken der Männer gewidmet sind, die vor 100 Jahren ihr Leben vergeblich für die Erringung des Sieges dahingegeben haben. Es hat lange gedauert, bis man sich dieser Helden erinnerte! Aber, daß man ihrer endlich gedenkt, wenn auch erst nach hundert Jahren, ist immerhin anerkennenswerth. Der lebenden Veteranen, die in Noth und Elend ihr Dasein dahinschleppen, erinnert sich niemand.

Ich hatte mich nicht getäuscht, als ich die Hoffnung aussprach, daß eine Anzahl deutscher Zeitungen an der Auszeichnung der westfälischen Rettungsmannschaft durch den Kaiser in Krefeld mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen, Anstoß nehmen würden. Heute liegt nun wieder ein Fall sonderbarer Ehrung vor, der einen Postbeamten betrifft. Er heißt Franz Weiß, und wurde wegen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde 1870—71 mit dem eisernen Kreuz, der bayerischen goldenen Tapferkeitsmedaille, mit dem hessischen Orden Philipp des Großmüthigen und dem sächsischen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Als er nun am 1. April nach langjähriger, tadelloser und musterhafter Führung in den Ruhestand trat, überreichte ihm sein Vorgesetzter mit feierlicher Ansprache — das Allgemeine Ehrenzeichen! Weiß aber sandte die Medaille, nachdem er sich von seinem Erstaunen erholt hatte, an die Behörde mit dem Bemerken zurück, er habe eine solche Auszeichnung nicht verdient. O heiliger Bureaukratismus!

Seit es sich die Militär-, Marine- und Eisenbahnbehörden in Deutschland angelegen sein lassen, den Schnapsgenuß im Bereich ihrer Dienstgewalt möglichst zu unterdrücken und überhaupt den übermäßigen Alkoholgenuß in jeglicher Form zu steuern, macht sich auch in den Studentenkreisen eine Bewegung zu Gunsten der Mäßigkeit im Trinken geltend. Nicht allein unter den sogenannten keiner Verbindung angehörenden Wilden. Auch die Verbindungsstudenten sind den Vorstellungen der Medizinalbehörden zum Theil zugänglich geworden und befleißigen sich eines soliden Lebenswandels. Nicht aber die Korps, deren Angehörige noch immer großes Gewicht darauf legen, daß in ihren Kreisen unmenschlich gesoffen wird, ungeachtet der Thatsache, daß eine erschreckende Zahl von ihnen im besten Mannesalter am Bierherz und anderen durch den Suff veranlaßten Krankheiten zu Grunde gehen. Der echte und gerechte deutsche Korpsbruder richtet noch immer sein Bestreben auf öde Renommisterei und auf Züchtung eines geradezu gesellschaftsfeindlichen Geistes, der in jedem Mitmenschen, der nicht Korpsstudent ist oder war, eine minderwerthige, weit unter ihm stehende Persönlichkeit sieht. Nur der Offizier findet Gnade vor ihren Augen, weil er eine ähnliche exklusive Stellung einnimmt. Aber während die Offiziere durch das mit ihrer Stellung verknüpfte Vorurtheil gewissermaßen zu ihrer Sonderstellung verpflichtet sind und den Bürgerstand, mit wenigen Ausnahmen nicht durch ihr Benehmen herausfordern, sucht der deutsche Korpsstudent, der doch eigentlich noch nichts ist, durch sein Auftreten den Glauben zu erwecken, daß die Welt nur seinetwegen geschaffen sei, und ein jeder sich vor ihm, als einem höheren Wesen, beugen müsse. Auf jemand, der lange im Auslande gelebt hat, machen diese hochmüthigen, auf den Geldbeutel ihres „alten Herrn" angewiesenen Jünglinge mit den Schmissen im aufgedunsenen Gesicht einen höchst lächerlichen Eindruck. Ich sage das auf die Gefahr hin, einen oder den anderen dieser Herren, den das Schicksal nach dem Dollarlande verschlagen hat, zu beleidigen und mir eine Forderung „par distance" zuzuziehen. In dieser Hinsicht erlebte ich es mit einem meiner alten Kriegskameraden S., einem Gutsbesitzer, der voriges Jahr von einem Korpsstudenten in Heidelberg angerempelt wurde, weil er ihn nicht fixirt hatte. „Junger Mann," sagte mein Freund, „gehen Sie hin und lernen Sie erst etwas, ehe Sie mit anständigen Leuten anbinden. Im Uebrigen" — dabei ließ er seinen Stock durch die Luft pfeifen, „bin ich, wenn Sie es nicht anders wollen, bereit, Ihnen damit sofort Satisfaktion zu geben." Der Herr Korpsstudent starrte den alten, noch sehr handfesten Herrn sprachlos an und schlug sich dann seitwärts in die Büsche. Damit war die Geschichte erledigt und verschiedene Philister, welche Zeugen dieses Auftritts gewesen waren, klatschten Beifall. In ähnlicher Weise verfuhr kürzlich der König von Württemberg mit einem Korps in Tübingen, dem er als „alter Herr" angehört. Als er mit der Königin dort weilte, wurde dieses Korps, als sie mit einer Hofdame auf der Straße ging, gezwungen, vom Fußsteig herabzusteigen, weil die beiden Flegel ihr nicht auswichen. Der König lud die Chargirten nun zu sich in's Schloß, ließ sie eine Stunde warten und eröffnete ihnen dann stehenden Fußes: „Ich kann nicht erwarten, daß alle Studenten meine Frau kennen, aber das wohl, daß Studenten eines Korps, dem ich angehöre, einer Dame auf der Straße ausweichen." Sprach's, drehte sich um und ließ die verblüfften Chargirten stehen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street

Leset diese Spezialitäten für morgen; markirt diejenigen, welche Ihr wünscht und bringt diese Liste mit Euch.

Butter Jars

Butter-Jars mit Deckel — schön glasirt blau und weiß — 2- und 4-Pfd. Größe, 15c Wth............ **6c**

Theekannen

Englische Jet Theekannen — schön dekorirt — anderswo nicht für weniger als 50c verkauft, jetzt........... **24c**

Gläser.

„Preß Cut" hochfein polirte Biergläser mit Fuß — spez., Stück............... **3c**

Taschentücher

Weiße hohlgesäumte u. farbig geränderte Taschentücher — werth 4c, Stück... **2c**

Spitzen

350 St. fancy baumwollene Spitzen und Einsätze — werth bis zu 8c, per Yard............. **4c**

Futterstoffe

3500 Yards Spunglaß Futterstoff — 2 bis 10 Yd. Längen — Yard Breiten — schwarz und farbig — 15c Werth, Yard........ **7c**

Strümpfe

Baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, — in schwarz und lohfarbig, Paar........ **5c**

Cashmeres

Yardbreite Cashmeres — in cream und farbig — regu. 25c Sorte, — 8.30 bis 10 Vorm., Yd.... **12½c**

Kalikos.

Calcutta Cadet blaue Kalikos — einfach und gemustert — feiner Chambray Finish — 7c Waaren — nur 10 Yards an einen Kunden — von 8.30 bis 10 Vorm. — Yard.............. **3¾c**

Strümpfe

Braune gemischte nahtlose baumwollene Männersocken — werth 10c — Paar......... **5c**

Challies.

50 Stücke woll. Challies — große Auswahl von Mustern — 50c Werth — per Yard....... **29c**

Weißwaaren.

Partie feine weiße Stoffe wie Lawns, Piques, gestreifte Swisses etc.— 12½c-Stoffe zu, Yard.......... **5¾c**

Waists

Shirt Waists für Damen und Misses — Alpaca — alle Farben — fancy und einfach — neueste Facon— $1.98 Werth...... **98c**

Unterzeug

Feine gerippte Damenleibchen — niedriger oder hoher Hals — Größen 4 bis 9 — 35c Werth zu............... **19c**

Muslins.

36zölliger extra schwerer ungebleichter Muslin — 1 bis 5 Yards lang — 10c Qualität— per Yard............ **6c**

Putzwaaren

Garnirte Hüte für Damen und Misses — volles Lager moderner Facons.... **98c**

Unterzeug

Feine gerippte Hemden und Hosen für Männer—braun, Ecru und rosa — zweite Qualität—50c-Werth.......... **35c**

Comforters

Volle Größe mittelschwere Sommer-Comforters — fancy geknotet — guter Silkoline-Ueberzug—$1.50 Werth, zu......... **98c**

Suits für Damen

9.30 bis 10.30 Vorm. —Odds und Ends von Damen- und Mädchen-Suits — die Skirts allein sind mehr als unseren Preis werth— für eine Stunde...... **$3.95**

Kleider

Cassimere u. Tweed Männer-Anzüge — helle und dunkle Farben—35 bis 40— speziell zu......... **$5.00**

Löffel.

Blau emaill. Schaumlöffel — 12, 14 und 16 Zoll, per Stück........... **5c**

Skirts

Damen-Skirts — die regulär verkauft wurden von $4 bis 6.95,.... **$1.95**

Kleider

Cheviot und Tweed Anzüge für junge Männer — einfach- und doppelknöpfig — 16 bis 20 Jahre, zu. **$3.98**

Saucepfannen

Berlin Sauce-Pfannen weiß emaillirt — 8, 10 und 12 Qt. Größen, zu....... **45c**

Kurzwaaren

Kings bester Maschinenfaden — 200 Yd. Spule...... **1c**

Weiß. Baumwollband, 2 Rollen..... **1c**

Stopfbaumwolle, per Spule.......... **1c**

Brook's Silky Häkelfaden — per Spule............... **2c**

Droguen

Lydia Pinkhams Vegetable Compd $1 Größe....... **65c**

Kobolo Tonic — $1 Größe... **63c**

Pitchers Castoria, zu............... **9c**

Mousels Tablets, — 50c Größe zu............... **25c**

Liköre.

Californ. Port, volles Quart..... **16c**

Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart.......... **49c**

Holländ. Gin, volles Quart..... **59c**

Tafelbier, 2 Dtzd. für...... **76c**

Es ist unnöthig, wo anders hinzugehen.

Goldene Einfassungen, aufwärts von **95c**

HIRSCH

Der Optiker bei „Wieboldts".

Linsen anpaßt — aufwärts von, Paar **50c**

W. J. Straube — 84 Emma Straße — hat bessere Augen und keine Kopfschmerzen.

Frl. M. Schultz, 1092 N. Robey Str., trägt Gläser zur Heilung von Kopfweh und zur Verbesserung ihrer Augen.

D. Smith, 416 N. Lincoln Str. (8 Jahre alt) trägt Gläser, die Hirsch machte, und kann jeden Tag zur Schule gehen.

First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude

Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,dido*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 1ap,bdofo*

Krause Savings Bank,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.— Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 15fb,6m,bofafodi

Greenebaum Sons,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 5ag,dibofon*

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Dem treuen Bundesgenossen und Sekundanten. — Des Kaisers eisiges Schweigen. — Etwas über Auswanderer.—Die fürsorglichen Landesväter. — Den Helden von Jena und Auerstädt. — Die nicht verdiente Auszeichnung. — Der Alkohol und Bruder Studio. — Gut abgeführt.

Das Danktelegramm des Kaisers an den Grafen Goluchowski und die Verleihung des Großkreuzes des rothen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Abgeordneten auf der Konferenz zu Algeciras haben in Deutschland allerwärts großen Beifall gefunden. Nicht minder der Hinweis des Kaisers auf „die schöne That des treuen Bundesgenossen, der sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und gleicher Weise auf Unterstützung rechnen könne." Da bei einem Zweikampf, um das Bild festzuhalten, nur ein Sekundant üblich ist, so konnte natürlich von einem zweiten nicht die Rede sein, und daß der Kaiser das „verbündete" Italien mit eisigem Schweigen überging, hat hier ebenfalls freudige Zustimmung gefunden, weil die verrätherischen Italiener es wegen ihrer offenen Parteinahme für Frankreich nicht besser verdienen. Während zu anderen Zeiten der Kaiser der Erste gewesen sein würde, der anläßlich des verhängnißvollen Vesuvausbruchs seinem Mitgefühl Ausdruck gegeben und wohl auch Unterstützung gewährt hätte, begnügte sich der Kaiser diesmal damit, daß er durch den deutschen Botschafter nachträglich sein Beileid aussprechen ließ. Diese beiden Hiebe haben gesessen, und vergeblich bemühen sich die neuesten italienischen Zeitungen den bösen Eindruck zu verwischen, den des Kaisers kalte Zurückhaltung gemacht hat, indem sie seine treue Freundschaft für Italien preisen. Die deutsche Regierung weiß jetzt endlich, woran sie ist, und daß das Moltke'sche Wort „Feinde ringsum!" mehr als je Geltung hat. Glücklicherweise geht es den Widersachern Deutschlands wie den Mäusen mit der Katze; keiner hat den Muth ihm die Schelle umzuhängen, d. h. ihm den Krieg zu erklären, und so kann man vorläufig ruhig der Zukunft entgegensehen.

Manche Leute sind aber anderer Meinung. Sie schwören darauf, daß es in diesem Sommer noch losgeht, und um nicht mit Gott für König und Vaterland in den Krieg ziehen zu müssen, schnüren viele ihr Bündel und ziehen über den großen Teich nach dem freien Lande Amerika, wo es kein Bezirks - Kommando und keine allgemeine Wehrpflicht gibt. Die Aussicht, todtgeschossen oder ein Krüppel zu werden, ist an sich schon keine verlockende, wenn es im Sprichwort auch heißt, es sei süß und ehrenvoll für das Vaterland zu sterben. Dafür zu leben ist zweifellos noch viel schöner, und was nützt es, für das Vaterland krumm und lahm geschossen zu werden, wenn man nachher nur eine elende Pension erhält und sich und seiner Umgebung zur Last fällt?

Ein Bauer in einem Nachbardorfe fragte mich neulich um Rath, wo er in den Vereinigten Staaten am besten Aussicht habe, vorwärts zu kommen. Er besitzt einige tausend Dollars, vier Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren, und er ist es müde, sich hier abzurackern, Steuern zu bezahlen und seine Buben noch obendrein von Unteroffizieren mißhandeln zu lassen. Dann gäbe es ja auch noch nächstens Krieg, und er selbst müsse dann am Ende auch noch mal mit. Der Mann erzählte mir dann noch, außer ihm wollten verschiedene andere Leute fort, und einige Bekannte in Amerika hätten sie aufgemuntert, nur getrost herüber zu kommen. Die Behörden legen Aus-